مركز الخدمات والأبحاث الثقافية

صندوق البريد ٥٠٨٣/١٤

بيروت - لبنان

(٥/٢٣)

سلسلة فهارس المكتبات الخطية النادرة

فهرست المخطوطات العربية
بالمكتبة الجامعية الملكية في توبنجن - المانيا

اعـــداد

كريستين زايبولد

توبنجن ١٩٠٧

A. Sammlung Wetzstein.

I. Geschichte, Biographie, Litteraturgeschichte.

1. — M. a. VI. I.

كتاب نَشوة الطرب فى تاريخ جاهليّة العرب

Kitâb našwat alṭarab fî ta'riḫ ǵâhilijjat al ʿArab: Geschichte der vorislamischen Araber von **Ibn Saʿîd,** † 685/1286 oder 673/1274; über ihn siehe Brockelmann, Geschichte der arabischen Litteratur I 313 (wo statt ʿImâdî zu setzen ʿAmmârî), 333², 336 f., II 699; Pons Boigues, Ensayo bio-bibliográfico N. 260, S. 306—310, vgl. S. 303—306 „Los Benu Said"; Hartmann, Muwaššaḥ S. 80² u. ö. Unsere Handschrift ist als Unicum und Gelehrtenautograph eines der bekanntesten und geistvollsten arabischen Schriftsteller in eigenartig charakteristischer maghribinischer, aber etwas an das Nesḫî des Ostens anbequemter[1]) markiger Schrift voll kühner und schwieriger Ligaturen aus der 2. Hälfte unsres 13. Jahrhunderts eine der ehrwürdigsten Handschriften der ganzen arabischen Litteratur und bildet in kleinerem Format und engerer Schrift ein würdiges Gegenstück zu dem monumentalen Riesenautograph des Muǵrib fî ḥulà 'l maǵrib ($33^{1}/_{2} \times 24^{1}/_{2}$ cm mit nur 14 bis 15 Zeilen), dessen Reste, 1050 Blatt, Vollers neu entdeckt und zum Teil erschlossen hat in Semitist. Studien I: Fragmente aus dem Muǵrib des Ibn Saʿîd herausgegeben: I. Bericht über die Handschrift und das Leben des Aḥmed ibn Ṭûlûn von Ibn Saʿîd nach Ibn ed Dâjâ. Berlin 1894, vgl. ZDMG 49, 706—10; 50, 160. LC 1895, 59 f. Dazu Tallqvists Ausgabe und freie Bearbeitung des 4. Buchs: Geschichte der Iḫšîden und Fusṭâṭensische Biographien, Leiden 1899, vgl. OLZ 1900, 299—303. Während hier von den 540 auf Ägypten bezüglichen Blättern des Muǵrib zwei Abschnitte herausgegeben sind, harren die 510 auf Spanien gehenden Folia noch ganz der Verwertung, wenn auch Aḥmed Zeki Bey eine Ausgabe vorbereitet und für Codera einige Abschnitte abschreiben liess, welche in der Bibliothek der Real Academia de la Historia zu Madrid sich befinden

---

1) Siehe vor allem ڧ und ڧ mit östlicher Punktsetzung.

1a steht unter dem Titel (rot mit schwarzer Überstreichung) in der Mitte ebenfalls autograph

تصنيف على بن موسى بن محمد بن عبد الملك ابن سعيد الاندلسى من ولد عمّار بن ياسر

Daneben am Rand von andrer, aber früher Hand (Neshī)

هذا خط المصنف ابن سعيد الاندلسى صاحب كتاب المرقص والمطرب

Oben links durch Abreissen der Ecke verstümmelt findet sich das ex libris

من كتب الفقير الى —— محمد بن احمد الاندلسى المالكى لطف الله به

Dies ist der Brockelmann II 300 genannte Professor an der Omajjadenmoschee in Damaskus († nach 1004/1596). Nach der Mitte der Seite steht von späterer östlicher Hand:

اللهم صلى على سيدنا محمد عدد خلقك ورضا نفسك ومنتها رحمتك ومداد (zweimal) كلماتك ومبلغ رضاك حتى ترضا وعلى كل حال

1b lautet:

بسم الله الرحمن الرحيم والحمد لله ربّ العالمين وصلواته على سيدنا محمد خاتم النبيّين وعلى اله وصحبه الطاهرين وبعد فهذا القسم الثانى وهو القسم الاعظم مما شتمل عليه كتاب القدح المعلّى فى التاريخ المحلّى وهو تاريخ الأمّة العربيّة ومن دان فى حين الاسلام بدينهم و تحلّى بحلية دولهم الباقية السرمديّة * وهذا التاريخ مشتمل على كتابين الاوّل كتاب نشوة الطرب فى تاريخ جاهليّة العرب الثانى كتاب مصابيح الظلام فى تاريخ ملّة الاسلام * تاريخ جاهليّة العرب الذى شتمل عليه كتاب نشوة الطرب وهو منقسم الى ثلاثة اقسام القسم الاوّل فى العرب المبلبلة البائدة القسم الثانى فى العرب العاربة القسم الثالث فى العرب المستعربة

Bis 165b werden diese 3 Abschnitte abgehandelt und daran schliessen sich einige Anhänge 165b—167a

من وجدت له من العرب كلاما فصيحا ولم نعلم عصره ولا تمييزه

ومن امثال العرب التى ليست منسوبة الى شخص معيّن وهى منقولة من امثال ابى عبيدة . 167a—179b

فوائد من اوابد العرب منقولة من كتاب نثر الدرّ للوزير الآبى 179b—184b
(Brockelmann I 351.)

تاريخ مدين بن ابرهيم 184b—185a

تاريخ اليهود الذين جاوروا بنى اسماعيل بالحجاز 185a—187b

Der Schluss 188a lautet:

كمل كتاب نشوة الطرب فى تاريخ جاهليّة العرب وهو المجلّد الثانى من كتاب القدح المعلّى فى التاريخ المحلّى والحمد لله ربّ العالمين وصلواته على سيّدنا محمّد خاتم النبيّين وعلى اله وصحبه الطيّبين الطاهرين * يتلوه ان شا الله كتاب مصابيح الظلام فى تاريخ ملّة الإسلام *

Darunter kommt noch in winziger, schon etwas verwischter Schrift

انهاه مطالعة مالكه ابو الفتح محمد بن عبد السلام المالكى سنة ٩٤٣ م ثمّ انهاه مطالعة سنه ٩٤٦

1536 und 1539 las es also der Besitzer Abulfatḥ Moḥammad ibn ʿAbdelselâm der Mâlikit, von dem auch mehrere Randnotizen (schwarz und rot) herrühren werden. Daneben noch eine ebenso winzige moderne Lesernotiz vom Jahr 1259 = 1843, von deren Sudelei nur zu entziffern ist: تطلع فيه عبد الوهاب — — — — — —
سنة ١٢٥٩ — — فى ذى الحجة غفـ الله لهما ولجميع المسلمين

und auf 188b finden sich fast abgerieben die 2 Notizen:

الحمد لله رب العالمين المملوك الاصغر عبد الرحمان und نظر فى هذا الكتاب عبد الرحمان ابن الحاج خليل غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين

Die von Ibn Saʿîd selbst herrührenden Randbemerkungen in gleicher, nur kleinerer maghrebinischer Schrift sind deutlich zu unterscheiden von einzelnen

Nesḫtbemerkungen von späterer Hand. Das Tešdîd hat in kursiven Variationen meist westliche Form, Hamza hat nur am Schluss der Wörter nach Elif (meist ohne Medda) die gewöhnliche Form, sonst wird es nur mit zwei schiefen Strichlein (über oder unter Elif) bezeichnet. Das ganze Werk bestand Anfangs aus 20 Heften (Kurrâsa) zu je 10 Bl., wozu am Schluss des Ganzen 3 Bl. kamen, also 203 Bl., davon sind 15 Bl. (2. 3. 4. 7 in dem 1., die übrigen 11 Bl. zwischen Heft 8 und 19) verloren gegangen, so dass die Handschrift noch 188 Bl. zählt. Die ursprüngliche autographe Numerierung der einzelnen Hefte am linken obern Rand mit ausgeschriebenen Numeralien, z. T. noch darunter arabischen Zahlzeichen ist meist noch in Resten vorhanden; Custoden, von späterer Hand, finden sich selten, meist am Ende der Hefte; die richtige Ordnung der meist lose durcheinander gewürfelten Blätter war eine grosse Mühe.

Das Papier ist gelb und stark, mehr oder weniger glatt; gegen das Ende stark abgerieben, aber nur 187b sind einzelne Worte ganz verschwunden.

Kleinere und grössere Abschnitte sind durch dickere Lapidarschrift kenntlich gemacht, welche im ersten Teil noch mit einer roten Masse verstärkt ist, die sich aber vielfach auf der Gegenseite abfärbte. Selten sind die Überschriften ganz rot geschrieben (ohne Schwarz). Oft falsche Bleistiftentzifferungen am Rande rühren von Dr. Nix her.

In brauner arabeskenverzierter, orientalischer Lederklappe zum Einschlagen. 26 × 18 cm, 20 Zeilen, 188 Bl. Maġribî.

2. — M. a. VI. 2.

تاريخ الطبرى

Ta'rîḫ al Ṭabarî: ein Teil des grossen Geschichtswerks von Ṭabarî, vgl. Brockelmann I 142 f.[1]) Wetzstein hatte zuerst die Autorschaft Ṭabaris nicht erkannt: „Älteste Geschichte der vorderasiatischen Völker; Verfasser unbekannt, da das erste Blatt verklebt ist", doch vermutete er nach einer handschriftlichen Notiz in dem (zu Tübingen befindlichen) Handexemplar seines Verkaufs-Catalogs darin einen Band des „ächten Tabari", nachdem auch die Loslösung des ange-

1) Wo als Verfasser der Tekmila Hamadâni statt Hamdânî zu setzen ist. Auch de Goejes ʿArîb, Tabari continuatus (1897) enthält nicht die Geschichte des Magrib — diese vielmehr von Dozy im Bayân gegeben —, sondern die der ʿAbbâsiden. Am Rand des grossen Korânkommentars von Tabari (30 Bände 1902 in Cairo gedruckt) findet sich der gleichfalls sehr umfangreiche Commentar des von Brockelmann I 516 wegen des ta'rîkh Qumm nachgetragenen Nizâmeddîn al Hasan ibn Mohammad ibn Husein al Qummî al Nîsâbûrî + 406/1015.

klebten ersten Blattes den Titel nicht ergab. Indessen ist auf dem untern Schnitt des Bandes das aufgeschriebene Ta'rîḫ al Ṭabarî noch deutlich zu erkennen. Die aus 2 Teilen von ungleichem Alter bestehende Handschrift ist zur Leidener Monumentalausgabe gebührend verwertet worden und entspricht dort in Serie I, S. 636—1072 von Josaphat und Jesaja bis zum Ende der Sasaniden; vgl. was de Goeje, Annales, Introductio (1901), XLVIII, LI urteilt: den älteren ersten Teil T Bl. 1—127 setzt er mit Recht, (wie Wetzstein) ins 7. Jahrhundert der Flucht, den jüngeren, zweiten Teil t noch ins 8., während Wetzstein diesen nur 200 Jahr alt schätzte; wegen des glatten, weissen Papiers, der guten, schwärzeren Tinte (beides bräunlich-gelb in T), sowie des Schriftcharakters halber möchte ich t eher ins 9./15. Jahrhundert setzen. Beide Teile bestehen aus Heften zu 10 Blatt, wobei der ersten kurrâse 3 Bl. fehlen; Bl. 8 hat von erster Hand oben links ʿâšira, 18 ḥâdijat ʿašr, 28 ṯânijat ʿašr u. s. w. bis 118 ḥâdija waʿišrîn; 127a ist nur ein kleines Blatt zur Überleitung zu t, welches mit 128 beginnt (Annales I p. 901), während der ersten kurrâsa zu Beginn ein volles Blatt fehlt. Es folgen 8 vollständige Kurrâsen, aber ohne Zählung: dagegen sind Custoden in t häufig von erster Hand (in T findet sich nur einer 61b von späterer Hand). Da somit die Handschrift mit dem um 3 Bl. verminderten 9. Heft beginnt, müssen ursprünglich noch 8 Hefte vorangegangen sein; hierauf deutet auch die arabische Zahl 300 auf dem letzten Blatt 216a, welche durch Hinzuzählen des Fehlenden sich ergibt 216 + 80 + 3 + 1.

In T finden sich einige späte Randnotizen und Bl. 10b—11a hässlich schülerhaft geschriebene Besitzerbemerkungen 1225/1810:

قد ملك هذا الكتاب محمود سنة ١٢٢٥

Da Blatt 1 an Deckel geklebt war, wurde auf 1b oben der gerade vorangegangene Abschnitttitel nachträglich aufgeschrieben:

بسم الله الرحمن الرحيم ذكر قصّة صاحب شعيا من ملوك بنى اسرايل وسنحاريب

(aber also mit Verstellung von Ṣâḥib und qiṣṣat:)

Am Schluss des Ganzen, der wie p. 1072 lautet, ist noch beigefügt:

والحمد لله ربّ العالمين وصلّى الله على سيّدنا محمّد واله وصحبه اجمعين يتلوه فى الذى بعده ذكر نسب رسول الله صلّى الله عليه وسلّم وذكر بعض اخبار آبايه واجداده *

25 × 16 cm, 17 Zeilen, 216 Bl. Nesḫî.

3. — M. a. VI. 3.

تاريخ ابن خلدون

Ta'rîḫ Ibn Ḫaldûn: Brockelmann 2, 242—5. Am untern Schnitt noch deutlich zu sehen الجزء الثاني من تاريخ ابن خلدون

1b Überschrift:

بسم الله الرحمن الرحيم الكتاب الثانى فى اخبار العرب واجيالهم ودولهم منذ مبدا الخليقة الى هذا العهد

Im Kapitel بيعة الحسن وتسليمه الامر لمعاوية

findet sich der Schluss 171b: والله يحشرنا فى زمرتهم ويرحمنا بالاقتداء بهم

Der Band entspricht somit vollständig dem 2. Band der Bulaqer Ausgabe (mit Baqîja). Für eine wissenschaftliche Ausgabe dieses Teils wird der c. 300 J. alte Codex gute Dienste leisten. Überschriften rot (im Leben Moḥammeds oft nicht ausgefüllt). Am Anfang und selten später finden sich Randnoten eines maghrebinischen Besitzers; somit wird der Band mit den beiden folgenden dem Algierer Emigranten angehört haben, der verschiedene unserer Codices nach Damaskus brachte, wo sie Wetzstein kaufte. In der jüdischen Geschichte finden sich häufige Bleistiftnotizen eines neueren deutschen Benützers. Zu den im Ganzen seltenen Handschriften Ibn Ḫaldûns (in Berlin z. B. findet sich nur die Muqaddama) bei Brockelmann füge hinzu Leiden 767, Tûnis (Roy) 3507 u. ö., Madrid 117, 550, Ibrâhîm Pâšâ 863—9 (Vorlage von Paris 1517—23), Jeni 888 (nicht 588), Râġib 978. Facsimile mit autographen Notizen des Verfassers in Palaeographical Society Oriental Series I N. 60 = LXXXIV.

Blatt 1b am rechten Rand zerrissen und verklebt. Einband orientalischer Deckel zum Einschlagen mit Leder eingefasst, weiss überklebt.

28½ × 19½ cm, 37 Zeilen, 171 Bl., sehr enges, deutliches Nestaʿlîq; Textfläche 22 × 14 cm, mit roter Linie eingefasst.

4. — M. a. VI. 4.

تاريخ ابن خلدون

Ta'rîḫ Ibn Ḫaldûn: Auf dem untern Schnitt gerade noch sichtbar

ابن خلدون المغربى

Es liegt hier ein vorzüglicher alter Codex des 1. Teils der Berbergeschichte vor, welcher dem 6. Band der Bulaqer Ausgabe entspricht (wo indes das letzte Kapitel über die Benî Ṯâbit von Tripolis fehlt), sowie dem Band I der Textausgabe der Histoire des Berbères von de Slane (ausser den 2 letzten Seiten 656—8, welche sich nur in einer Handschrift Slanes fanden). Die Handschrift ist älter, als alle von Slane zu seiner Ausgabe benützten und kann zu nachträglichen Verbesserungen besonders der flüchtigen Bulaqer Ausgabe verwertet werden. Der Zeit nach scheint die Handschrift dem Original, verfasst c. 1380 in Tunis, nahe zu kommen, wenn auch natürlich WETZSTEIN's Schätzung (1863) „c. 500 Jahre alt," übertrieben ist. 10 Blätter sind vorn neu hinzugekommen: 1a hat von neuer westlicher Hand rot [عر]ض المداد وايضا عرض القلم

3b in 4 Zeilen ein Zitat aus Ḫafâǵî's Šarḥ alšifâ.

4a الحمد لله وحده وصلى الله على سيدنا ومولانا محمد واله وصحبه وسلم تسليما قف على تعريف ولى الله (الدين صح) سيدى عبد الرحمن بن خلدون ما نصه قال شيخ الاسلام ابن حجر فى تاليفه المسمّى بانباء الغمر فى ابناء العمر حين عرف بشيخه ولى الدين ابن خلدون الحضرمى المغربى قاضى القضاة المالكيّة بالديار المصريّة وهو صاحب التاريخ الكبير المشهور المرسوم بديوان العبر وكتاب المبتدا والخبر فى تاريخ العرب والعجم والبربر ومن عاصرهم من ذوى السلطان الاكبر ما نصّه وصنّف الشيخ التاريخ الكبير فى سبع مجلّدات ضخمة ظهرت فيه فضايله وابان فيه عن براعته ولم يكن مطّلعا على الاخبار على جليتها ولا سيّما اخبار المشرق وهذا بين لمن نظر فى كلامه انتهى واين هذا من قول شمس الدين البغدادى فى الشيخ ولى الدين عبد الرحمن بن خلدون المذكور رحم الله الجميع

قاضى القضاة ابن خلدون اتا عجبا تاريخه مخبر عن ساير الدول

قالوا ولىّ فقلنا من كرامته وكشفه جاء بيننا عن الاول

وليس بدعا ولا فى الله ممتنعا ان يجمع العالم العلىّ فى رجل

انتهي من زهر الرياض في اخبار القاضى عياض للامام ابى العباس احمد المقرى التلمسانى نسبا المغربى اقليما المصرى ضريحا قدس الله روحه وبرد ضريحه

2

Zu Maqqarî's Azhâr al rijâḍ vgl. Brockelmann I 369, II 297; Fâtiḥ 4185.

4b—9 enthalten von der gleichen modernen westlichen Hand die Ergänzung des verlorenen Anfangs. Randbemerkungen stammen von erster und späteren Händen.

Schluss 236a ووصل السلطان ابو الحسن الى الحضرة على ما ذكر

236b enthält einzelne moderne Notizen und Verse.

237a gibt nur einzelne Worte und Zahlen.

237b eine 1256 geschriebene Notiz über Berbern aus dem Kitâb al ḥolal al maušîja fî ḏikr alaḫbâr al marrâkošîja. Die meisten Blätter haben Custoden (keine Hefte); gegen den Rücken vielfach wurmstichig; 195—204 ist das Papier geflossen. Einband marokkanisches Leder zum Einschlagen; Papier dünn, gelblich, glatt.

26 × 20 cm, 237 Bl., 27 Zeilen, enges Maghribî.

5. — M. a. VI. 5.

تاريخ ابن خلدون

Ta'rîḫ Ibn Ḫaldûn: Fortsetzung von 4: erste Hälfte des 7. Bandes entspricht der Bulaqer Ausgabe VII 1—212, Slane II 1—308, geschrieben 1067 = 1657 nach der Unterschrift des letzten Blatts 159b:

كمل الجزء الاول من ابن خلدون الكبير من السفر الاخير من تجزية سبعة يتلوه ان شاء الله فى الثانى وهو الاخير الخبر عن دخول واد اش والحمد لله حق حمده وصلى الله على مولانا محمد نبيه وعبده على يد كاتبه عبيد ربه محمد بن على بن سورة سرد الله اراءه بمنه ويمنه اوايل القعدة الحرام سبع وستين والف

Die letzten Worte des Textes davor sind:

... عن وادى اش فاسفعهم بها كما نذكره

1a hat (das in Klammern ausradiert:)

ملك لله تعالى فى يد عبده (محمد بن ابى بكر) الحسنى تملكه بالشراء فى رجب عام 1239

Darunter noch

بسم الله الرحمن الرحيم صلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم تسليما

Dazu noch einige Sudeleien und ausgestrichene Linien. Auf dem ersten der zwei dünnen ungezählten Schmutzblätter vorn und auf dem ersten der gleichen hinten steht die fast gleichlautende Formel in westlicher Schrift:

الحمد لله استودع كاتبه هنا شهادة ان لا اله الا الله وان محمد رسول الله (محمدا عبده ورسوله) وان ما (الذى) جاء به (محمد) حق وان الجنة حق وان النار حق وان الساعة اتية لا ريب فيها وان الله يبعث من القبور عبد ربه (سبحانه وتعالى) محمد ———— تغمده الله

Zur Revision des Textes der Berberngeschichte zu verwerten, wie N. 4.

Sehr starkes, glattes, gelbliches Papier mit roten, blauen, violetten, grünen Überschriften und Abschnittanfängen (auch Vokale, Punkte u. s. w. oft farbig). Selten sind Randbemerkungen von späterer Hand (41. 42. 43. 50 beim Binden umgekehrt).

Am untern Schnitt noch deutlich ابن خلدون

Letzte Blätter etwas wurmstichig, sonst gut erhalten. Einband braunes Leder. $25^1/_2 \times 20$ cm, 159 Bl., 23 Zeilen, grosse maghrebinische Schrift.

6. — M. a. VI. 6.

العقد المنظوم الفاخر بتلخيص تاريخ ابن عساكر

Al 'Iqd almanẓûm alfâḫir bitalḫiṣ ta'rîḫ Ibn 'Asâkir (so auf S. 2 am Rand) oder kurz **Muḫtaṣar ta'rîḫ Ibn 'Asâkir:** Autographer Auszug aus der Riesengeschichte von Damaskus und seiner Gelehrten von Isma'îl al 'Aǵlûnî ibn Moḥammad Ǵarrâḥ † 1162/1749, vgl. Brockelmann II 308 (Ahlwardt X S. 142), über Ibn 'Asâkir I 331, wo unser Auszug nachzutragen ist (auch Sauvaire's Übersetzungen: Histoire de Damas, J. as. 1894—6 fehlen dort). Von neuerer Hand geht auf dem Deckel angeklebt ein Inhaltsverzeichnis nach den gezählten Seiten voran:

فهرسة هذا الكتاب الباب ١ في اشتقاق لفظ الشام ٢ * ٢ فى تاريخ بناء مدينة دمشق ٤ * ٣ في اشتقاق لفظ دمشق وبعض اماكنها ٩ * ٤ في اشتقاق اسم التاريخ واصله ١١ * ٥ في مبدأ التاريخ واصطلاح الامم فيه ١١ * ٦ في اختلاف الصحابة في التاريخ ١٤ * ٧ في ذكر تاريخ الهجرة ١٦ * ٨ في اشتقاق تسمية

اهل الشام ٩٩ * ٤٣ فى مَن قتل من اهل الشام بصفّين ٧٠ * ٤٤ فى بطلان ذم اهل الشام ٧٢ * ٤٥ فى ملوك الشام قبل الاسلام ٧٨ * ٤٦ في تبشير النبى امّته بافتتاح الشام ٨٤ * ٤٧ فى سرايا النبى الى الشام يعنى غزوة دومة الجندل وذات اطلاح وموتة وغيرها ٨٨ * ٤٨ غزوة النبى الى تبوك ١٠٠ * ٤٩ فى بعث اسامة بن زيد ١٠٩ * ٥٠ فى اهتمام ابى بكر فى فتح الشام ١١٧ * ٥١ فى توقُّع المشركين عند ظهور الاسلام ١٢٧ * ٥٢ فى ظفر الاسلام باجنادين وفحل ومرج الصفر ١٣٠ * ٥٣ فى فتوح دمشق ١٣١ * قطعة من تراجم الشوام الجميع من حرف الميم اوّلها . . . ١٣٦

S. 1 hat als erste Zeile und am linken Rand die interessante Bemerkung des Verfassers des Auszugs über ʿAinî's und Abû Šâma's Auszüge:

هذا مختصر تاريخ ابن عساكر لكاتبه وقد اختصره العينى كما فى بغية الوعاة وكذا اختصره ابو شامة مرّتين اختصره اولا فى خمسة عشر جزءا ثم اختصر المختصر فى خمسة اجزاء ولم اقف على شى من ذلك

Hierauf bringt derselbe eine kurze Biographie Ibn ʿAsâkirs aus dem ungedruckten Neǵmeddîn al Faraḍî (Brockelmann 2, 362):

ترجمة ابن عساكر من كتاب الاشارات في اماكن الزيارات للشيخ نجم الدين الفرضى هو على بن الحسن بن هبة الله بن عبد الله بن الحسين الحافظ الكبير ابو القاسم بن عساكر فخر الشافعيّة وامام اهل الحديث في ايامه صاحب تاريخ دمشق رحل الى بلاد كثيرة وسمع من الف شيخ وثلاثمائة شيخ وثمانين امراة وكان ديّنا خيرا يختم كل جمعة ختمة وفي ايام شهر رمضان في كل يوم ختمة معرضا عن المناصب بعد عرضها عليه كثير الامر بالمعروف والنهى عن المنكر قليل الالتفات الى الامرا وابنا الدنيا والحكام توفّى فى شهر رجب سنة احدى وسبعين وخمسمائة ودفن بمقبرة باب الصغير شرقى الحجرة التى فيها قبر معاوية رضى الله عنه انتهى

Ein Blatt von 'Aǧlûnî's' Hand findet sich noch in unsrem Collectaneum 141.

Eine spätere Fortsetzung Damascenischer Chronik von 'Aǧlûnî geschrieben ist enthalten im Goth. 1867, Bl. 1—89: Nachrichten aus den Jahren 883—5 und 985—1015 (trotz falscher Aufschrift auf oberem Schnitt: Jaumîjât al Dâûdî).

S. 2 (in der Zählung übergangen) und folgende gleichen einem echten Gelehrten-Brouillon mit Randbemerkungen, Streichungen und Besserungen, dagegen wird die immer noch flüchtige Schrift des Auszugs von S. 3 an viel reiner. Der Verfasser hat nur das wesentliche ausgezogen: nach obiger Übersicht geht aber der Auszug nur von der fabelhaften Vorgeschichte bis zur Eroberung von Damask durch die Araber, wo er unvermittelt abbricht. Die frisch gezählten 2 Kurrâsen der Auszüge über Gelehrtenbiographien S. 136—175 gehen alphabetisch von Ma'bed bis Miqdâd:

بسم الله الرحمن الرحيم باب من حرف الميم من تلخيص تاريخ ابن عساكر

Als Auszug alles Wesentlichen aus dem Beginn von Ibn 'Asâkir's Riesenchronik ist unsre Handschrift aller Beachtung wert.

Moderner Pappband mit Leinwandrücken, Hefte zu 10 Blättern (einmal 8), mit k (= kurrâsa) und Zahl darunter bezeichnet.

22½ × 16 cm, 88 Bl. = 175 S. (+ 1b ungezählt) und Deckelblatt (oben); 27 enggeschriebene Zeilen, Nesḫî.

7. — M. a. VI. 7.

Geschichtliches Tagebuch von Damaskus

885—926 = 1480—1520.

89 vielfach schon recht beschädigte einzelne Blätter (wovon eines ganz, mehrere zur Hälfte leer) eines höchst interessanten Tagebuchs über Ereignisse in Damaskus und Syrien (auch dem eng verbundenen Ägypten) aus der geschichtlich wichtigen, aber so quellenarmen Zeit der letzten Mamlukensultane bis nach der osmanischen Eroberung. Die ganz durcheinandergewürfelten Blätter sind nun nach Jahren geordnet. Diese neue Quelle sollte möglichst bald weiterem Zerfall (unvermeidlichem Abbröckeln an spröden Stellen, Zerfaserung, des auch durch Nässe beschädigten gelben, ziemlich dünnen Papiers) entrissen werden: es ist gewiss eine willkommene Ergänzung zur 2. Hälfte von Ibn Ijâs' Geschichtswerk und beginnt mitten in der glänzenden Regierung Qâitbâi's, um mit dem Tod Sulṭân Selîms 926/1520 abzubrechen.

Beginn, wie bei jedem neuen Jahr, mit Nennung des (Schatten-)Chalifen, (Mamluken-)Sulṭâns, Statthalters (Vizekönigs, Nâib) von Damaskus, Schâfi'iten-,

Ḥanafiten-, Mâlikiten- und Ḥanbalitenqâḍîs, des Armeeinspektors, Citadellengouverneurs, Oberkämmerers, Notars (Dewâdâr), (auf 4½ Zeilen zusammengedrängt):

سنة خمس وثمانين استهلّت والخليفة امير المومنين ابن عم المستنجد بالله وسلطان مصر والشام وما معهما الملك الاشرف ابو النصر قايتباى الجركسى ونائبه بدمشق قانصوه اليحياوى وقاضيها وكاتب سرّها قطب الدين الخضيرى الشافعى وهو مقيم بالقاهرة له مدة والحنفى تاج الدين بن عربشاه والمالكى شهاب الدين المرينى المغربى والحنبلى نجم الدين بن مفلح وناظر الجيش موفق الدين العباسى الحموى ونائب القلعة علا الدين بن شاهين والحاجب الكبير يشبك العلاى ودوادار السلطان يلباى الاينالى

Hierauf folgen dann selbst nach Wochentagen datiert, kleine und grosse Ereignisse, auch Naturerscheinungen, Todesfälle berühmter Leute u. A. Die losen Blätter müssen wohl Autograph eines höheren Beamten und Gelehrten in Damaskus sein; in der Überschrift zum J. 926 (Bl. 86a) heisst es von Selîms Statthalter in Damaskus, Ġânberdî al Ġazâlî

وهو الان غائب عنها فى ملاقاة الحج وجاء لى خبر انه بالكرك

20½ × 15 cm, 31 Zeilen winziger, nicht gerade schwer zu entziffernder Neshîschrift. Die losen Blätter in Papierklappe gelegt.

8. — M. a. VI. 8.

رسالة فى من تولّا وقضا وأفتا فى مدينة الشام من حين انقضا دولة الجراكسة الى سنة الف ومايتين واربعين

Anonymes Verzeichnis der Wâlîs, Qâḍîs und Muftîs von Damaskus vom Untergang des Mamlukensultanats 922/1517 bis zum J. 1240/1825.

1a hat noch links oben eine Art zweiten Titel:

ذكر دمشق الشام وتاريخ وزرها (sic) وقضاتها ومفتيها

Den Listen voran geht 1b—5b eine Einleitung über Vorgeschichte, Vorzüge und Eroberung von Damaskus durch die Araber nach Qaramânîs Geschichtswerk (Brockelmann II 301):

ذكر دمشق الشام وما فيها من الفضائل العظام كما نقل من تاريخ القرمانى هو احمد ابن يوسف ابن احمد

5b—18a folgt die Reihe der Statthalter (Wâlîs) mit Zeitangabe:

ذكر من تولى دمشق من البكلربكية العظام فى دولة بنى عثمان

18b—29b die Qâḍîs; 30—32b die Muftîs aufgezählt.

18a und 29b sind von neuerer türkischer Hand einige Daten beigefügt. Die für die Geschichte von Damaskus instruktive Liste verdiente eine Herausgabe. Auf dem Pappdeckelumschlag finden sich eine belanglose türkische und arabische Notiz, sowie Zahlenadditionen. Die glatten, dünnen Blätter sind in der Breite nur zur Hälfte beschrieben, wohl 1240 = 1825.

22 × 15 cm, 33 Bl. (letztes leer), 19 Zeilen, etwas plumpes türkisches Nesḫî.

9. — M. a. VI. 9.

تراجم ملخّصة من تاريخ الامين المحبى

Tarâǵim mulaḫḫaṣa min ta'rîḫ al Amîn al Muḥibbî, ausgewählte und meist gekürzte Biographien aus Muḥibbîs († 1111/1699) bekannter Gelehrtengeschichte des 11./17. Jahrhunderts: Ta'rîḫ al Muḥibbî oder Ḫulâṣat al aṯar fî a'jân al qarn alḥâdî 'ašar. Unser Auszug ist bei Brockelmann II 293 nachzutragen wie auch die Handschrift der Ḫulâṣa in Stambul 'Âšir Efendî 644. Es ist ein sorgfältig und deutlich klein geschriebenes Autograph von **'Alî ibn 'Abdalḥajj al Ġazzî al 'Âmirî,** † 1191/1777, Murâdî III 215 (sein Vater II 243), wie 1a unter obigem rot geschriebenen Titel von derselben Hand bezeugt wird:

بخط المرحوم الشيخ الفاضل العالم الشيخ على بن المرحوم العلامة الشيخ عبد الحى الغزى العامرى الدمشقى رحمه الله تعالى

S. 3b bezeichnet sich unser Exzerptor als Enkel des wohl berühmtesten Glieds der bekannten Damascener Gelehrtenfamilie, Neǵmeddîn † 1061/1651 (Brockelmann II 291) (vgl. unsere Nr. 13, 79b—80b). Ueber andere Glieder derselben Familie vgl. Brockelmann II 284; 309 (wo Murâdî IV 53 zu lesen); Murâdî I 117, II 96, 293—8, III 64, IV 39, 41, 63, 127, 166; Berlin 6127; Zajjât, Kataloge von Damaszener Bibliotheken S. د, 15, 76, 77, 79.

Zu einer kritischen Ausgabe der Ḫulâṣa, gedruckt Kairo 1284/1867 in 4

Bänden, müsste neben den ziemlich seltenen Handschriften auch unser korrekter Auszug verwertet werden. Die gekürzten Biographien sind meist nicht allzusehr im Text geändert, wie Ḫulâṣa I 135; Wüstenfeld, die Gelehrten-Familie Muḥibbi N. 95/96, wo statt Sohn des Neǵmeddîn Bruder zu lesen ist; wie wichtig und bedeutend aber doch Änderungen und Zusätze sein können, zeigt eben die angeführte Stelle 3b im Unterschied von der Ausgabe Kairo I 29:

Am Rand ابراهيم باشا الدفترى

ابراهيم بن عبد المنان المعروف بالدفتردار البوسنوى نزيل دمشق واحد كبرايها واجوادها المشهورين كان رحمه الله صاحب شان رفيع وقورا متواضعا ساكنا كثير العبادة والصدقات وكان ملازما للصلوات الخمس فى اوقاتها بالاموى مع الجماعة ويحضر مجالس الاوراد والذكر ويحب العلما والصالحين ويذاكر فى العلوم وكان له ميل عظيم واعتقاد زايد فى جدّى النجم الغزى وله اطلاع على كثير من الاحاديث النبويّة قال جدّى النجم الغزى مولده بمدينة بسني وقدم الى دمشق فى سنة ١٠١٢ الخ

Auf 1a steht noch eine Zahlenaddition und eine Abrechnungsnotiz vom J. 1188 = 1774. 1b beginnt nach einliniger Basmala sofort mit Elif: Ibrâhîm al Lâqânî (so hier wie auch gleich Šaʿrâwî, nicht Šaʿrânî) und geht über die vielen Aḥmed bis Ṣâliḥ 1—28a; dann kommen Nachträge zu Aḥmed bis Zeineddîn 29b bis 46a; 46b 47a ist leer; 47b 48a gibt und wiederholt (aus 5b) Biographisches von Familiengliedern der ʿÂmirî; den Schluss 46a bilden die Verse:

كتبت وافكارى وحقك مزقت ☆ كما كابدت فى الحب كل ممزق

ولو ضم لى التوفيق كنت تركته ☆ ولكنني اصبحت غير موفق

deren Varianten mit Kairo II 189 zu vergleichen sind.

$21^1/_2 \times 16^1/_2$ cm, 31—35 Zeilen, 48 Blatt, enges Gelehrten-Nesḫî 1. Hälfte des 18. Jahrh.; in Lederdeckel gebunden.

10. — M. a. VI. 10.

ذيل طبقات الشعراني

Ḏail ṭabaqât al Šaʿrânî: so (nur ohne Artikel Šaʿrânî) steht auf

dem untern Schnitt und dem sonst leeren Blatt 1a, während auf 2a der vollere Titel von anderer als des Schreibers Hand lautet:

كتاب الذّيل على الطبقات تاليف الشيخ الامام العالم العلامة شيخ الطريقة ومعدن الحقيقة عبد الوهاب ابن احمد الشعراني تغمده الله تعالى برحمته واعاد علينا من بركته امين

Unsre Handschrift enthält somit den nur noch im Brit. Mus. 964 und Leipzig 255 im Anschluss an das grosse Werk selbst erhaltenen Anhang zu Šaʿrânîs Klassen der Ṣûfî oder Biographien von Mystikern, welche als Muster der Heiligkeit dienen konnten und Aussprüche taten, die den ersten Grad (ṭarîqa) und den 3. höchsten (ḥaqîqa) des wahren Ṣûfî betrafen. Das Hauptwerk führt auch den Titel

لواقح الانوار في طبقات الاخيار

(von Abû Bekr, ʿOmar, ʿOṯmân, ʿAlî an bis auf des Verfassers Zeit über 420 Nummern umfassend), vgl. Brockelmann II 338, N. 43, verfasst 952/1545 (Leipzig 254 scheint 2. Auflage von 960/1553 zu sein vgl. ZDMG 21, 273). Unser Anhang ḏail zu den ṭabaqât (al kubrà) kam erst 961/1554 hinzu; er sollte nach diesen 3 einzig bekannten Handschriften herausgegeben werden. Er zerfällt in 3 Abschnitte (Bâb), deren 1. nicht näher bezeichnet wird: 2a—29b gibt er 30 Biographien unmittelbarer Lehrer Šaʿrânî's, soweit sie nicht schon im letzten Teil des grossen Werks (ed. Kairo 1305 II 115—192) enthalten sind:

خاتمة فى ذكر مشايخى الذين ادركتهم فى القرن العاشر

Den Reigen eröffnet 2b—12a der Polyhistor Sujûṭî:

بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم ومنهم شيخنا وقدوتنا الى الله تعالى الشيخ جلال الدين السيوطى قد كان رضى الله تعالى عنه يقول قد اشاع الناس عنى انى ادّعيت الاجتهاد المطلق كاحد الايمّة الاربعة وذلك باطل عنى انّما مرادى بذلك الاجتهاد المطلق المنتسب

12a—17a folgt als zweiter Zakarîjâ al Anṣârî, vgl. Brockelmann II 99 offenbar als Nachtrag zu den Lawâqiḥ II 123—5. Der 2. Abschnitt 29b—40b umfasst 24 Biographien nicht direkter Lehrer Šaʿrânîs:

الباب الثاني في ذكر جماعة ممّن ادركناهم وقرانا بصحبتهم وانتفعنا بهم من غير ان نقرا عليهم شيا من العلوم اما لاستغنائنا عن القراة عليهم بالقراة على مشايخهم واما

لكونهم مخالفين لنا في المذهب لكننا كنّا نراجعهم في وقايع الاحوال رضى الله تعالى عنهم اجمعين

Der 3. Abschnitt 40b—69b bringt noch 42 Biographien, mit einigen ergänzenden Wiederholungen, wie z. B. Schemseddîn al Ḫaṭîb al Schirbînî 55b—57a und 65a, vgl. Brockelmann II 320:

الباب الثالث في ذكر مناقب جماعة من علما العصر الاحيا الى الان ولنذكرهم على ترتيب سبق ايمّتهم بالزمان فنبدا باصحاب الامام الاعظم ابى حنيفة ثم باصحاب الامام مالك ثم باصحاب امامنا الشافعى محمد بن ادريس ثم باصحاب الامام احمد

69b erwähnt Šaʿrânî seine Schrift

تنبيه المغترّين في القرن العاشر على ما خالفوا فيه سلفهم الطاهر وهو كتاب نفيس ذكرت فيه هدى الصحابة والتابعين والعلما العاملين وبيّنت ما نقص فيه من احكام الدين وما طوى من اعلام المهتدين

Den eigentlichen Schluss bildet ebenda 69b

وبقية اصحابنا منهم ذكرناهم في كتاب المفاخر والماثر في علما القرن العاشر (ebenso noch 68a, während 51a kurz und mit Umstellung wie bei H Ḫ (كتاب الماثر والمفاخر

فمن اراد زيادة على ذلك فليراجعه والله تعالى اعلم وليكن ذلك اخر كتابنا المسمى بلواقح الانوار القدسية ومناقب العلما والصوفية الى عصرنا هذا وهو سنة احدى وستين وتسعماية

So schliesst offenbar Brit. Mus. 964 und Leipzig 255, während die Bemerkungen 69b—70b mit den Zitaten aus ʿAbdalʿazîz al Dêrînîs Manẓûma (vgl. Brockelmann I 451, Lawâqiḥ ed. Kairo 1305 I 202) sich mit dem Zitat am Anfang des 2. Teils Ḫâtima (Lawâqiḥ II 115) berühren. Die allgemeinen Schlussbemerkungen unsres Codex beginnen

واعلم يا اخى انني لم اذكر من الصحابة والتابعين والعلما والعاملين الا من له كلام فى

الطريق او في حال ينهض همة الطالب دون صد ذلك كما اني لم اذكر من الصوفية والعلما الذين ادركتهم الا من كان لى به صحبة او قرات شيا عليه من العلوم الخ

hieraufolgen die freien Zitate aus ʿAbdalʿazîz al Dêrînî (mit Abweichungen von II 115, oben); 70a unten spricht die Notiz vom Schreiber كذا فى الاصل gegen Wetzstein's Vermutung „vielleicht Autograph des Šaʿrânî."

70b وبعد انما ذكرت مناقب اقراني من الاحيا الذين اذوني وبالغوا فى ذلك حتى ظهر حالهم للناس بيانا لما اعطاني الله تعالى من الاحتمال وعدم الحقد والحسد على الاخوان —— فعليكم ايها الاخوان بالاقتدا بي في فعل ذلك اكراما للخلق من حيث كونهم عبيد الله تعالى ومن امة محمد صلى الله عليه وسلم ولم اجد احدا سبقنى لما نحو ذلك فالحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم تسليما كثيرا دايما الى يوم الدين وحسبنا الله ونعم الوكيل ولا حول ولا قوة الا بالله العلى العظيم

Auf der Titelseite 2a befinden sich noch verschiedene Notizen von verschiedenen türkischen Händen: oben links

من الكتب التي اشتريتها بدار السلطنة العلية القسطنطينيّة المحمية

Darunter ein Siegel mit Inschrift عبد الرحمن, hierunter مرحومدر gegenüber von الشعرانى des Titels. Darunter ein Siegel mit persischer Inschrift in 3 Linien

از تو خواهد الهى * حسن (?) سرمد سى * مفخر عام محمد

Unter dem Buchtitel nochmals das 1. Siegel über einem damit verwischten andern Siegel. Dann folgt in grosser Schrift ein türkischer Vers:

الا اى ملك حسنك پادشاهى كوزلك ملكنك اى مهر وماهى

Dann nach Zwischenraum noch 2 türkische Verse (vokalisiert):

يا رَبْ حَرَمِ وُصْلتِكَه راه بَغِشْلَه * يا دَرْدِلَه براه سَحَرگاه بَغِشْلَه
آلدِكْ دِلِ كُمراهِيِ قويدكْ بنى * بيدِل بارى بَرِينَه بِرْ دِلِ آكاه

3a findet sich oben etwas verstümmelt ein Eigentumssiegel vom Jahr 1163/1750 — في الخزانة الملاصقة بالزاوية الجديدة النقشبندية بالروسة (offenbar = Brûsa). Am Rand der ganzen Handschrift von 2b bis 70b finden sich türkische Gedichte in winziger türkischer Cursive, welche durch von oben und am Rand meist eingedrungene Nässe noch undeutlicher und meist unentzifferbar geworden sind. 71a und b zeigt nur türkische kalligraphische Übungen, Rechnungen und winzige, zum Teil auch mit Tinte durchstrichene Bemerkungen.

20×15 cm, 21 Zeilen, 71 Bl., markiges Nesḫî (ohne Vokal) (wohl noch 16. Jahrhundert). Ledereingefasster Pappband mit Klappe.

11. — M. a. VI. 11.

كتاب الاستيعاب فى اسماء الرواة من الاصحاب تاليف ابن عبد البرّ

Kitâb al istî'âb fî asmâ alrowât min alaṣḥâb (sonst meist kürzer **fî ma'rifat alaṣḥâb** genannt) von dem Spanier **Ibn 'Abdalbarr** † 463/1071, über welchen vgl. Brockelmann I 367 f., II 700, Pons Boigues S. 147—50, N. 111, Kampffmeyer MSOS IX 1906, II S. 80, 89, N. 2, wo aus Brockelmann das falsche Xetiva statt Xativa = Játiva شاطبة weiterspielt. Zu den von mir einst Brockelmann II 700 bezeichneten Handschriften ist noch Ibrahîm Pâšâ 246—51 zu fügen (Köprülü 238—41, nicht 240/41); Auszüge Paris 1587a; Madrid 512. Vgl. Paris Schefer 6039 bei Derenbourg p. 30. Brockelmann I 368, N. 3: K. alǵâmi' bain ... ist K. ǵâmi' bajân al'ilm wafaḍlihi zu lesen; eine Handschrift dieses Werks findet sich auch in Damaskus bei Zajjât S. 79; ein Auszug Muḫtaṣar ǵâmi' bajân al'ilm wafaḍlihi mit Glossen erschien Cairo 1320 (Maṭba'at al Mausû'ât von Aḥmed ibn 'Omar المحمصانى al Bairûtî al Azharî (232 + 8 S. 4°). Zu N. 5: K. al istiḏkâr vgl. Colección de estudios árabes I (Zaragoza 1897) p. 5; als N. 9 ist bei Brockelmann beizufügen Ibn 'Abdalbarrs grosses zu Kairo I² 288 in 3 Bänden vorhandenes Werk al tamhîd limâ fil Muwaṭṭa' min alma'ânî walasânîd.

Unsere Handschrift ist allem Anschein nach die älteste, noch älter als die Brit. Mus. 1623 f. (p. 732 f.) vom Jahr 564/1169; denn 48b wird prima manu Ibn 'Abdalbarrs Original am Rand erwähnt

كذى وقع بخطّ ابى عمر عمران والصواب عيدان او عبدان

(vgl. dazu unten Ḥaidarâbâd N. 130.) Schon Wetzstein schätzte „Die HS. ist über 600 J. alt.“ Zu einer kritischen Ausgabe müsste in erster Linie unser Codex

benützt werden, zumal in Brit. Mus. 1623 der Anfang Alif-Zâj fehlt. Tubingensis umfasst die 1. kleinere Hälfte des ganzen Werkes oder 303 Folioseiten mit 1298 Biographien der 806 Folioseiten mit im Ganzen 3585 Biographien des ungenauen und flüchtigen indischen Drucks von Ḥaidarâbâd im Dekkan vom Jahr 1318/9, wo besonders auch die spanischen und afrikanischen Namen und Nisben verderbt sind; vgl. 10,7 قاسم بن اصبغ بن يوسف الشيباني statt اليَّاني von يَّانة Baena. Auf dem untern Schnitt steht kurz تاريخ الحافظ يوسف بن عبد البرّ . Die erste Kurrâse (zu je 10 Blättern) der alten Handschrift ist jetzt durch 7 enger geschriebene neuere Blätter ersetzt und hier lautet nun der Titel 1a:

كتاب الاستيعاب فى اسماء الرواة من الاصحاب تاليف الحافظ ابى عمر يوسف بن عبد البرّ النمرى قدس سره امين

Beginn 1b بسم الله الرحمن الرحيم انا الفقيه الحافظ ابو عمر يوسف بن عبد الله بن محمد بن عبد البرِّ النمرى رضى الله عنه قال بحمد الله ابتدي الخ

8—127a folgen in Kurrâsen zu 10 Blatt, deren mehrere aber verstellt und verbunden, nun aber nach der Numerierung des indischen Drucks von mir wieder der richtigen Ordnung zugewiesen sind. Die 513 Biographien des ersten Buchs (Ḥaidarâbâd hat diese Buch (Sifr) einteilung der Handschriften nicht bewahrt) endet mit

حسَّان بن خوط الذُهلى ثمَّ البكري

und mit der Schlussbemerkung:

كمل باب حسان وبه كمل السفر الاول من كتاب الاستيعاب والحمد لله رب الارباب وصلواته على نبيه الطاهر الاثواب وعلى جميع الاصحاب يتلوه فى السفر الثانى باب حجاج ان شا الله تعالى

Am Rand links findet sich noch prima manu (wie z. B. auch 147b unten rechts zu Ende einer Kurrâsa)

بلغ مقابله

127b ist leer; 128a hat von späterer Hand nur

بسم الله الرحمن الرحيم طالع فيه الفقير الحقير محمد فتح الله بن مجد الدين غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين امين امين

128b ist leer; 129a giebt den vollen Titel des 2. Buchs (Sifr) vgl. Brit. Mus. 1623:

السفر الثاني من كتاب الاستيعاب فى اسماء المذكورين فى الروايات وسائر الاثار والمصنفات وكُناهم ممن صحب النبى صلى الله عليه وسلم من الرجال والنساء او غزا معه او خرج فى سريه او راه مومنا به او وفد اليه مسلما فروى عنه او امن به فى حياته وادَّي اليه صدقته ولم يره ولم يقدم عليه او وِلد لاصحابه على عهده صلى الله عليه وسلم وتلخيص التعريف بهم على مراتبهم واحوالهم وعيون اخبارهم وفضايلهم مولفا على حروف المعجم * تاليف الفقيه الحافظ ابى عمر يوسف بن عبد الله بن محمد بن عبد البَرّ النمري رضى الله عنه *

فيه من الحروف * فيه بقيّة الحاء * حرف الخاء * حرف الدال * حرف الذال * حرف الراء * حرف الزاي * حرف الطا * حرف الظا * حرف الكاف * حرف اللام * حرف الميم *

Über den einzelnen Buchstaben stehen die arabischen Zahlen rot, aber 3 zweimal gesetzt, deshalb 1—10, statt 11. Darunter ebenfalls rot ح خ د ذ ر ز ط ظ ي ل م und am Rand noch schwarz die Buchstaben ا ب ج (des 1. Sifr). Am oberen Rand von 229a steht noch rot وهذا السفرمن الاحرف. Links am Rand findet sich von späterer Hand und Tinte gegenüber dem Namen Ibn ʿAbdalbarr:

هو مالكي المذهب مغربى الوطن والمولد فلذا عد حروف الهجا على هذ النحو والترتيب والله يسر ببقية الكتاب بجاه النبى والاصحاب نمقه مالكه العافى (؟)

(Durch Loch im Papier und Abreibung der Stelle nicht mit Sicherheit zu entziffern.)

295a gibt als letzte Biographie Muḫtâr (Ḥaidarâbâd N. 1298), woran zu ersehen ist, wie grundverschieden der alte Text von der indischen Ausgabe sein kann:

المختار بن ابى عُبيد بن مسعود الثقفى ابو اسحق لم يكن بالمختار كان ابوه من جلّة الصحابة ويأتي ذكره فى باب الكُني من هذا الكتاب ان شا الله تعالى ولِد المختار عام الهجرة وليست له صحبة ولا رواية واخباره اخبار غير مرضيّة حكاها عنه ثقات

مثل الشعبي وغيره وذلك منذ طلب الامارة الى ان قتله مصعب بن الزبير بالكوفة سنة سبع وستين وكان قبل ذلك معدودا فى اهل الفضل والخير الى ان فارق بن الزبير وطلب الامارة كان المختار يتزين بطلب دم الحسين ويُسِرُّ طلب الدنيا والامارة فيانى منه الكذب والجنون وانما كانت امارته ستة عشر شهرا وروى ابو سلمة موسى بن اسمعيل عن ابى عوانة عن مغيرة عن ثابت بن هرمز قال حمل المختار مالا من المداين من عمه الى على رضى الله عنه فاخرج كيسا فيه خمسة عشر درهما فقال هذا من اجور المومِسات ثم قام وعليه مقطعة له حمراء فلما سلَّم قال على ما له قاتله الله لو شُقَّ عن قلبه الان لوُجِد ملان من حُبِّ اللاة والعزى * يقال انه كان امره خارجيا ثم صار رافضيا فالله اعلم *

Dann folgt Schluss des 2. Sifr:

كمل حرف الميم وبه كمل السفر الثانى من كتاب الاستيعاب والحمد لله حمدا لا يحصر بحساب وصلواته على نبيه الطاهر الأثواب وعلى جميع الاصحاب يتلوه فى السفر الثالث حرف النون وصلى الله على محمد واله وسلم

Dann folgt schräg unten rechts noch kursiv von später Hand:

من نعم الله تعالى جلَّ وعلا وله الفضل والمنة على عبده الكسير الحقير الضعيف الفقير محمد جمال الدين بن محمد بن ظهير الدين بن ابى العباس احمد العجمى الواعظ لطف الله به فى الدارين بمحمد واله وصحبه وانصاره والحمد لله الذى لا تحصى منته ولا تعد نعمه وذلك فى اوايل ربيع الاول المنور سنة ٩٨٦ احسن الله ختامها محمد واله واصحابه وانصاره واحبابه واعوانه وخلانه

(zum Teil verklebt und nur in der Sonne zu entziffern).

Daneben links befinden sich noch 2 konzentrische Kreise mit Kreisbögenfiguren.

Blatt 296 ist von dünnerem, neuerem Papier und leer bis auf die kurze, sehr kursive Notiz von türkischer Hand auf 296b

275 = 1275 = 1858. وكان فى اليوم الثامن عشر من شهر شوال ٢٧٥

Spätere Randbemerkungen finden sich öfters, besonders Inhaltsangaben in der einleitenden Prophetenbiographie 9b—22a.

Überschriften und Stichnamen sind meist rot verblasst, seltener grün oder blaugrau.

25 × 17 cm, 20 Zeilen (selten etwas weniger oder mehr), 296 Bl. altes Neshî unseres 12. Jahrhunderts. Papier stark, gelb. Lederband mit Lederklappe.

12. — M. a. VI. 12.

مختصر شرف المصطفى للخركوشى

Muhtaṣar šeref al muṣṭafâ, wie der Titel noch auf dem untern Schnitt durchschimmert, von Abû Sa'd 'Abdalmalik ibn Abî 'Otmân al Wâ'iẓ **al Harkûšî** aus Nîsâbûr (nach einer Hauptstrasse Harkûš = persisch Hargôš „Eselsohr“ benannt) † 406/1015. Von Wetzstein nach Verfasser und Titel nicht erkannt: „Sehr altes Bruchstück einer Geschichte Mohammeds mit wichtigen Nachrichten über vormuhammedanische Zustände 100 Bl. fol. maj. 700 bis 800 J. alt.“ Unser Codex enthält nur noch 95 Folia und stimmt nach Grösse, Linienzahl und ganzer Beschreibung vollständig zu Brit. Mus. Suppl. N. 509, wo er mit Umstellungen im Ganzen gerade die dortige grosse Lücke, sowie auch z. T. die des Berl. 9571 nach Fol. 163 glücklich ausfüllt; Kremer hat somit den grösseren, Wetzstein den kleineren Teil der gleichen Handschrift in Damaskus erworben. Auch der fast ebenso alte Berl. 9571 und das kleine Bruchstück 9572 sind ja einst von Wetzstein für Berlin gewonnen. Natürlich ist der Londoner wie der Berliner Codex nur der Auszug, Muhtaṣar, des grossen, verlorenen 8bändigen Werks; er könnte nun nach diesen 2 einzig bekannten Handschriften (Brit. Mus. Tubing. und Berol.) fast vollständig ediert werden. Hienach sind Brockelmanns kurze Bemerkungen I 208, 521 über Harkûšîs Muhtaṣar zu berichtigen und zu ergänzen: S. 521 ist auch „Kairo I 226“ = I² 341 zu streichen, da sich dort nur Abû No'eims Dalâil alnubûwa, keineswegs unser Werk findet (zu Brit. Mus. Supplem. N. 510 gehörend.)

Beginn 1a:

فقال بلغنا انك تذكر سطيحا يزعم ان الله جل جلاله لم يخلق من ولد ا[دم] شيا

يشبهه قال نعم ان الله خلق سطيح [sic] الغساني لحما على وضم والوضم شرا[يج]من جرايد النخل الخ

2b حديث اخر لسطيح, vgl. Ṭabarî I 981.

4a حديث اخر لسطيح وشق, vgl. Ṭabarî I 910.

5b حديث سواد بن قارب الازدى 6a حديث قيس بن ساعدة

6b احاديث الكهنة والحزاة (Ahlwardt falsch والحداة)

8a باب فى ذكر فضيلة اهل البيت

23 sind $7^1/_2$ cm unten abgeschnitten; 23b ist leer.

24a حديث الغار 26b باب ما جا فى فضل الصحابة 32a باب معاريج النبي

49b فصل قد ذكرنا بعض ما انتهى الينا من الاخبار الصحيحة والمروية فى المعجزات والايات فاما دلايل التي يستدل بها على نبوة المصطفى صلى الله عليه من خمسة اوجه

51b باب في اجابة دعواته وطهور بركاته 62b باب جامع فضل المصطفي

70a باب ذكر ما خص به النبي صلى الله عليه من الشريعة

71a ذكر ما كان له صلى الله عليه من الفى والغنيمة

73a باب انساب النبي 74a باب فضل العرب

82a باب جدات النبي 83a اسما امهات ابايه

84a باب ذكر اعمام رسول الله

85b باب ذكر عمات رسول الله صلى الله عليه واخواله وخالاته واخوته واخواته

86a ذكر اخواله وخالاته واخوته واخواته من الرضاعة

86b باب ذكر اولاد رسول الله صلى الله عليه واصهاره

88a باب ذكر ازواج النبي 91a باب ذكر موالي رسول الله

93a باب ذكر موليات النبي

93b باب في شان من امن برسول الله صلى الله عليه قبل بعثته بالف سنة

95b letzte Zeile وابو ايوب كان من اولاد العالم الناسخ الذي نصح الملك في شان الكعبة

Am Rand findet sich häufiges بلغ und ح, selten صح

1. 2. 4. 5. sind oben am Rand an- und abgebrannt.

31½ × 22 cm, 17 und 18 Zeilen, 95 Bl., grosses, eckiges, persisches Nesḫî vom Anfang unsres 11. Jahrhunderts. In Pappdeckel mit Lederrücken und Lederstreifen gebunden.

13. — M. a. VI. 13.

كتاب نفحة الريحانة ورشحة طلا الحانة للفاضل العلامة السيد محمد امين بن محب الدين عليه الرحمة والغفران امين

Kitâb nafḥat alraiḥâna warašḥat ṭilâ alḥâna von Muḥammad Emîn ibn Muḥibbaldîn **al Muḥibbî** † 1111/1699, vgl. oben zu N. 9, Brockelmann II 294, wozu zu bemerken ist, dass unser Codex vom Jahr 1121/1709 und der noch zu Lebzeiten des Verfassers 1108/1696 geschriebene bei Brockelmann fehlende N. 251 des Asiatischen Museums in Petersburg die einzigen vollständigen und ältesten Handschriften der grossen Dichteranthologie in Europa sind, welche die Grundlage einer Ausgabe bilden müssten, während Berlin 7421 nur die 2. Hälfte umfasst und die Vollständigkeit der beiden Handschriften von Kairo (die 2. vom Jahr 1188/1774) aus der Beschreibung IV 340 nicht sicher ist und von einer Damascener Handschrift bei Zajjât 78 nur gesagt wird, dass einige Blätter zu Beginn fehlen. Die Bemerkung Landbergs zu seiner nach New Haven, Connecticut, U.S.A. an die Yale University verkauften Handschrift N. 179: vgl. Sammlung arabischer Handschriften des Dr. C. Grafen von Landberg zum Verkauf angeboten von Otto Harrassowitz, Leipzig 1900, S. 9 „Schöne Handschrift nach dem Original des Verfassers. Anthologie der Dichter des XI. Jahrh. Fortsetzung des Raiḥân [l. der Raiḥânat] al alibbâ des Ḫafâǵî † 1069. Einzig vollständige Kopie“ berichtigt sich aus Obigem von selbst. Wo Muḥibbî's Original sich befinde, in Damaskus oder Kairo, ist von Landberg nicht gesagt. Da die oben genannten Handschriften die einzig bekannten sind, bleibt Wetzsteins Bemerkung „Sehr seltenes und theures Werk“ auch heute noch voll bestehen.

Blatt 1a gibt den vollen Titel der oben gedruckten Überschrift. Die Anfänge des Buchtitels sind auch noch auf dem untern Schnitt sichtbar. 1a enthält noch einige Verweise auf verschiedene Risâla im Buch. Auf 1b und 2, auf anderem, dünnerem Papier als das ganze übrige Buch, folgt das winzig geschriebene Register der behandelten Dichter mit Verweis auf die Seiten von anderer, aber fast gleichzeitiger Hand; auch die untern Hälften von 6 und 7 weisen auf gröberem und gelberem Papier (geflickt) eine andere Hand auf. 3a hat einige Besitzernotizen, links oben ملكه الفقير على الوزير; in der Mitte links ohne alle diakritischen Punkte في نوبة افقر الوري محمد عابدين عفى عنه امين في سنه ٢٤٥; unten في نوبة افقر الوري مصطفى ابن عبد القادر بن على. Rechts davon einige schöne und deutliche Siegel, oben ein ganz kleines rund und in nachgeahmter kufischer Schrift

ما شا الله لا قوة الا بالله

Darunter ein breiteres oval:

من متملكات الفقير الحاج مصطفى صدقي غفر له ١٧٩

In der Mitte in noch grösserem, schönem Nestaʿlîq:

من مواهب ذي الفيض المدرار لعبده محمد الحسني ابن العطار خادم الفقه والآثار ١٢٠

3b oben goldgefasster Rahmen für Titel (nicht ausgeführt); dann gleich Beginn des Textes:

ازه الله واسبحه ❊ واسيله التوفيق واستمنحه الخ

Nach Einleitung folgt 6b der erste Dichter, der Damascener ابو بكر بن منصور العمري, der letzte ist 374a der Magribiner يحيي بن محمد الشاوي الجزايري, vgl. Tub. 18, 1a, nicht الحسن بن محمد الشاوي, wie Ahlwardt hat, auch des letzteren ابراهيم بن صالح المهدي heisst bei uns المهتدي; auch der oben Tub. 9 genannte Neǵmeddîn al Gazzî hat eine Biographie hier 80. Zu beachten sind auch die Biographien ganzer Gelehrten- und Dichterfamilien wie der Muḥibbî 110—7, der Nâbulusî 104—110.

Den Schluss bilden 374—380 rhetorische Elucubrationen und Gedichte Muḥibbis selbst. Die 4 letzten Linien unsres Codex 374b lauten:

خلصت من الاماني في حياتي * فارجو في مماتي عفو ربي *

تمت هذه النسخة نهار الاربعا ثامن وعشرين محرم الحرام من شهور سنة الف ومايه واحدي وعشرين احسن الله ختامها وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم

Blatt 381 ist leer bis auf die kurze Bemerkung auf b

كوكب السعد مذ بدا زاد سعدك

21×15 cm, 381 Bl. 31 Zeilen (in roter Einfassung.) Deutliches kleines syrisches nur äusserst selten einen Vokal aufweisendes Neshî vom Jahr 1121/1709 in orientalischem Lederband mit Klappe.

14. — M. a. VI. 14.

كتاب عيون الانباء في طبقات الاطبّاء

Kitâb ʿujûn alanbâ fî ṭabaqât alaṭibbâ, Geschichte der Ärzte von **Ibn Abî Uṣaibiʿa** (hier nirgends genannt), † 668/1270, Brockelmann I 325, nach der ersten Rezension oder Ausgabe, vgl. A. Müllers Ausgabe 1884 XVII und XLVII—XLIX (nachträgliches Variantenverzeichnis aus unsrem Codex.) Der Text geht bis I 123, 20 bei Müller, nicht wie dieser sagt, I 121, 24, da die letzten Biographien nur umgestellt sind. Unser Codex enthält nur die 7 ersten Kapitel von den 15 des ganzen Werks. Nach obigem Titel, der sich auch auf dem oberen Schnitt findet (nur ohne Kitâb), steht auf 1a noch حرره بيده الفانية الراجى عفو ربه dann folgt eine mit Tinte geflissentlich verwischte Linie, zu deren Beginn und Schluss nur noch ein لطفى durchschimmert, nach dem ersten auch noch ein طبيب sichtbar, während das andere aus der Verklexung nicht mehr zu eruieren ist; dann folgt

وكان الفراغ منه في غرة شهر محرم الحرام الذي من شهور الف ومايتين وثمانيه عشر في ١٢١٨

darunter ganz verwischt und verschwommen von anderer Hand

واحد من خلان يوسف الحكيم كان يكتب هذه الصناعة

Ausserdem einige verwischte und teilweis ausradierte Kritzeleien, oben und unten auch ein radiertes A. Botta.

1b hatte zuerst die christliche Formel rot:

بسم الاب والابن والروح القدس الاه واحد امين

sie ist jetzt schwarz von der muslimischen überschrieben und durchstrichen

بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين امين

Unsre Handschrift rührt also von einem christlichen Schreiber Luṭfî 1218 = 1803 her, ist orthographisch oft verwahrlost und verlesen, hat aber eine treffliche Vorlage gehabt, so dass unser Codex der beste Repräsentant der ersten kürzeren Rezension ist.

1b hat der Schreiber im Glaubensbekenntnis der Ḫuṭba statt Sajjidnâ Muḥammad einfach Mûsà (warum nicht vollends ʿÎsà?) eingesetzt; ebenso für almursal ilà kâffat al ʿArab wal ʿAǵam einfach — — kâffat alumam.

30×21 cm, 22, von 8a an 21 Zeilen, 100 Bl. grosses, einförmig steifes christliches Nesḫî (dagegen Wetzstein, der nicht einmal den Verfasser feststellte „Prächtige Schrift" !) vom Jahr 1218/1803 in schwarzem Lederband.

15. — M. a. VI. 15.

طبقات الشرنوبي للبلقيني

Tabaqât al Šarnûbî von Muḥammad (fehlt in unsrer Handschrift) **al Bulqînî**, ṣûfische Unterhaltungen, Antworten al Šarnûbîs † 994/1586 auf die Fragen seines Schülers al Bulqînî um 970/1562 über seine eignen und die Wunder der 4 ägyptischen Pole Ibrâhîm al Desûqî, Aḥmed al Badawî, ʿAbdalqâdir al Ǵîlânî, Aḥmed al Rifâʿî u. a.; Brockelmann II 339, wo neben Berl. 3371, Paris 1361—3 beizufügen sind Dujumli 547 ṭabaqât al šarnûbî limanâqib alaqṭâb alarbaʿa und Selîm Aǵâ 821 ṭabaqât al Šarnûbî lišaiḫ Moḥammad al Bulqînî.

Der Titel unserer Handschrift lautet 1a:

هذا كتاب طبقات الشيخ الشرنوبي تاليف (تخريج Wetzstein falsch) الشيخ سراج

الدين البلقيني رحمه تعالي امين

Sirâǵeddîn heisst unser al Bulqînî nur auf diesem Titel, vielleicht unter Verwechslung mit dem älteren berühmten Šâfiʿiten Sirâǵeddîn ʿOmar ibn Raslân al Bulqînî, Brockelmann II 93, von dessen Sohn Ṣâliḥ ibn ʿOmar, ebenda II 96, eine Biographie seines Vaters nachzutragen ist, Köprülü 1061:

ترجمة شيخ الاسلام البلقيني لعلم الدين صالح البلقيني † 864
(Brockelmann 868/1463); anderer Sohn Abderraḥmân ibn Bulqînî Brockelmann II 112 (vgl. Escor. N. 1748, II p. 168; Petersb. As. Mus. N. 210. 1.)

Unter dem Titel 1a findet sich noch eine mit der Schlussnotiz auf 49a fast gleichlautende Bemerkung:

صاحب ومالك هذه النسخة الشريفة الفقير الي الله محمد بن آشه الدنقلاوي مالكى مذهبا والشاذلي طريقة غفر الله له ولوالديه وللمسلمين اجمعين سنة ١٢٧٠ محرم الحرام م

19 × 14 cm, 21 Zeilen, 50 Bl., wovon 49b und 50 leer, in 5 Kurrâsen, starkes Papier, steifes vokalloses Neshî (Stichwörter rot) vom Jahr 1270/1853; vollständig; Pappdeckel mit Klappe und Lederrücken.

16. — M. a. VI. 16.

لطايف المنن في مناقب الشيخ ابي العباس وشيخه ابي الحسن تاليف ابن عطاء الله الاسكندري

Laṭâif alminan fî manâqib alšaiḫ Abil ʿAbbâs wašaiḫihi Abil Ḥasan von **Ibn ʿAṭâallâh al Iskenderî** (vgl. unsern Codex 89) † 709 = 1309, Brockelmann II 118, N. 15, Leipzig (Vollers) N. 243; lithographiert Kairo 1277/1861 (vgl. Lambrecht, Catalogue de la Bibliothèque de l'École des Langues orientales vivantes I 1897, N. 2004) und gedruckt Tunis 1304 (beide längst vergriffen!) Unsere Handschrift über das Leben der 2 berühmten Ṣûfîs Abul ʿAbbâs al Mursî und Abul Ḥasan al Šâḏilî ist die älteste bekannte, vom Jahr 907/1502 (datiert Blatt 123b) von zuverlässiger Gelehrtenhand und sorgfältig verglichen 126a بلغ مقابلة حسنة; nur 1—32 ist später ergänzt: 1. 2. 9. 10 auf ähnlichem Papier, während die übrigen 28 Blätter ganz dünnes, und kurz beschnittenes Papier haben, 33a links oben in der Ecke hat den Titel لطايف المنن لابن عطاء الله

Auch auf dem untern Schnitt ist noch sichtbar لطايف المنن

1a hat oben am Rand gelb abgeblasst صابون الواح ٨٠ ٢

وقف فمن بدله بعد ما سمعه فانما اسمه على الذي يبدلونه Dann eine Notiz

Dann folgt der Titel in der Schrift des früh Nachtragenden:

كتاب لطايف المنن في مناقب الشيخ ابي العباس وشيخه ابي الحسن رضى الله عنهم اجمعين تاليف ابن عطاء الله الاسكندري رضي الله عنه وعنا ببركاتهم اجمعين امين

المسمايه بالقشيريه Dahinter steht von anderer Hand

Dann folgt von anderer Hand:

اوقف هذا الكتاب طمعا في فضل ورحمة منيل الثواب والنظر الفقير عبيد الله الحجّار عفى عنه الملك الستّار ووالديه والمومنين والمومنات امين ثم من بعده اذن بالنظر الي تلميذه وخادمه الحاج [Name ausradiert] ثم من بعده على نسله الارشد في الارشد ثم من بعد انقطاعهم علي من حصل بيده من علماء المسلمين عفي الله عنا وعنهم وعن واقفيه وناظريه ومؤلفيه وناسخه وقاريه وسامعه وجميع المسلمين امين

123b schliesst das Buch eigentlich, wie Berl. 10105 mit dem Vers:

كذاك جميع من واليت فيكم * ووالاني باجزال النصيب

Dann folgt aber noch

تم الكتاب بعون الملك الوهاب (gross rot) وصلي الله علي سيدنا وسندنا محمد واله وصحبه وسلم والحمد لله وحده وحسبنا الله ونعم الوكيل ولا حول ولا قوة الا بالله العلى العظيم * واغفر اللهم يا ربنا لكاتبه ومستمعه وقاريه ولمن ينظر فيه ولوالدينا ولجميع المسلمين اجمعين امين * انك ارحم الراحمين امين * وكان الفراغ من كتابته يوم الاربعا المبارك سادس والعشرين من شهر شوال المبارك عام سنة سبع وتسعمايه والحمد لله وحده اولا واخرا ظاهرا وباطنا سرا وعلانيه

Es folgen noch (von erster Hand) 4 längere Gedichte 123b—126a.
124a steht die Notiz

للشيخ الامام العلامة (rot) استاذ السالكين وشيخ الطايفة وقدوة المربيين شهاب

الدين احمد ابي العباس بن الميلق رضى الله عنه ونفعنا ببركته وبركة علومه امين
(letztes Wort rot). Es ist dies der Šihâbeddîn Aḥmed ibn (bint) al Mailaq † 749/1348, welchem Berl. 2656 das Lehrgedicht (über den Tod) حادي القلوب الى لقاء المحبوب zugeschrieben wird, welches sonst dem Muḥammad ibn 'Abdaddâim ibn bint al Mailaq Nâṣireddîn † 797/1395 zugeteilt ist, vgl. Brockelmann II 119—120.

126a werden noch Sîdî 'Abdalqâdir und Aḥmed al Rifâ'î (vgl. zu N. 15) zitiert.

18 × 13½ cm, 17 Zeilen mit breitem Rand (selten Randglossen), 126 Bl. (von 33 an in Kurrâsen), unvokalisiert; kleines, deutliches, zierliches Gelehrten-Nesḫî vom Jahr 907/1502, Stichwörter rot; starkes, gelbes Papier; orientalischer Lederband mit Klappe.

17. — M. a. VI. 17.

مناقب الابرار لابن خميس

Manâqib alabrâr von **Ibn Ḫamîs** † 552/1157, Brockelmann I 434 (Jâqût 2, 168); der 2. Teil der Ṣûfîbiographien (voll mystischer Dicta der einzelnen), nach Brit. Mus. p. 734b 522/1128 verfasst. Dass die in unsrem Codex stehende spätere Titelnotiz (vgl. unten) über Sammlung des Buchs 437/1045 falsch ist, ist selbstverständlich; ebenso wenn Wetzstein sagt: „von Ibn Chamîs, dem Verfasser der grossen Prophetengeschichte", wobei offenbar Ḥusain al Dijârbekrîs † 982/1574 Buch el Ḫamîs vorgeschwebt hat Brockelmann II 381, Wüstenfeld N. 526. Unsre Handschrift zeigt ein prächtiges und korrektes Nesḫî unsres 13. Jahrhunderts und ist etwa gleichzeitig mit dem 2. Band des Werks in Leipzig (Vollers) 220 vom Jahr 604/1210, wo aber die 1. und letzte Biographie verschieden sind, wie bei uns.

Auf 1a steht von späterer Hand (die beiden ersten Worte fast ganz ausgekratzt):

الجزء الثاني من مناقب الابرار للامام العالم ابي عبد الله الحسين بن نصر بن محمد بن خميس جمعها في سنة سبع وثلثين واربعماية رضى الله عنه ونفعني به امين

Hierauf folgt von anderer Hand eine lange Tradition von 17 engen Zeilen, deren beide ersten so lauten:

وعن سعيد بن المسيب لما احتضر ابو بكر رضى الله عنه اتاه ناس من اصحابه فقالوا

يا خليفة رسول الله زودنا فانا نراك لمابك فقال ابو بكر رضى الله عنه من قال هذه الكلمات ثم مات

Rechts oben steht die Notiz:

ونقص بعض ورقات كما يعلم من قابله وفيه تقديم بعض التراجم على بعض على ما في بعض النسخ فافهم

Links oben steht ١٥٤, woraus Wetzstein die Blattzahl 154 erschlossen hat, vgl. 145b, darunter steht noch ٢

1b beginnt nach einem später darüber gesetzten محمد sofort in der schönen alten Originalschrift:

بسم الله الرحمن الرحيم وما توفيقى الا بالله * ومنهم ابو بكر بن احمد بن نصر الزقاق الكبير

vgl. dazu die sehr verkürzten Artikel in al Risâla al Qošairîja, Kairo 1319, S. 23 und Šaʿrânî's Lawâqiḥ alanwâr fî ṭabaqât alaḫjâr Kairo 1305, I S. 88. Zwischen 1 und 2 sind wohl 9 Blatt ausgefallen, vgl. links oben die spätere Bemerkung نقص ثمان ورقات, Blatt 2 handelt von Abû ʿObeid el Busrî, 2b unten beginnt: (a. R. von erster Hand صح الجوزجانى) ومنهم ابو على الحسين بن على الجرجاني رضي الله عنه من كبار مشايخ خراسان له التصانيف المشهورة

Das letzte Wort als Custos von späterer Hand.

3a hat wieder oben links نقص نحو .... ورقات

Wie 2 das erste Blatt der 2., so ist 3 das erste der 3. Kurrâsa, wie oben rechts von erster Hand die Bezeichnung noch durchschimmert, vgl. 23 خامس الثاني, 33 سادس الثاني, 43 سابع الثاني, 53 ثامن الثاني, 63 تاسع الثاني, 73 عاشر الثاني, während sonst die Zählung nicht mehr sichtbar ist.

Die letzte Biographie 145a ist die des Abû ʿAbdallah Muḥammad ibn ʿAbdal Ḫâliq al Dînawarî.

145b lautet der Schluss:

تم الكتاب * هذا ما انتهى الينا من مناقب الابرار وقد ذكرت فيه جميع ما نُقل من كلمات المشايخ المشار اليهم وحكاياتهم واحوالهم من ساير الكتب التي هى مسموعاتي

عن مشايخي * ونسال الله تعالى ان يوفقنا لسلوك طرايقهم والتخلّق باخلاقهم ويحشرنا
فى زمرتهم ويميتنا على محبّتهم ويعيذنا من بغضهم فهو على ما يشاء قدير وبكل خير
جدير * على يد الفقير الي الله تعالي عتيق بن ناصر بن غُزي بن يونس الشافعى
المحلى الصدري غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين

letztes Wort am linken Rande bis auf die oberen Spitzen abgeschnitten.

24 × 14½, 145 Bl., 19 Zeilen, prächtiges, reich vokalisiertes Nesḫî, Anfang des 7. = 13. Jahrhunderts, Papier stark, braungelb; Custoden von späterer Hand, meist noch in Kurrâsen, in losem Pappdeckelumschlag mit Lederrücken.

18. — M. a. VI. 18.

تحفة الطالبين فى ترجمة شيخنا الامام النووي محيي الدين * قدس الله روحه ونوّر
ضريحه * تاليف الشيخ الامام العالم العامل الزاهد علا الدين على بن ابرهيم بن
داود ابن العطار الشافعى عفا الله عنهم *

Tuḥfat al ṭâlibîn fî terǵemet Šeiḫnâ al Imâm al **Nawawî** Muḥjî eddîn † 676/1278, Brockelmann I 384 (vgl. unsre Nr. 19. 92. 118. 120—3) von ʿAlâ eddîn ʿAlî ibn Ibrâhîm ibn Dâûd **ibn al ʿAṭṭâr** al Šâfiʿî † 724/1324, Brockelmann II 85, wo nach Zajjât S. 47 2 Abhandlungen in Damaskus nachzutragen sind: K. alʾiʿtiqâd alḫâliṣ min alšakk walintiqâd und masʾala fil mukûs waḥukm fâʿilhâ wa iqrârhâ wamâ jaǵibu fîhâ walǵewâb ʿalaihâ. Es ist dies eine dem Original gleichwertige, vom Bruder des Verfassers 744/1343 geschriebene, mit dem Original sorgfältig verglichene ehrwürdige, schöne Gelehrtenhandschrift, und da Petersburg Asiat. Mus. Nr. 210², 81a—94a nur ein später, flüchtiger Auszug sein kann, ein schätzbares Unicum, welches eine Herausgabe um so mehr verdiente, als Wüstenfeld in seiner Abhandlung „Über das Leben und die Schriften des Scheich Abu Zakarija Jahja al Nawawi", Göttingen 1849 diese alte Quelle (wie auch Sujûṭîs Biographie, unsre Nr. 19) noch nicht kannte, und nur spätere historische und biographische Sammelwerke benützen konnte. Auf der ersten und letzten Seite unseres einzigartigen Codex befinden sich eine Menge literargeschichtlich interessanter Notizen, welche hiemit einer weiteren Verwischung und Verderbnis entrissen werden. Unter dem oben gegebenen Titel von der Hand des Bruders des Verfassers steht von dessen Hand noch die Notiz

ابتدأ في تبييضها منتصف شعبان سنة ثمان وسبع ماية احسن الله خاتمتها امين *

Hiemit ist die Reinschrift des Verfassers auf 708/1308 fixiert, wie schon Ahlwardt zu Berl. 10125 (zwischen 700 und 710) gegen ḤḤ's falsches 770 (und Wüstenfeld) ähnlich vermutete.

Rechts davon befindet sich von späterer Hand die Notiz Subkîs über Ibn al ʿAṭṭârs Todesjahr

مات بدمشق وهو شيخ دار الحديث النورية سنة اربع وعشرين وسبعماية سبكى

Oben rechts befindet sich das Autograph Maqrîzîs, vgl. oben S. 2 und die Facsimiles in Dozy, Notices sur quelques manuscrits arabes S. 28 und Goth. 1652:

انتقاها داعيا لمالكها احمد بن على المقريزي فى ذي القعدة سنة ٨١٠

Links vom Titel steht die belanglosere, spätere Notiz

الحمد لله من نعم الله تعالى على عب[ـده] محمد بن احمد بن عبد الـ . . .

am Rand abgebröckelt.

Links unter obiger Reinschriftnotiz steht die Besitzerbemerkung:

ملكه من فضل الله تعالي العبد محمد بن احمد بن محمد .. (Rasur) بمبلغ . سنة ٨١٥ هجرية

Darunter wieder von anderer Hand

ثم انتقل الى ملك يحيي بن محمد الرماني بلدا الشافعي مذهبا وهو .. (abgerissen)

مصليا ومسلما

ملكه يحيي الشاوي Darunter von späterer Hand

† 1096/1685, vgl. oben S. 28, Tub. 13, 374a; Berl. 202—5; 1607—8. Rechts steht das Autograph des Taqî eddîn el Ḥoseinî al Ḥiṣnî († 1129/1717) mit dem Datum 1107/1695, vgl. Berl. 10216, Murâdî II 5:

الحمد لله ملكه العبد الفقير تقى الدين الحسينى الحصني لطف له وللمسلمين امين

عشر صفر الخير سنه ١١٠٧ schief schräg hiezu noch

Darunter von gewandter zum Nestaʿlîq neigender Hand, aber in der Mitte gewaltsam ausgewischt

ثم انتقل الى ملك العبد الحقير — — الكردي — — وذلك بتاريخ المحرم سنة

سبعة وستين والف

Der Anfang 2b stimmt mit Petersb. As. Mus. 210², nur ist unser Codex viel besser und korrekter, vgl. nur

انه جواد كريم عليّ من الحقوق المتكاثرة ما لا اطيق احصاها

Die erste Kurrâsa hat nur 9 Blätter, das 10. muss vorn ausgefallen sein, 10a hat oben links die Heftnummer الثاني, 20 الثالث, 30 الرابع, 40 الخامس, nach 47 sind die 2 letzten Blätter der 5. Kurrâsa ausgefallen, wohl grösstenteils unbeschrieben, einige Abdrücke sind auf 47b noch sichtbar. — Der Petersburger Codex hat wohl all die Trauerelegien almarâṯî auf al Nawawî ausgelassen, welche bei uns 18b bis 41b ausfüllen. Der Schluss 47a lautet

ثم رجع الى موضعه ولم يزد على ذلك ولم اكن رايته قبلها ولم اجتمع به بعدها * اخره والحمد لله وحده وصلواته وسلامه على سيدنا محمد واله وصحبه اجمعين *

Am Rande:

بلغ معارضة باصل مولفه بخطه رحمه الله كتبه احمد بن مظفر . . . .

Dann folgt noch das Datum der Abschrift vom Bruder des Verfassers:

ووقع الفراغ من هذه الترجمة يوم الخميس سابع ربيع الاخر سنة اربع واربعين وسبعماية على يد العبد الفقير الي الله تعالى داود بن ابرهيم بن داود ابن العطار عفا الله عنه وعن والديه وعن جميع المسلمين *

47b hat oben mit Bleistift die einfache Kurrâsenzählung (vgl. Wetzstein 50 Bl.) ٥ كراريس ع / ٥٠

Oben rechts die Lesernotiz:

طالع هذه الترجمة الميمونة متبركا بمآثر المترجم العبد الحقير عبد الباقي بن محمد السابق غفر له ولمن امن سنة ١١٠٧

In ähnlicher Schrift und Phrase rechts unten:

طالع هذه الترجمة الميمونة متبركا بمآثر المترجم العبد الفقير الي الله تعالى ابرهيم ابن الحاج على الشهير بابن الطويل غفر الله له ولمن قراه ودعا له بالمغفرة ولجميع المسلمين *

Zu Ibn al ṭawîl vgl. Brockelmann II 279, Berl. 8013 f.

Links unten steht die Lesernotiz

الحمد لله الباقي على الدوام والصلاة والسلام على سيدنا محمد المبعوث رحمة لاانام (= للانام) وعلى اله وصحبه الكرام وبعد فقد طالع هذه الترجمة الميمونة متبركا بها داعيا لمالكها بالبقا (gestrichen) بالتوفيق وحسن الختام الحقير الفقير على الحافظ قاطنا في طرابلس الشام سنة ١١٠٩ — — — — الله تعالى

Es ist vielleicht der junge 'Alî ibn Kerâma von Tripolis † 1162/1749 Murâdî III 232.

Darunter ein Siegel mit وما توفيقى الا بالله und عبده على

Rechts schräg umgedreht steht die Lesernotiz vom Jahr 1111/1699/1700

طالع هذه الترجمة الميمونة متبركا بماثر المترجم مرتجى الشفاعة عبد الرحمن ابن جماعة المقدسي وهو في خدمة الشيخ دام نفعه سنة ١١١١

Links oben schräg Lesernotiz vom Jahr 1117/1705

طالعه العبد الفقير الحقير الحزين مصطفى بن حجازى البعلى داعيا لمالكه بطول البقا وعلو الارتقا وذلك في يوم واحد سابع عشر شهر ذي القعدة سنة سبع عشرة ومابة والف

Oben links umgedreht steht noch in gelblich blasser Tinte

محمد بن لطف الله القاضى بمدينة دمشف الشام — عفى عنهما

Dies ist der bekannte Qâḍî und Gönner Muḥibbîs, der in der Ḫulâṣa IV 131—42 seine Biographie hat † 1092/1681, vgl. Berl. 7420. Von gleicher Hand und Tinte steht weiter quer von der Mitte herunter

صدر التقرير من العبد الفقير الي المولي القدير عثمان (بن) احمد القاضى بمدينة دمشق الشام المحمية خلافة غفر لهما

Ebenso das türkische

مفرد شويله محكم شو طيم عشقله دلدار ايكين

und von ähnlicher Hand, aber mit schwarzer Tinte die türkischen Verse

اشتياقم جوقدرر قابل دكل تعبير اوله
وصلت اولدقده ميسر بعده تقرير اوله
اشتياقكله كلوب ايتدك زيارت
ومحشرده بره ايله شفاعث

Oben steht noch eine schülerhafte Schreibselei

يا المى فصع ابدا لى بالسكن

18 × 13 cm, 15 Zeilen, 47 Blatt, schönes Neshî vom Jahr 744/1343, starkes gelbes Papier; Pappdeckel mit Leinwandrücken.

19. — M. a. VI. 19.

1.

كتاب المنهاج السوى فى ترجمة الامام النووى للجلال السيوطي

Kitâb al Minhâg alsawî fî tergemet elimâm al Nawawî
Biographie des Nawawî, von dem Polyhistor **al Sujûtî** † 911/1505, Br. II 143—158, welcher auch den Ibn al ʿAṭṭâr (oben N. 18) benützt hat. Unser Codex ist — wohl kollationiert, vgl. öfters balaġa (muqâbala) — in seiner 2. Hälfte geschrieben von dem Gelehrten Ḥusein al Ḥiṣnî † 1173/1759, Murâdî II 62 f. (Danach ist Berl. 3912 „c. 1800", X 176 „1215" zu berichtigen.) Anfang und Schluss (wie Inhalt) stimmt mit Berlin 10126 und Gotha 1847; als 4. Codex ist nur noch bekannt Escorial 1749 [1] (Casiri II p. 168) geschrieben 995/1587. Damit sollte noch die Nawawîbiographie Saḫâwîs † 902/1497 (Br. I 395. II 34) Berl. 10125 verglichen und eine gemeinsame Ausgabe mit Ibn al ʿAṭṭârs Tuḥfat alṭâlibîn (N. 18) als Grundlage behufs definitiver Biographie Nawawîs vorgenommen werden.

1a trägt auf viel dünnerem Papier, als die Blätter der eigentlichen Handschrift, von Wetzsteins Hand nur die Notiz: N. 19 Biographie des Nawawi. 1b bringt den Index von zahlreichen Schriften Sujûtîs und einiger anderer, welche im Buch enthalten sein sollen بيان عدة ما اشتمل هذا الكتاب على الرسايل

Davon folgt aber nur al Minhâg alsawî (hier almanhag wie Br. II 157 N. 287), dann Br. II Nr. 265, 5, 116, 86, 149, dann

رسالة فى احكام تغيب الحشفة للجلال السيوطي

Hierauf Br. II 93

كتاب التذكرة في علوم الحديث للعلامة ابى الحسن بن الملقّن

Dann Br. II 389, 403, 443; Berl. X, S. 329:

كتاب ضياء السراج في ليلة الاسراء والمعراج للعلامة السيد محمد البرزنجى

Hierauf Br. I 119:

رسالة في الغريب من اللغة لابي بكر محمد بن القاسم الانبارى

Dann

رسالة فى معرفة ما يكتب بالضاد والظاء معا والفرق بينهما فى الخط والهجا ولكل واحد منهما معنى يخالف الاخر لابي القاسم محمد الهجاوي

Dann

رسالة فى اداب الفتيا للحافظ السيوطى

und von Sujûṭî weiter Br. II Nr. 138 und 196.

Auf 2b befindet sich eine lange Randbemerkung vom Schreiber von 12—25 Ḥusein al Ḥiṣnî nach seinem Lehrer Isma'îl al 'Aglûnî (vgl. unsere Nr. 6), worin auch der nähere Titel von Saḫâwîs Nawawîbiographie, welche in Berl. 10125 kurzweg nur als Terǵeme bezeichnet ist, steht al manhal al 'aḏb al rawî fî terǵemet Quṭb alaulijâ al Nawawî.

قوله وقال ابن فضل الله الخ وفى رسالة السخاوى فى ترجمة النووى سماها بالمنهل العذب الروى فى ترجمة قطب الاوليا النووى نقلا عن الشهاب ابن الهايم في شرحه المنهاج المسمى بالبحر العجاج ما نصه هو الشيخ الامام العلامة الحافظ الفقيه النبيل محرر المذهب ومهذبه وضابطه ومرتبه استاذ المتاخرين الجامع بين العلم والدين والسالك سبيل الاقدمين فى العبادة والورع والزهادة والاقتدا بسيد المرسلين ذو التصانيف الجامعة المباركة النافعة انتهى فوصف الامام النووي بالحافظ وكذلك نقل وصفه بالحافظ عن ابن ناصر الدين الدمشقى فى التبيان وعن الاربعين وعن العماد بن كثير وعن ابن شهبة في طبقات الشافعية فاعرف ذلك كذا نقله شيخنا الشيخ اسماعيل العجلوني فافهمه

Zu Ibn al Hâim vgl. Br. II 125 und 19.

23a lautet die 1147/1734 datierte Schreiberschlussbemerkung:

تم بعضه كتابة قبيل الظهر مقابل نبى الله يحيي التقى الحصور على نبينا وعليه افضل الصلاة والسلام فى شهر ربيع الاول سنة سبع واربعين ومائة والف على يد الفقير السيد حسين الحصني رحمه الله تعالى امين

24a hat nur oben folgendes:

وقال جعفر الصادق عن ابيه عن جدّه ان العرش اخوف الخلق من الله تعالى وان بعض السنة تنطق بهذه الكلمات اعوذ بالله من غضب الله واعوذ بالله من سخط الله واعوذ بالله من نقمة الله واعوذ بالله من كيد الله ذكره الثعلبى ونقل من كتاب العظمة

Vgl. Br. I 154. 25a enthält nur folgendes:

للحافظ عبد الرحمن بن الديبع في مدح مصنفات الامام النووى رحمهما الله تعالى

ايها السالك نهج المصطفى تابعا سنة فى كل حين

غير كتب النووى لا تعتمد وتنزه في رياض الصالحين

وله فى مدح الاربعين

ايها الطالبون علم الحديث * هذه اربعون حقا صحيحه

كلها غير سبعة فحسان * فاعتمدها فانها لنصيحه

Ibn al Deiba' vgl. Br. II 401: 4. tamjīz al ṭaijib min al ḫabīṯ bimā jadūr 'alà alsinat annâs min al ḥadīṯ findet sich noch Berl. 1631, Princeton (Littmann 1904) N. 32 und ist eben in Kairo 1324 gedruckt.

22 × 15½ cm, 23 Zeilen Nesḫî 12—25 von Ḥusein Ḥiṣnî 1147/1734 geschrieben; 2—11 erste Kurrâse etwa gleichzeitig; das dicke, glatte, gelbliche Papier ist in beiden Teilen gleichmässig.

2.

رسالة الثعالبى

Risâla von **al Ta'âlibî** d. h. 'Abdalraḥmân ibn Moḥammad al Ta'âlibî el Howârî aus Algier † 873/1468, Br. II 249. Auf 6 Blättern stehen 10 Seiten philosophisch-theologische, meist ganz kurze Begriffsbestimmungen.

Beginn 26b

بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم تسليما كثيرا وعلى اله وصحبه اجمعين قال الشيخ الفقيه الامام العالم الهمام سيدى عبد الرحمن الثعالبي الهوارى رحمه الله تعالى الباري ورضى عن الصحابة الفخام وعنه ونفعنا بهم فى الدارين فى الدنيا والاخرة امين الحمد لله والصلاة والسلام على رسول الله ☆ حقيقة الحمد هو الثناء على المحمود بالكلام بجميل صفاته سواء كانت من باب الاحسان او من باب الكمال المختصّ بالمحمود كعلمه وشجاعته ☆ حقيقة الشجاعة قوة تحدث فى الرجل عند الشدايد ☆

30b letzte Erklärung:

حقيقة القبول عبارة عن استواء جميع الصفات المقبلة الى الشى القابل لها ☆

Dann folgen zum Schluss noch 3/4 Seiten über

اقسام الشرع خمسة واجب ومندوب ومحرّم ومكروه ومباح

22 × 15½ cm, 25 Zeilen Nesḫî etwa 18. Jahrhundert.

20. — M. a. VI. 20.

كتاب العجب العجاب فيما يرى في الدهر من الانقلاب

Kitâb alʿagab alʿugâb fîmâ jurà fîl dahr min al inqilâb, nekdotenhafte, als Selbstbiographie sich gebende Lebensbeschreibung des **Seiḫ)mar al Ḥimṣî.** 1a hat noch links oben von anderer Hand den Titel رحلة الشيخ عمر الحمصو sowie die Besitzerbemerkung فى نوبة الفقير محمد سليم الحمزاوى سنة ٥٤ 254 = 1254/1838, während die letzte Notiz im Büchlein über ʿOmar ;b von 1236/1824 datiert.

Auf 1b ist mit blasserer Tinte, aber wohl von gleicher Hand über das Ganze schrieben: انما الاعمال بالنيات وانما لكل امرئٍ ما نوى

Dann eigentlicher Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه المستعان ☆

قال الفقير الى مولاه الغنى بفضله عمن سواه السيد عمر ابن السيد عبد القادر ابن السيد حسن ابن السيد يوسف ابن الجندى حسين نسبا الحمصى بلدا الحنفى مذهبا البكرى طريقة سمح الله عنه الخ

Zu al Ǵindî vgl. Manẓûmât Emîn al Ǵindî, Beirût 1883, Hartmann, Muwaššaḥ S. 240.

15b—25a wird eine in ziemlich vulgärer Sprache gehaltene, sonst wohl unbekannte Volkserzählung im Stil der 1001 Nacht eingeführt:

(قال الشيخ عمر —) وقد سمعت مرّة عن رجل حكاية فى حسن الصحبة ومراعاة المودّة واحبّ ان اسوقها بكتابى هذا لان فيها موعظة وتذكرة واعتبارا وذلك انه حكي والله اعلم بما جرى وتقدم من احاديث الامم بانه كان في قديم الزمان ببلدة الشام رجل لحّام فيوم من الايام ذلك اللحام جالس واذا قد دخل عليه رجل بغدادى عليه ثياب فاخرة الخ

Daran schliesst sich eine weitere Volkserzählung von der Frau mit den 3 Töchtern 25a—36a كان في قديم الزمان حرمة ولها زوج فرزقت منه ثلاث بنات

Der Schluss des Ganzen lautet 46b:

وقال الشيخ عمر كان فى سنة الف وماتين وستة وثلاثين رخاء ورخصا للاسعار حتي ان رطل الخبز الحمصى باربعة عشر فضه من الفرن ووقية الحلاوة بست فضه فيقول لى الشيخ حسين دعنا نشبع منه ففى غير هذه الاوقات لا نراه بهذا الثمن فانه يغلوا ولم يمض الا اياما قلايل حتي دب الغلاء ولم يعد ذلك رخصا وكان كما قال سبحان من يعطى ويمنع ويصل ويقطع ويفرق ويجمع ويضع ويرفع ويضر وينفع لا اله الا هو كل يوم هو في شان خلقهم وما يعلمون وهو يعلم ما يفعلون لا يسئل عما يفعل وهم يسئلون

تم تم تم

Vulgäre Formen vgl. 16b نضافت طعامك , 23b واخرجوه برات الديار
هلق 26b , وتما معى und الجميدى 24a , وسكروا عليه الباب

35b ist eigentümlich الولد الزنا (2mal) vgl. 36a ابن الزنا

43a wird ابن خير الله حاكمهم von den Ḥimṣern getötet.

42b, 43a kommt الشيخ محمد الزعبى الجيلانى vor.

15½ × 11 cm, 46 Bl., 13—18 Zeilen modernes Neshî von c. 1236/1824; weisses Papier in Pappband.

21. — M. a. VI. 21.

كتاب البحث الصريح فى ايما هو الدين الصحيح للشيخ زياده ابن يحيي النصب الراسى

Kitâb albaḥṯ alṣarîḥ fî ajjimâ huwa 'ldîn alṣaḥîḥ von einem andern stark mit Glossen (ḥâšija) erweiterte, mit autobiographischen Notizen eingeleitete Polemik gegen das Christentum von dem Renegaten Šaiḫ Zijâde ibn Jaḥjà al Naṣb al Râsî. Nur bei Steinschneider, Polemische und apologetische Literatur in arabischer Sprache zwischen Moslimen, Christen und Juden (1877) findet sich davon eine nackte Erwähnung nach Wetzstein's Verkaufsverzeichnis. Es ist eine höchst interessante bibel- (und koran)feste Polemik, wobei ältere Literatur nach des Verfassers Andeutung auch benützt ist. Texte des Alten Testaments sind öfters rot geschrieben, im hebräischen Wortlaut (in arabischer Schrift) mit arabischer Interlinearübersetzung zitiert, vgl. 32a Zacharja 8,23; 24a Jesaja 9,5. 6. 1a leer; Beginn 1b:

بسم الله الرحمن الرحيم * الفاتحة * الحمد لله الذى جعل الدين دينا على البشر وصيره كراس مال لنربح به عبادة ذاته العلية الفائقة كل طهر وبر الخ * اما بعد فيقول العبد الفقير الى ربه الغني الشيخ زياده ابن يحيي النصب الراسى المتشرف فى الدين المحمدى * حاشية اعلم ان هذا العالم المولف لهذا الكتاب النفيس قد يشرح فى هذه المقدمة اسمه واسباب دخوله فى الدين المحمدى وانه ما دخل اليه عن ترغيب

دنيوى ولا تخويف ولا لغبن ولا لحيف صار له ولا لاسباب فساد بل بالمطالعات بالكتب والمقابلات كما قد تراه الخ

2a unten heisst es dann:

وبحيث قد تيسر لى من بعد مطالعتي فى كتب القواعد وتفاسيرهم انى وجدت ايضا ملخصات اجوبة ورد الملل على بعضهم باقوال مختصرة صريحة فضممته الى كتابى هذا ما يناسب منها وسميته

كتاب البحث الصريح فى ايما هو الدين الصحيح

وقسمته الي خمسة ابواب وخاتمة

Schluss 57b rot:

تم هذا الكتاب الذى هو البحث الصريح فى الدين الصحيح وهو الكتاب الاول للمرحوم الشيخ زياده ابن الراسي ويتلوه كتابه الثانى الذي هو الاجوبة الجليه لدحض الدعوات النصرانيه وقد تمت نساخته في اواخر جماد اخر سنة الف ومايتين وثلاثة وستين

Über das Vorhandensein dieses 2. polemischen Buchs des Verfassers ist mir nichts bekannt.

Dann folgt noch schwarz von derselben Hand:

تنبيه اعلم ان مذهب ابى حنيفة رضي الله عنه قد استجاز عدم الطهور للرجال البالغين اذا ما شاوا من كونه قرر عليه بانه سنّة لا فرضا ووضع لهم شروط الدين القواعد وهم خمسة الصوم والصلاه والصدقه والحج الى بيت الله الحرام لمن استطاع اليه سبيلا وفى مقدامهم واولهم الذى هو المعول عليها الشهادتين اى قيل لا الاه الا الله محمد رسول الله صلى الله عليه وسلم فهولاء الخمس هم شروط الدين الاسلامي وهم قواعد الخلاص ورضى الله تعالي تمت م

Ursprünglich waren es 9 Hefte (Kurrâsa) à 8 Blatt = 72 Blatt, wie auf dem leeren Blatt 58b mit Bleistift bemerkt ist ٩ كراريس ع / ٧٢

Vorhanden sind nur noch 58 Blatt; die 14 Blätter fehlen zwischen 48/49 und 50/51.

22 × 16 cm, anfangs 19 Zeilen, später 23—25; einförmig steifes christliches Nesḫî vom Jahr 1263/1847; in Pappdeckelklappe mit Lederrändern gelegt.

II. Geographie, Topographie, Reisebeschreibung.

22. — M. a. VI. 22.

كتاب الافادة والاعتبار فى الامور المشاهدة والحوادث المعاينة بارض مصر

لعبد اللطيف البغدادى

Kitâb al ifâda wali'tibâr fil umûr almošâhada walḥawâdit almo'âjana biarḍ Miṣr von 'Abd al Laṭîf al Baġdâdî † 629/1231, Brockelmann I 481. Unsere titellose, anonyme Beschreibung von Selbstgesehenem und Erlebtem in Ägypten (von Wetzstein nicht erkannt) erweist sich bei näherer Betrachtung als eine sehr wertvolle, nach dem Original des Verfassers prächtig abgeschriebene, datierte Handschrift der nach de Sacys Übersetzung und Erklärung längst bekannten, berühmten Relation de l'Egypte (Paris 1810) nach den Ausgaben von White (Oxonii 1800) und Paulus (nach Whites Manuscript), Tübingen 1789, aus dem einzig bekannten Codex der Bodleiana Nr. 794. Einen zweiten Codex stellt wohl der Druck von Cairo 1286/1869 (nicht 1282, wie Brockelmann I 481 und Wüstenfeld Gesch. N. 314 angeben) mit dar. Den Dritten, wohl ältesten Codex haben wir nun in unsrem Tubingensis. Da jene 2 europäischen Ausgaben, wie die Cairiner, und de Sacys Musterbearbeitung äusserst selten und auch antiquarisch kaum aufzutreiben sind, sollte eine neue Textausgabe und eine zeitgemässe Neubearbeitung nach de Sacys Muster vorgenommen werden, wozu unsre Handschrift in erster Linie mit zu verwerten wäre.

Auf 1a war ein dünnes, weisses Papierblatt aufgeklebt mit nur zwei Erwerbsnotizen vom Jahr 1265/1849 und 1275/1859, welche ich nach Ablösung des Ganzen wieder auf leere Stellen des Blattes klebte; sie lauten:

دخل فى ملك لله تعالى الى حسن وهبه الكحال فى شهر محرم الحرام سنه ١٢٦٥

mit dem Siegel darunter: ظني بالله حسن ١٢٥٣

Die zweite Notiz lautet:

دخل فى ملك حمزه الكيفانى ذا [= ذى الحجة] ١٨ سنة ١٢٧٥

Unter dem abgelösten Blatt hoffte ich Titel und Verfasser zu finden. Aber davon war nichts vorhanden, sondern nur folgende Besitzer- und Leserbemerkungen, oben rechts schräg in kräftig gewandtem Nesḫī:

من كتب .. ابن سحاده الموكي (؟) الشافعي عفا الله عنه بمنه وكرمه فى سنه تسعمايه

(vgl. Br. II 302, Berl. 9481 einen späteren Ibn Šaḥḥāda).

Darunter folgende Lesernotiz:

طالعه الفقير الحقير ناصر الدين الشريف داعيا لمالكه بالبقا وعلو المنازل والارتقا فى سنة خمس وثمانين وتسعمايه

Darunter noch neben ganz Verwischtem:

— — — — العالم بالمدينة المنورة — نظر السيد زين العابدين — — —

Links am Rande auf gelbem, angeklebtem Papierstreifen:

دخل فى ملك احمد بن الشيخ صالح التدم[ارى] امين

Darunter انتقل الي ملك الفقير الي الله تعالى محمد القلماوى الشافعي

In der Mitte oben steht: [ا]اللهم اكشف همى

Darunter von derselben Hand:

[ا]اللهم افر لى همي واكشف غمى واهلك عدوي برحمتك يا ارحم الراحمين

Darunter in der Mitte des Blattes, in umstricheltes Viereck gefasst eine Notiz über die Geburt eines Sohnes Aḥmed ibn Moḥammed vom Jahr 961/1554.

1b beginnt unser Codex mit ausführlichem Inhaltsverzeichnis:

بسم الله الرحمن الرحيم فهرست ما يشتمل عليه هذا الكتاب وهو مقالتان * المقالة الاولى ستة فصول * الفصل الاول فيه صورة مصر وهية نيلها وخواص النيل وخواص مصر * الفصل الثانى فيه النبات صفة البامية صفة الملوخية صفة اللبخ صفة الجمّيز صفة البلسان صفة القلقاس صفة الموز صفة الاترج وساير المحمضات صفة التفاح العطر صفة النخل والماش والدُخن صفة الافيون صفة الاقاقيا صفة الفقوص صفة البطيخ وغيره والنيل وخيار شنبر * الفصل الثالث فيه الحيوان صفة عمل الفراريج بالزبل صفة الحمير والبقر والخيل صفة التمساح والدلفين صفة الاسقنقور صفة فرس البحر

صفة السمكة المسماة الرعاد صفة السمكة. المسماة السرب صفة اللجاة وهى سلحفاة
صفة الدلّينس * الفصل الرابع في الآثار القديمة — — — —

2a trägt am obern Rand von späterer Hand, der gleichen, wie Unterschrift 80b

الحقير العافي محمد الحموى

Der Text von 2a entspricht Paulus 6,9 ff. قدماء المصريين الخ

Mit 4 beginnen Kurrâsen zu 10 Bl., welche auch allein durch Custoden von erster Hand markiert sind; somit fehlen in Kurrâse 1 zwischen 1 und 2 7 Bl. Die letzte Kürrâse 74—80 hat nur 7 Blatt, wobei 79 verstellt und nach 76 zu setzen ist. Die Varianten unseres häufig, aber öfters auch falsch vokalisierten Codex scheinen im Ganzen unerheblich, da eben die wenigen Abschriften auf das Original zurückgehen.

Paulus 7,1 (White 1800 ist mir unzugänglich) und Cairo 7,9 fügt Tub. nach يتولد noch ein ويتكون ein. Paulus 8,4 hat اللعابية; Tub. mit Cairo 7,21 dafür قبض ولعابية. Selten sind Randglossen des Abschreibers. 52b schliesst die 1. Maqâla, aber nach سيد المرسلين (Paulus, Cairo) fügt Tub. hinzu:

محمد واله الطيبين الطاهرين واصحابه المنتجبين امين

Daneben von späterer Hand schülerhaft mit blass gelblicher Tinte die Sprüche:

اترك الدنيا وفيق ما على الدنيا رفيق انما الدنيا سفينة كل من فيها غريق *
الموت كسا [=كاس] وكل الناس شاربهو والقبر بيتا وكل الناس ساكنهو

67a, 1—5 findet sich ein Zusatz, der bei Paulus und Cairo fehlt, ebenso 74a (ultima) rot der Zusatz ذكر الزلزلة: Cairo 59,3, Paulus 145 zwischen 3 und 2 v. u.

80b hat den Schluss mit Unterschrift:

Cairo 63 schliesst schon mit الطاهرين, während Paulus 157 noch die Bemerkung über Abfassung der Relation im Jahr 600/1204 zu Cairo nach dem Bodleian beibringt, gegen 603/1206 zu Jerusalem bei Ibn Abî Uṣeibiʿa, vgl. dazu de Sacy XVII, 453. Unser Codex hat noch:

الطاهرين واصحابه المنتجبين * كتب هذا الكتاب المبارك من نسخة مولفه رحمه

الله تعالي * برسم الامير الكبير الاعظم الاعدل الاعلم منبع الجود والكرم ملجا الفقرا
والضعفا والمساكين كهف زوار بيت الله رب العالمين — — — — — — (Rasur)
قاطع السباء وفضله رافع البناء * ايده الله تعالي بالنصر والاقبال وانفذ اوامره الكريمة
بالغدو والاصال * ووقع الفراغ علي يد اضعف العباد واحوجهم الي مغفرته المستغفر
من ذنبه وخطيته محمد بن يوسف بن علي بيك البغدادي عفا الله عنهما في شهر
صفر ختم بالخير والظفر سنة احدي وسبعين وسبعماية بمحروسة دار المجد كماخ
حماها الله تعالي عن الافات امين

Mohammed ibn Jûsuf ibn ʻAlî Beik von Baġdâd hat also im Jahr 771/1369 unsern Codex für den Emîr . . . . . zu Kemâḫ am obern westlichen Euphrat (unterhalb Erzengân), wo einst ʻAbd al Laṭîf selbst auch weilte, aus dem Original abgeschrieben.

Links unten findet sich von dem oben zu 2a genannten Moḥammad al Ḥamawî die Lesernotiz vom Jahr 991/1583:

طالع فيه الفقير الحقير الي الله تعالي محمد الحموي فى سنه واحد وتسعين وتسعماية
غفر الله له ولمن قرا سورة الفاتحة و . . . ولوالي امور المسلمين

Rechts unten schräg die Lesernotiz ʻAlî Dede's († 1007/1598, Br. II 427):

طالع فيه الفقير الي الله تعالي علي دده

wobei fîhi 2mal gesetzt ist.

21 × 15 1/2 cm, 13 Zeilen, 80 Bl. starkes, gelbes Papier, schönes kräftiges Nesḫî vom Jahr 771/1391 in orientalischem Pappband mit rotem Lederrücken und Klappe.

23. — M. a. VI. 23.

كتاب الاعلام في تاريخ بيت الله الحرام للشيخ الهمام القطبي الحنفي المكي رحمه الله تعالي

Kitâb al iʻlâm fî ta'rîḫ beit allâh al ḥarâm von al Qoṭbî = **Qoṭbeddîn** 'al Ḥanafî al Mekkî † 990/1582. Guter, vollständiger Codex der bekannten Geschichte von Mekka, welche von Wüstenfeld nach den Handschriften von Berlin, Gotha und Leyden 1857 als 3. Band der Chroniken der

7

Stadt Mekka herausgegeben ist. Unser Codex beschneidet nur öfters die fast zum Überdruss gehäuften Redefloskeln zum Ruhm der osmanischen Sultane, wie er auch die Zahlen meist nur kurz mit den Zahlzeichen rot wiedergiebt. Auf der Rückseite der Decke vorn wiederholt sich nur die Angabe:

من جملة نعم القدير على عبده الفقير الحاج احمد بن الحاج محمد غفر الله ذنوبه وملأ
بالتوفيق ذنوبه (تحرير) في ٤ ذا [= ذي القعدة] ١١٧٧

Auf 1a befinden sich nur einige Rezepte unter dem obigen Titel, nach welchem unmittelbar noch die verwischten Worte stehen:

دخل فى ملك الحقير عبد الله

1b ist der übliche pyramidenförmige Goldgrund für Titel vorbereitet, aber noch ohne Aufschrift geblieben. Darunter beginnt das Buch sofort:

بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله الذي جعل المسجد الحرام امنا ومثابة للناس وامر
بتطهير الكعبة البيت الحرام للطايفين والعاكفين وازال عنها الخوف والباس وقيض
لعمارة حرمه الامين اعظم الخلفا والسلاطين

Hier hat Tub. mit der Ausgabe Cairo 1305 am Rande von Aḥmed ibn Zeinî Daḥlân's Ḫolâṣat alkelâm fî bejân omarâ albeled alḥarâm, s. Brockelmann II 500: a'ẓam, nicht a'âẓim Wüstenfeld's.

284b Schluss, wie bei Wüstenfeld 458,2 gleichlautend bis المرسلين , dann bei uns weiter:

وعلى اله وازواجه واصحابه والتابعين لهم باحسان الي يوم الدين رضوان الله عليهم
اجمعين * وقد فرغ مولفه من تحريره ووقفت انامله عن تحبيره فى ليلة سفر صباحها
عن سبع مضين من شهر ربيع الاول سنة خمس وثمانين وتسعماية من الهجرة النبوية
على مهاجرها الف الف صلاة والف الف تحية *

Hierauf folgt noch die interessante Schreiberunterschrift:

وسوده لنفسه ولمن شاء الله من بعده افقر العباد الي رحمة الله تعالي العبد الحقير
يحي جاوش بن محمد جاوش احد الجاوشية بالباب العالي العثماني خلّد الله تعالي دولتهم

وابّد خلافتهم القاهرة وذلك بتحت قلعة قبر الياس تابع ناحية البقاع العزيز في جمعيّة
عساكر الاسلام علي الامير فخر الدين بن معن ونجز هذا الكتاب في ضحوة نهار الاربعا
خامس شهر جماذي الاول المنسلك في شهور سنة ثلاث واربعين والف ونسال الله
تعالي حسن الختام بجاه النبي الامّى عليه افضل الصلاة والسلام

ان تجد عيبا فسدّ الخللا * جلّ من لا فيها عيب وعلا

تم

Die Worte الامير فخر الدين sind über eine Rasur geschrieben.

Der Schreiber Jaḥjâ Čâuš ibn Moḥammed Čâuš war also Sergeant in der osmanischen Armee des Grosswezîrs Kûǵuk Aḥmed Paša vor der Burg Qabr Iljâs (Eliasgrab), welche eben 1043/1633 von diesem erobert wurde, vgl. Wüstenfeld, Fachreddîn, der Drusenfürst und seine Zeitgenossen, § 81, 157. Qabr Eljâs spielte damals als eine Hauptfestung des Drusenemîrs eine grosse Rolle. Durch einen Fehler der Fischer-Guthe'schen Karte von Palästina erscheint es nun stets als Ḳabb Eljâs statt Qabr Eljâs, südlich der jetzigen Bahnlinie Beirût Damaskus, beim Austritt aus dem Libanon und Eintritt ins Hochtal el Biqâ' (el'azîz, vgl. Wüstenfeld, Fachreddîn § 70, wo aber Kerak Nûḥ mit Ḳîr Moab verwechselt ist, während es doch gleich östlich von Zaḥle in el Biqâ' liegt.) Vgl. ZDMG 16,656.

285a und b weist nur einige Rezepte auf.

In Brockelmann II 382 sollte die häufigere Lesart im Buchtitel bait für beled allâh al ḥarâm gewählt oder miterwähnt sein. Ebenso sollte der Auszug vom Neffen des Qoṭbeddîn, 'Abdel Kerîm, Leid. 802 genannt sein, wenn ihn auch Wüstenfeld schon zu seiner Ausgabe mit verwertet hat. Durch letzteren ist auch das Versehen verursacht, das Brockelmann fortpflanzt, dass der Ḥanefit Qoṭbeddîn ḥanbalitischer Professor an der Suleimânîja (für alle Riten) in Mekka geworden sei (wobei dann nebenbei Chroniken III X, IV 315 die ḥanefitische Hidâja zum ḥanbalitischen Rechtsbuch gestempelt wird; III X Girge in Unterägypten, lies Oberägypten). Qoṭbeddîn erzählt ja noch extra (vgl. III 315), es habe sich für ḥanbalitisches Recht kein Vertreter finden lassen, weshalb man diesen Lehrstuhl in eine Professur für Traditionswissenschaften (Erklärung der 6 grossen Traditionssammlungen) verwandelt habe.

$20^1/_2 \times 15$ cm, 285 Bl., 15 Zeilen schönes, deutliches türkisches Nesḫî vom Jahr 1043/1633 in orientalischem Lederband mit Klappe.

24. M. a. VI. — 24.

كتاب تاريخ مكة المشرفة للعلامة الازرقي

Kitâb ta'rîẖ Mekka almušarrafa von **al Azraqî** † nach 244/858, herausgegeben von Wüstenfeld 1858 „Die Chroniken der Stadt Mekka" I; Brockelmann I 137, wozu zu bemerken ist, dass die beiden Bearbeiter el Ḫozâ'î durch ein sonderbares Versehen, das auch schon Pertsch, Goth. 1705 passierte, die Nisbe ihres viele Jahrhunderte späteren Biographen al Fâsî bekommen haben, indem Wüstenfeld Chroniken I XIV und XVI das durch Punkt und Linie getrennte zusammengeworfen wurde! Der oben gegebene Titel ist auf 1a durchstrichen, weshalb Wetzstein den ersten Überlieferernamen im Text als Verfasser nahm: „Geschichte und sehr detaillirte Topographie der Ka'ba und ihrer Umgebungen, mit wichtigen histor. Exkursen über die vormuhammed. Zeit von Omar el Mejânîši. Die HS. ist ca. 600 J. alt. 162 Bl. fol., die 15 ersten Bl. v. späterer Hand und c. 300 Jahre jünger. Scheint unicum zu sein." Eine Vergleichung auch nur der ersten und letzten Linien unsrer Handschrift mit Wüstenfelds Ausgabe al Azraqî's beweist die Richtigkeit des obigen, wenn auch quer durchstrichenen Titels, welcher auch noch auf dem untern Schnitt von der Hand des späteren Schreibers von 1—15 sichtbar ist. تاريخ مكة المشرفة للازرقي

Auf 1a finden sich noch einige Kritzeleien und Schreibereien; unten primitiv schülerhaft الحمد لله رب العالمين الرحمان الرحيم

In der Mitte von anderer Hand die Notiz:

مما ساق سائق التقرير دخل فى نوبة الفقير محمد ابن احمد ابن على ابن قاسم ابن
غنيم الحفرى نسبا الشافعى مذهبا القادري طريقة غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين
ملكه فى سلخ محرم الحرام سنة ١٢٥٠

Dahinter, darüber und ganz oben auf 1a, wie auf 160a oben das Siegel محمد عبده, Mohammed im Zentrum mehrmals verschlungen, 'abduhu um den runden Rand geschlungen.

1b beginnt mit vielen Abweichungen von der Ausgabe 3, 1 ff., also:

بسم الله الرحمن الرحيم وبه العون

خبرنا الشيخ الاجل العالم الصالح ابو حفص عمر بن عبد المجيد الميانشي قال اخبرنا القاضي الاجل قاضي الحرمين الشريفين ابو المظفر محمد بن علي بن الحسين الشيباني الطبري قال اخبرنا جدي الامام الحسين والشيخ الزكي ابو علي الحسن بن خلف الشامي قال جدي اخبرنا ابو القاسم وقال ابو على اخبرنا ابو القاسم خلف بن هبة الله الشامى قال اخبرنا ابو محمد الحسن بن احمد بن ابراهيم بن فراس قال اخبرنا ابو الحسن محمد بن نافع الخزاعي وابو بكر بن عبد المومن الا ان ابن نافع لم يسمع الكتاب كله بل انتهى سماعه الي باب ما جاء في القيام على باب المسجد مستقبل البيت يدعو قال اخبرنا ابو محمد اسحاق بن احمد الخزاعى قال اخبرنا ابو الوليد محمد بن عبد الله بن احمد بن محمد الازرقي واخبرنا الشيخ الاجل منتخب الدين ابو الحسن على بن الحسن الزنجانى قال اخبرنا القاضى الاجل قاضي الحرمين الشريفين ابو القاسم عبد الرحمن بن على بن الحسين الشيباني الطبري قال اخبرنا ابو على الحسين بن خلف الشامى بهذه الانساب الي ابى الوليد * باب ذكر ما كانت الكعبة عليه فوق الماء قبل ان يخلق الله السموات والارض وما جاء فى ذلك * حدثنا ابو الوليد محمد بن عبد الله بن احمد بن الوليد بن عقبة بن الازرق بن عمر بن الحارث بن ابي سمرة الغساني الازرقي قال حدثنا جدي احمد بن محمد بن الوليد الازرقي قال حدثنا سفيان بن عيينة عن بشر عن عاصم عن سعيد بن المسيب قال كعب الاحبار كانت الكعبة غثاء على الماء الخ

Wetzstein hatte nun mit seiner Meinung über den Verfasser insofern ein gewisses Recht, als unsre Handschriften al Azraqîs eben auf die Text-Überlieferung des Abû Ḥafṣ ʿOmar ibn ʿAbdelmeǵîd ibn ʿOmar al Qorašî al M a j â n i š î beruhen. Dieser lebte und schrieb Ende des 6./12. Jahrhunderts: vgl. über ihn Brockelmann I 371, wo aber statt al Bajjâsî natürlich al Majânišî zu lesen ist, von Majâniš, einer kleinen Ortschaft nahe bei al Mahdîja in Ifrîqija; er ist ja von

Jâqût 4, 709 extra erwähnt als Lehrer seiner Lehrer, nur hat er (unrichtig) statt des 2. ʿAlî al Ḥasan, und statt al Qorašî al Mahdawî von al Mahdîja; er war auch 579/1183 zu Mekka Lehrer Ibn Ǵubairs, vgl. Traduzione von Celest. Schiaparelli, Roma 1906, p. XI (nach Ibn al Ḫaṭîb) und p. 101; vgl. noch Maqqarî I 498, 564, 875, 877. Diese Rolle des Majânišî als letzten Rezensenten unsres Azraqîtextes ist weder von Wüstenfeld noch Brockelmann bemerkt worden. Im Text selbst scheint unser alter Codex im Ganzen ziemlich wenig von dem der Wüstenfeld'schen Ausgabe abzuweichen. Doch müsste das Verhältnis noch genauer untersucht werden, da unsere Handschrift die weitaus älteste von allen ist, aus dem 7./13. Jahrhundert stammt. Die 15 ersten Blätter sind freilich später hinzugekommen. Der alte Bestandteil beginnt 16 in Kurrâsen zu 10 Blatt; 16a ist oben links als ثالثة markiert, so dass ursprünglich 2 Kurrâsen = 20 Blatt vorangingen, (jetzt durch 15 ersetzt). Die 14. Kurrâse, jetzt Blatt 130—140 sind beim Binden umgedreht. Der Codex ist im ganzen sorgfältig geschrieben und verglichen, vgl. häufig balaǵa al muqâbala walsemâʿ am Rand, oft Randnoten und häufige NB. qif und maṭlab. Das schön ausgeführte Bild der Kaʿba 34b ist gegen über der nackten Figur bei Wüstenfeld 112 sehr instruktiv. Leider hat die Schrift fast durch das ganze Buch durch oben und noch mehr unten eingedrungene Nässe gelitten; die verwischte Schrift ist später durch Nachfahren oft wieder erneut. Schluss 160a = Wüstenfeld 504, 2 (erstes Wort ohne alle diakritischen Punkte)

البغيغه والمغينغه باداخر * اخر كتاب مكة حرسها الله تعالى والحمد لله رب العالمين
وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم وحسبنا الله ونعم الوكيل *

25 × 16½ cm, 32 Zeilen, 160 Bl., gelbes, vielfach durch Nässe gebräuntes Papier; altes Neshî des 6./13. Jahrhunderts; selten vokalisiert, in orientalischem Lederband mit Klappe.

25. — M. a. VI. 25.

كتاب فيه فضايل بيت المقدس وفضايل الشام لابي اسحق ابراهيم بن يحيي ابن ابى حفاظ المكناسي

Kitâb Faḍâil bait al Maqdis wa faḍâil al Šâm, Vorzüge von Jerusalem und Syrien, von Abû Isḥâq Ibrâhîm ibn Jaḥjâ ibn abî Ḥaffâẓ (dafür Nr. 26 auf Titel al Ḥâfiẓ) al Miknâsî, welcher sonst nicht näher bekannt ist und nur in unseren N. 25 und 26, sowie fragmentarisch in

Cambridge N. 736, Blatt 32—139 erhalten scheint. Socin hat in ZDPV 14, 85 über unsre 3 palästinensischen Codices (N. 25—27) einige flüchtige und ungenaue Bemerkungen gemacht. Beginn 2b

بسم الله الرحمن الرحيم * اخبرنا الشيخ الامام الفاضل ابو اسحق ابراهيم ابن ابي حفّاظ المكناسى قال الحمد لله المقدس عن الآفات * المسبَّح باصناف اللغات * الموفِّق للخيرات * المعين على الطاعات * وصلواته على محمد نبيّه المويّد بالمعجزات * المخصوص بارفع الدرجات * وعلى آله وصحبه اولي المكرّمات * امّا بعد فهذا كتاب يتضمّن فضايل بيت المقدس والشام * وما ورد في ذلك من العجايب والخصايص العظام * جمعت فيه المتفرق * وبيّنت المستغلق * ليكون عونا للمتذكر * وتقريبا للمتبصِّر (على المتبصر N. 26) واختصرت اكثر الاسانيد ونسبت معظمه لمخرجه والله الموفق المعين * اعلم ان الله عز وجل جعل الشام مسكن اكثر انبيايه واوليايه وندب المومن الي سكناه والمقام به والهجرة اليه وهو ارض المحشر والمنشر وبه ينزل عيسى بن مريم (بن مريم statt عليه السلام N. 25) وفيه مستقرّ الفريقين وسياتي ذلك مفصلا ان شاء الله تعالى (وهو الموفق وعليه المتّكل * اعلم ان noch N. 25) اشتقاق بيت المقدس اصله من القدس وهى الطهارة والبركة الخ

ما جاء في من مات به 4a ما جاء فى المسجد الاقصى (nach Koran und Tradition) 16a فضل الصلاة في بيت المقدس 17b ذكر البلاطة السوداء والسور وباب الرحمة 20b فقد استكمل جميع سنّتي 22a, 4 Beginn von Cambridge 736, 32 والزيارة والسكني (ما جاء من) الترغيب في 25b وعن (قال N. 26,5a) ابو مسهر حدثنا سعيد الخ من سكن فلسطين من الصحابة 29a زيارة بيت المقدس والصدقة والصيام فيه (والقيام به) ما جاء فى المسجدين — — اعمال المطىّ الي المساجد الثلاثة 30a تسبيح الملايكة فى المسجد الاقصى 31b الملايكة الموكّلون بهذه المساجد 31a

فتح دمشق 112b ما جاء في دمشق 111b الجبال المقدسة 109a

تضعيف البركة بدمشق والترغيب فى سكناها 116a ما جاء فى الربوة 114b

ما جاء في البناء 117a ما جاء في ان دمشق ارم ذات العماد وانها جبارة 116b

ما جاء فى مسجد دمشق 117b بدمشق (بناء دمشق N. 26, 50b)

موضع راس يحيي بن زكريا فى الجامع 121b مصلّى الخضر من جامع دمشق 121a

ما جاء في باب الفراديس 124b ما جاء في ان دمشق اكثر ابدالا وزهّادا 123b

ما جاء في ان دمشق من مداين الجنة 126b موضع نزول عيسى بن مريم من دمشق 125a

من توفي بدمشق الشام من الصحابة 127b من قبر بالشام وجهاتها من الانبيا 127a

فضل الصلاة بهذا الجبل والدعاء 133a ما جاء فى قصة ابنى آدم ومغارة الدم

فضل حمص وما جاء فيه وما 135a فضل مسجد ابراهيم ببرزة وهو المقام 134a

فضل نابلس 135b يبعث منها من الشهدا يوم القيامة

فضل الرباط بعسقلان 136b فضل عسقلان والترغيب في المقام بها 136a

ما جاء في مقبرة عسقلان 137b

وما احدي العروسين قال عسقلان او غزة letzte Zeile ; فضل غزة 138b

Es fehlt in unsrem Codex nur noch eine Seite N. 26, 61—62 über beled Ludd und der allgemeine Schluss N. 26, 62—63

جامع امر الشام وفضيلة الشام اكثر من ان تحصى الخ

Mit den 3 Codices, dem spätesten N. 25, mit N. 26 vom Jahr 741/1340—1, und dem Bruchstück Cambridge N. 736[2] vom Jahr 765/1363—4 könnte eine Ausgabe gemacht werden. Blatt 1 ist leer bis auf 1a links oben یا كبیكج vgl. Vullers Lexikon pers.-latin., und

ثمانية خُصّت بها ساير الوري * وكل امرء لا بدّ يلقى ثمانيه
سرور واحزان واجتماع وفرقة * ويسر وعسر ثم سُقم وعافيه

In dem فصل في ذكر الانبيا المشهورين والصحابة 110 ff. finden sich interessante alte Traditionen, wie 111b

لوط عليه السلام * عن ابي عقبة عبد الله بن محمد المروزي رحمه الله يقول انه قرا في كتاب سير الانبيا ان لوط بن هاران بن آزر وهو ابن اخي ابرهيم مقبور في كفر بريك وابنتيه *

ومنهم يونس عليه السلام * فقد قيل انه بالقرية المعروفة بحلحول بقرب القرية 112a المعروفة برامة وقد ظهر القول بذلك واشتهر حتي بُني عليه مشهد ووقف عليه وقصده اكثر الزايرين لقبر الخليل عليه السلام *

شعيب — بقرية حطين وهى وقف على ضيافة الزايرين نقل الخلف عن 113a السلف * — ايوب قريب من نوي من ارض حوران على ما ذكر * — اليسع بقرية معروفة ببُسر * — نوح بقرية معروفة بكرك نوح من بقاع بعلبك معروف وفيها ضيافة للزايرين * ومنهم شيث عليه السلام قريب من بعلبك وكذلك اسباط *

وفى القرية المعروفة بكفر يهوذا التي هى وقف على اهل القران واصحاب 120a الحديث قبر يقال له قبر يهوذا وهو قديم الذكر والشهرة * وفى القرية المعروفة باللاوية قبر يقال انه قبر لاوي بن يعقوب وستة من الانبيا يقال انهم من اخوته * وفى القرية المعروفة بسراقة بقرب كفر سابا قبر يقال انه قبر اورميا النبي عليه السلام * وبالقرية المعروفة بكفر حارس من اعمال نابلس قبر نبي يقال انه روبيل بن يعقوب عليه السلام * وبالقرية المعروفة بكور من عمل نابلس ايضا مغارة يقال ان فيها قبور جماعة من الانبيا عليهم السلام *

S. 120b steht einiges über Adams Grab und die Überführung der Leiche Jakobs durch Joseph: mitten im Bericht bricht der Text ab und 121a bringt nur noch einige Prophetengenossengräber zu Ḥims: Ḫâlid ibn al Welîd, Abû Umâma al Bâhilî und Temîm al Dârî zu Damaskus; dann Schluss:

هذا اخر من وجدت من الصحابة رضى الله عنهم * والحمد لله وحده * ختم الله
تعالي لصاحبها الشيخ الامام بقية السلف الصالح الشيخ سراج (الدين) سالم بن الشيخ
بها الدين الحنفي ابقاه الله تعالي ورحم سلفه وذلك يوم الاحد رابع عشر شوال
سنة احدي واربعين وسبعماية كتبه محمد بن عبد الله بن عبد الرحمن الفارقي بدمشق
المحروسة وصلى الله علي سيدنا محمد واله وصحبه وسلم

Am Rande links unten steht noch بلغ مقابلة بحسب الظاهر

Oben am Rand steht von späterer Hand, schülerhaft

مات في حمص ثوبان مولي رسول الله صلي الله عليه وسلم

121b steht noch (oben halb abgerissen) die Heuschrecken-Tradition mit dem Vers:

مكتوب على جناح الجراد * نحن جند من الاجناد
سلّط الله لنا علي البلاد * عند ظهور الجور والفساد

122a hat diese Verse in Taʿlīq klein wiederholt und ebenso die Schreibernotiz

بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين كاتبه العبد الفقير محمد م م م

122b hat

ومما جاء في ذم الطمع قال سهل ابن قطري القراطيسى
حسبي بعلمي ان نفع * ما الذلّ الاّ في الطمع
من راقب الله نزع * عن كل ما كان صنع
ما طار طير وارتفع * الاّ كما طاير وقع

und eine durchstrichene Anekdote dazu.

Oben steht ع
١٢٥

17 × 13 cm, 122 + 1 Bl. Neshī vom Jahr 741/1340—1, 15, 16, meist 17 Zeilen, dickes, mehr oder weniger gebräuntes und verbleichtes Papier in Pappdeckel mit Lederrücken gebunden. 1—3 von gleicher Hand (gegen Socin a. a. O.)

27. — M. a. VI. — 27.

كتاب فضايل بيت المقدس والشام لابي المعالي المشرّف بن المرجّى بن ابرهيم المقدسي

Kitâb faḍâil bait al Maqdis walšâm von **Abul Maʿâlî al Mušarraf ibn al Muraǵǵâ ibn Ibrahîm al Maqdisî** im 5./11. Jahrhundert, vgl. Brockelmann II 130, ḪḪ IV. 451, N. 9139, Berl. 6093, Leipzig 280; besonders Muǵîreddîn el uns al ǵelîl 264; C. König's recht dürftige und flüchtige Dissertation „der Kitâb mutîr alǵarâm" o. J. (1896) S. 15, der ebenso wenig, wie Socin ZDPV 14, 85 Namen und Zeit sicher eruiert hat, während doch nur Jâqût I 779 mit II 824 und Muǵîreddîns Notiz über den mit al Mušarraf gleichzeitigen Abulqâsim Mekkî al Rumeilî † 492/1099 zu verbinden ist. Socin hat in seinem (sic) المزجى einen Punkt selbst addiert, während er nur المرجى lesen durfte (Wetzstein nur falsch vokalisiert المرجي), da ح im Codex überall noch ein untergeschriebenes kleines ح hat. König hat nicht einmal Muǵîreddîn richtig abgedruckt: المقدس l. المقدسي; الاتي لا كره l. الآتي ذكره, wie er gerade die gleich folgenden entscheidenden Jahreszahlen der Geburt und des Todesjahrs al Rumeilîs (432/1041—492/1099) weglässt. Unsre Handschrift ist ein wertvolles Unicum des umfangreichen Traditionsbuchs über die religiöse Bedeutung Jerusalems, welches den Späteren vielfach als Quelle ihrer Auszüge zu Grunde liegt.

1b Beginn (vgl. ḪḪ.)

بسم الله الرحمن الرحيم * قال الشيخ الامام ابو المعالي المشرف بن المرجي بن ابرهيم المقدسي رحمه الله تعالي * الحمد لله الذي خلق الارض واختار منها مواضع رفعها واماكن شرفها فسماها نبوته الكرام ومشاعره العظام الخ

3a ثم ان سايلا سالني ان اذكر جميع ما انتهى الي [من] فضايل المسجد المقدس الذي عظمه الله تعالي وشرفه وجعله محشرا ومنشرا وقبلة لجميع الانبيا ومعقلا لاهل الصفوة من الاوليا ومما خصه الله تعالي به من الماثر الكريمة والفضايل العظيمة فاجبته الي ما سال وذكرت من ذلك ما اتصل به من احاديث رسول الله صلى الله عليه وسلم واصحابه رضي الله عنهم اجمعين والتابعين لهم باحسان وما استخرج الايات المنزلة

واتبعته طرفا من المساجد وفضايل الشام لان هذا المسجد يدخل تحت عموم ذلك وجعلته مبوّبا ليسهل على الطالب ويخفّ على الراغب معتمدا على الله تعالي في العون والتمهيد طالبا منه التسهيل والتسديد فهو الموفق للصواب وعليه الاِتّكال ولا حول ولا قوة الا بالله العلى العظيم

باب ايّ مسجد وضع اولا

باب ان بيت المقدس معقل من الدجال فى اخر الزمان 78b

باب ما جاء ان بيت المقدس مهاجر المهدي وانه يقتل السفياني بها وبيعة 81a
سليمان بن عبد الملك في بيت المقدس وغزوه منها القسطنطينية

باب ذكر الرايات السود التي ذكر رسول الله انها تنصب بالقدس والعلامة التي 82b
ذكرها في استقرار الخلافة ببيت المقدس

باب ما جاء ان الجنة علي اجاجير 83a بيت المقدس والملايكة الذين يسبحون الله فيه

باب غضب عيسى على بنى 83b
اسرايل لما رآهم يتبايعون فى المسجد وما قال الحواريون لما استحسنوه * باب ان
بيت المقدس كاس من ذهب وما وعد تعالي القسطنطينية لما تكبرت على بيت المقدس

باب ما جاء ان الله تعالي اقسم بمسجد بيت المقدس وذكر الجبال المقدسة 84a

باب ما جاء ان اهل بيت المقدس مرابطون 85a باب ذكر الساهرة 84b

باب ان بيت المقدس ارض المحشر وانها وسط الدنيا 85b

باب ان من في بيت المقدس يزار ولا يزور وما وهب جبل قاسيون لبيت المقدس 87a

باب من راي ان يدور يصلى في ساير المواضع التي ببيت المقدس 87b

باب ما جاء في محراب داود وقبر مريم

باب ما جاء فى ذكر الاخماس ومن اشتراهم 88b

باب ما جاء في الموضع الذى شدّ فيه جبريل البراق وهو الذى سمى مبرك الناقة 89a

باب فضل عين سلوان وذكر العين الذي كانت عندها

باب فضل الصدقة فى بيت المقدس * باب ما جاء في بيت لحم 89b

باب فضل الصيام في بيت المقدس 90a

باب النهى عن دخول الكنايس التى في وادى جهنم * باب لا يُعَدّ من الخلفا الا 90b
من ملك المسجدين * باب جامع فى فضايل من كل فن

باب فضل المشى الي المساجد وغير ذلك. من 98a باب فضل من بنا مسجدا 97a

باب فضل اول من يدخل المسجد * باب اثم من تنخم في المسجد 102a فضايل المساجد

باب فضل من ردّ ريقه اعظاما للمسجد * باب ان اهل المساجد هم اهل الله تعالي 102b

باب فى ان خير البقاع المساجد وشرها الاسواق 103a

باب جامع فى فضايل الشام 108b باب جامع فى فضل المساجد 103b

114b beginnt noch in winzigerer Schrift, aber von derselben Hand noch ein langer Schluss mit wie zu Beginn übergeschriebenem

قال الشيخ الامام الحافظ ابو المعالى المشرف بن المرجى المقدسى رضى الله عنه

Vor dem letzten Bl. 123 des Textes ist, wie auch der Custos ausweist, etwas ausgefallen, wohl nur 1 oder einige Blätter; 123b endet mit der Geschichte, wie Abraham ins Feuer geworfen wurde. Die datierte Schreiberunterschrift lautet auf anderthalb engen, äusserst kursiven schwer zu entziffernden Zeilen folgendermassen:

كتبه سادس عشرين شهر رمضان المعظم من سنة ستة وستين وثمانماية على بن

على بن عبيد الله غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين امين امين امين والحمد لله

وحده وصلى الله على سيدنا محمد خير خلقه وعلى اله وصحبه وسلم

18×16 cm, 124 Blatt, enggedrängtes Gelehrten-Nesḫî vom Jahr 866/1462 in Kurrâsen zu 10 Blatt (3. Kurrâse hat 12 Blatt), in Pappdeckel mit Lederrücken gebunden.

28. — M. a. VI. 28.

الحقيقة والمجاز في رحلة الشام ومصر والحجاز لعبد الغني النابلسي

Al ḥaqîqa wal mégâz fî riḥlat al Šâm wa Miṣr wal Ḥigâz von **ʿAbdalġanî al Nâbulusî**, lebt 1050—1143 = 1641—1731; 152 Tage (nicht 1152/1739, wie Wetzstein meinte), von den 388 Reisetagen aus dem bekannten, aber erst später redigierten Tagebuch der grossen Pilgerreise zu den Heiligengräbern Syriens, Ägyptens und des Ḥigâz: Brockelmann II 345—8, wo statt Cambr. 308 zu lesen Preston 300 p. 24 und beizufügen Damask (Zajjât) S. 82, Qiliġ ʿAlî Pâšâ (Ṭopḫâne) 758; Röhricht Bibliotheca Geographica Palaestinae S. 285 (Bistânî,

Dâirat al Ma'ârif XI 610—614 enthält nur Murâdî III 30—38 als Biographie 'Abdalġanî al Nâbulusî's); S. 347 N. 35 füge bei: rašaḥât alaqlâm šarḥ kifâjat alġulâm Cairo 1322; N. 36 und I 442: šarḥ ǵewâhir alnoṣûṣ fî ḥall kalimât alfoṣûṣ Cairo 1304—23, 2 Bde. Die noch nicht genügend für Geographie und Zeitgeschichte, besonders Heiligenlegende (vgl. Goldzihers gelegentliche Bemerkungen in Muhammed. Studien II 193, 318, 365) verwertete grosse Reise ist eben in Cairo gedruckt worden, wohl nach der Handschrift der Khedivialen Bibliothek V, 43. Zu einer kritischen Bearbeitung der grossen Reise (woran sich eine solche der 3 kleinen schliessen sollte Brockelmann II 348 N. 71—3) wird einst unsre treffliche Handschrift gute Dienste leisten.

1a oben links steht ك ١ = 1. Kurrâse; dann

هذا كتاب الحقيقة والمجاز في رحلة بلاد الشام ومصر والحجاز تصنيف الاستاذ سيدنا وشيخنا الشيخ عبد الغني النابلسي قدس الله تعالي سره العزيز امين

Darunter, ausser den Zahlen gestrichen und verwischt:

رضى الله على عبده على بن مصطفى افندي دفتردار دمشق $\frac{١١٩٣}{١٢٥٤}$

1b Beginn:

بسم الله الرحمن الرحيم * الحمد لله الذي بمعونته تتم الامور * وبمؤنته الدارّة على خلقه تصلح احوال الجمهور *

Abrupter Schluss 254b nach Beginn des 152. Reisetages (Aufenthalt in Kairo) ohne die Seite zu vollenden!

وكنا ننزل الي بيت الشيخ زين العابدين حفظه الله تعالي من دار جارنا وصديقنا عبد الوهاب ابن الشيخ عبد الرحمن ابن الشيخ حجازي الواعظ والشيخ حجازي له شرح علي الجامع الصغير

Nach 10 fehlt 1 Blatt, ebenso nach 39 und 47, sonst vollständig bis zum 152. Tag. Deutsche Bemerkungen und einige Übersetzungen von Versen am Rand der ersten Hefte rühren von Wetzstein her.

$20^1/_2 \times 15^1/_2$ cm (214—254 21 × 16 cm, 27 Zeilen) 21, 23, 19, 29, 19 Zeilen, ungleichmässig grosses oder kleines Nesḫî; 214—254 von späterer Hand; am Anfang lose Blätter, dann meist in Kurrâsen; ungebunden in Pappdeckelumschlag gelegt.

29. — M. a. VI. 29.

التبصرة والتذكرة وهى سياحة البلدان للدرويش مصطفى اللطيفى

Altabṣira waltadkira = Sijâḥat albuldân, Pilgerreisen des Derwîš Muṣṭafâ **al Laṭîfî,** 1004—1126 = 1595—1714, offenbar eine ganz andre Rezension, als die nur noch bei Brockelmann II 344 erwähnten Pilgerfahrten von Berl. 6138—40; es ist die Rezension seiner Schüler Ḥâǵǵ Muṣṭafâ al ʿÎṣ und Ḥâǵǵ Zain, von denen der erstere als Reisenachahmer Laṭîfîs sich dessen Reisen in der Einleitung selber zuschreibt; das nähere Verhältnis unserer Handschrift zu den 3 Berlinern bleibt noch zu untersuchen. Bl. 1 ist neu eingelegt (1a leer), 1b beginnt sofort ohne Titel in türkischem Neshî:

بسم الله الرحمن الرحيم * الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتّقين * اما بعد فهذه رحلة العبد الفقير الي الله تعالى الحاج مصطفى العيص والحاج زين الحلبيين وما توقع لهم فى سلوك طريق اهل الله عن يد شيخهما الكامل الشيخ مصطفى اللطيفي قدس الله سره قال الحاج مصطفى العيص اعلم ايها الاخ اني سميت كتاني هذا التبصرة والتذكرة ليكون تبصرة للسالكين وتذكرة لمن طالعه من المسلمين * فاني لما اخدت الطريق وتحليت بالزيق امرني الشيخ قدس الله سره بالسياحة وقال لا يكمل المريد ويصل الى مرتبة اهل الكمال الا بها فامتثلت امره وسافرت على قدم التوكل فخرجت يوم الاثنين بعد صلاة الفجر وسرت على بركة الله تعالى ولم ازل علي ذلك حتي وصلت الي ادلب فزرت بيت الكيال وخرجت منها الي ريحا فزرت مقام الاربعين الخ

Etwa 80 (vgl. 71a) seiner 120 Lebensjahre hat Laṭîfî auf wiederholte, endlose fromme Pilgerfahrten zu allen Heiligengräbern der mohammedanischen Welt in Asien, Afrika und Europa verwendet, von Marokko bis über Indien hinaus, vom Sudan bis Belgrad und über Kaschgar. Diese Kreuz- und Querzüge, mit Besuch von frommen Ordensbrüdern verbunden, sind kurz und unchronologisch zusammengereiht, öfters mit anziehenden Anekdoten und Einzelschilderungen untermischt. Zum interessantesten für uns gehört wohl die Schilderung der Erstürmung Belgrads durch Muṣṭafâ Pâšâ Köprülü 18. Oktober 1690 (61 f.), wo unser Pilger zufällig auch zugegen war; Belgrad „Weissenburg“ heisst hier volksetymologisch

arabisiert Bîr alaġrâḍ, während es sonst gerne auch, wie noch Algier, Bagdad, Tunis, Tripolis u. a. als Dâr alǵihâd „Stätte des heiligen Kriegs“ bezeichnet wird, auch kommen hier türkische Lehnworte wie لغم (türk. laġym) Mine, جباخانه Pulverturm, vor. Die 6 Jahrzehnte weiter zurückliegenden türkischen Operationen im Libanon gegen den Drusenemîr Faḫreddîn ibn Ma'n (um 1630) folgen hier 62 ff. Nach 41 muss etwas ausgefallen sein und die nächsten Blätter sind in Unordnung geraten und verstellt.

Der fromme Zweck des Buchs wird 71b so bezeichnet:

واعلم ان المراد من ذكر هذه الوقايع في سياحتنا هذه تشميم روايح الاوليا الكرام لاولي الافهام الخ

Schluss 73a

وهذا ما انتهى الينا من كلام حاجى زين وحاجى مصطفى فبعد ذلك سالنا الشيخ حتي اقر لنا به والله تعالي اعلم وصلى الله علي سيدنا محمد وعلي اله وصحبه وسلم * وكان الفراغ منها نهار السبت التاسع والعشرين من محرم الذي هو من 73b شهور سنة الف ومايه واثنتين وستين سنة من الهجرة النبوية على يدي افقر العباد واحوجهم الي رحمة ربه العزيز الوهاب الشيخ نعمة الله ابن الشيخ المرحوم الشيخ سليم ابن المرحوم الشيخ نعمة الله غفر الله له ولوالديه ولمشايخه ولجميع المسلمين امين * وقد عاش الشيخ مصطفي رضى الله عنه كما نقلها ولده عن لسانه الشيخ محمد القاطن بزاويته انه عاش من العمر مايه وثلاث وعشرين سنة وتوفا الى رحمة الله فى سنة سته وعشرين ومايه والف غفر له ولوالديه ولمن قرء لنا وله الفاتحة والحمد لله رب العالمين *

Dann folgt noch bis 75a ein Gedicht, das 'Abdalqâdir al Gîlânî zugeschrieben wird, das einzige unsrer Handschrift (während Nâbulusîs Reise N. 28 von solchen wimmelt). Die Sprache unsrer Handschrift ist ziemlich vulgär gehalten.

15 × 11 cm, 75 Bl., 17 Zeilen, meist deutliches, öfters durch Feuchtigkeit geflossenes Nesḫî vom Jahr 1162/1749, verglichen (balaġa am Rand); steif broschiert.

30. — M. a. VI. 30.

الغرر السوافر عن ما يحتاج اليه المسافر. لبدر الدين الزركشي

Algurar al sawâfir ʿan mâ jaḥtâǵu ilaihi ʾlmusâfir von **Bedreddîn al Zerkešî** † 794/1392, Adabbuch über das Reisen, nur von ḤḪ IV 319, 8591 erwähnt; als Tübinger Unicum bei Brockelmann II 92 nachzutragen. Nach Schrift und Papier kommt der Codex der Zeit der Abfassung nahe; Wetzstein, c. 500 J. alt". Auf 1a steht nicht der obige, auf 1b kommende eigentliche Titel, sondern nur

جزء يتعلق بالسَفَر تاليف العلامة بدر الدين الزركشي الشافعي رحمه الله تعالي ورضي عنه بمنه وامين

1b beginnt (wie bei ḤḪ) so:

بسم الله الرحمن الرحيم * الحمد لله الذى جعل الارض ذلولا نمشي فى مناكبها * — — — وبعد فهذا كتاب للغريب انيس * وللوحيد جليس * يكون رفيقا للمسافر فى سفره * معينا له على قضاء وطره * مونسا له بفوايده * مساعدا له في مصادره وموارده * سميته بالغرر السوافر * عن (في ḤḪ) ما يحتاج اليه المسافر * ناسجا له على غير منوال * منشيا له على غير مثال * — — — ورتّبته على ثلاثة ابواب الباب الاول فى مدلول السفر وفوايده * الباب الثاني فيما يتعلق به عند السفر * الباب الثالث فى الاداب المتعلقة بالسفر *

Schluss 13b mit einer kurzen pikanten Anekdote von Ǵoḥâ, hier Ḥḥj (vgl. ZDMG 56, 237, f.):

ويحكى ان حجي نظر في بير * فرا(ى) خياله فى الما * فنادا امّه الحرامي فى البير * فرات خيالها وخياله * فقالت صدقت * وعنده قحبة * والحمد لله وحده *

Unser in sehr enger Gelehrtenschrift geschriebenes, mit Anekdoten und Versen verbrämtes Unicum verdiente eine baldige Ausgabe, zumal die Schrift an einzelnen durch Nässe oben beschädigten Stellen mehr und mehr verblasst und an den bis zum Äussersten beschriebenen Rändern immer mehr abbröckelt.

18 × 14 cm, 13 Bl., meist 28 Zeilen, enges Nesḫî; in Pappdeckel gebunden, mit schmalem rotem Lederrücken und Klappe.

31. — M. a. VI. 31.

منتخب مطالع الانوار على صحيح الاثار للحسامى القرمى

Muntaḫab maṭâliʿ elanwâr ʿalà ṣaḥîḥ alâṯâr von al Ḥusâmî **al Qirimî,** Auswahl oder Auszug Muḫtaṣar aus den Maṭâliʿ des Ibn Qurqûl (wohl von spanisch caracol, Schnecke) † 569/1173, Brockelmann I 370 f.; nach der Unterschrift 73b ist der Auszug im Jahr 757/1356 zu eigenem Gebrauch gemacht und unser Unicum ist offenbar zugleich Autograph, also ein älterer Muḫtaṣar des grossen, uns nicht mehr erhaltenen Werks, als Ibn Ḫaṭîb al Dahša's † 834/1430 drei Auszüge (vgl. Brockelmann II 66): 1) tahḏîb al maṭâliʿ, wovon Kairo I² 291 5 Bände erhalten sind, 2) al taqrîb fî ʿilm algarîb, wovon Kairo I² 286 2 Bände sich finden, 3) tuḥfat ḏawî ʾlarab, von Traugott Mann 1905 herausgegeben, vgl. DLZ 1906, N. 32, 2010—2; Journ. As. 1907 I 168—72 (Marçais). Unser östlicher Exzerptor hat Ibn Qurqûls westliche Anordnung nach dem maġrebinischen Alphabet durchweg beibehalten, bringt unter jedem Buchstaben zuerst die Ortsnamen elmawâḍiʿ, dann die Personennamen muškil al asmâ wal kunâ, dann die Nisben, muškil al ansâb.

1a hat ausser einer spätern schülerhaften religiösen Floskel, auch von anderer späterer Hand den nach obigem mehrfach fehlerhaften Titel:

كتاب مختصر مطالع الانوار على صحيح الآثار للحسّانى القرمي واسم المختصر ابو
اسحاق ابراهيم بن يوسف الحزي الطرابلسى المعروف بابن قرقول

1b beginnt das Autograph in lapidarer Schrift so:

بسم الله الرحمن الرحيم * قال الشيخ الامام الحافظ ابو اسحق ابرهيم بن يوسف
الحمزي هو ابن قرقول رحمة الله عليه في كتاب مطالع الانوار على صحيح الاثار *
حرف الهمزة * اسماء المواضع في هذا الحرف * الابواء قرية من عمل الفُرع من
المدينة الخ

Dabei ist mîm von al Ḥamzî durch Rasur geschwunden, wesshalb Wetzstein الحزى las; an der Stelle von maṭâliʿ ist über einer grösseren Rasur später mašâriq geschrieben (vgl. den Titel von ʿIjâḍ's ähnlicher Schrift Brockelmann I 370) am Rand aber مطالع صح beigesetzt; ebenso ist حرف الهمزة später zwischen die Zeile gesetzt. Am Rand steht dann noch die spätere Notiz

منتخب من كتاب مطالع الانوار تصنيف القرمى *

11a oben links steht die Kurrâsenbezeichnung von erster Hand

الثاني من منتخب المطالع

33a ebenso
الرابع من منتخب المطالع

indem nach Kurrâse 2 Blatt 31 und 32 extra eingefügt sind, 31b nur halb (und kleiner) beschrieben.

45a links oben steht
خامس منتخب المطالع

indem 37 und 40 (umgedreht) nur einseitig beschriebene Drittelsblätter eingelegt wurden. 73b Schluss:

اليشكري بياء مثناة من اسفلها وشين معجمة * هذا ما انتخبه لنفسه من كتاب مطالع الانوار العبد الفقير الى الله تعالي خادم اهل السنّة ومحبّهم ـهاني [1] الحسامي القرمي بطرابلس المحروسة فى شهر ربيع الاول سنة سبع وخمسين وسبعماية والحمد لله وحده وصلى الله علي سيدنا محمد واله وصحبه وسلم وحسبنا الله ونعم الوكيل

Dann folgt von anderer Hand und Tinte noch 1 Faṣl über Particip passiv, und das al Ṭâif-Gebet Moḥammeds دعا الطايف

Bei unsrem al Ḥusâmî al Qirimî liesse sich an den Korankommentator Roknaddîn Aḥmed ibn Moḥammed ibn ʿAbd elmûmin el Qirimî denken † 783/1381 vgl. Ḥ Ḫ II p. 528 s., Basset, Les manuscrits de la Zaouyah d'El Hamel p. 45; ebenso aber auch an Moḥammed ibn Lâgîn al Ḥusâmî al Ṭarâbulusî † 780/1379, Brockelmann II 136. Jedenfalls verdiente unser autographes Unicum eine Ausgabe.

19×14 cm, 73 Bl., 10—22 Zeilen, grosses, markiges Nesḫî vom Jahre 757/1356; Stichworte oft rot; Halbfranz.

III. Erzählung, Roman, Legende.

32. — M. a. VI. 32.

حكاية عمر النعمان وولديه شركان وضوء المكان

Ḥikâjat ʿOmar al Noʿmân waweledaihi Šarkân wa Ḍau al Makân: Einzigartiges Unicum, alte Handschrift und besondere Rezension des

[1] Der Anfang am Rand ausgerissen.

grossen, den achten Teil der 1001 Nacht überhaupt ausmachenden Ritterromans von ʿ**Omar al Noʿmân** und seinen Söhnen mit 46 farbigen Illustrationen, aus unserem 15. Jahrhundert, spätestens Anfang des 16., da sich in den eigenartig, etwas roh entworfenen, vielfach einen gleichmässigen Typus aufweisenden Bildern vielleicht schon osmanischer Einfluss bekundet (Wetzstein, 1863 „ca. 400 J. alt".) Da sämtliche bisher bekannte, den Roman enthaltenden Handschriften später, meist ganz modern sind, hat Zotenberg, Histoire d'ʿAlâ aldîn ou la lampe merveilleuse, texte arabe publié avec une notice sur quelques manuscrits des mille et une nuits, Paris 1888, den Roman für die späteste Ausfüllung und Ergänzung der ägyptischen Rezension von 1001 Nacht erklärt, ein Satz, der seitdem fast zum Dogma geworden ist, vgl. Oestrup, Studier over tusind og en nat 1891, Brockelmann II 60. Unser altes Unicum wirft diesen Satz ganz um und giebt der Quellen- und Compositions-Forschung über 1001 Nacht eine andre Wendung; vgl. auch Chauvin, Bibliographie IV (1900) 215: Les vues ingénieuses que de profondes études ont suggérées à M. Zotenberg demandent à être confirmées ou rectifiées. Ici il suffira de dire qu'il y aurait lieu de créer d'autres catégories encore. Über den ʿOmar-Roman vgl. besonders Chauvin VI (N. 277), S. 112—124. Der alte Bestand unseres Codex ist besonders zu Anfang (auf hellbräunlichem 286—295, 299, 300/301, 303, 324, 343) und am Schluss (auf gelbem Papier 459, 460, 469, 496—506) geflickt und ergänzt von der Hand des berühmten modernen Meistersängers (قيّم) von Ḥalab, Aḥmed al Rabbâṭ (nicht Rabbâḍ, Wetzstein), aus dessen Bibliothek auch unsre N. 41, N. 42, Ǵaudar, und 52 (Benû Hilâl) mit Ergänzungen von seiner Hand stammen, um 1200/1786, Brockelmann II 304, Berl. 8188—95; 8047, 4. 5. Die Ergänzungen enthalten viel vulgäres, auch türkische Lehnwörter, vgl. 295a طبراق, scheinen aber doch mehr der einfacheren alten Rezension des Urbestandteils zu folgen. Der Held heisst nur in den Ergänzungen ʿAmr, sonst ʿOmar. Unser dicker Folioband zählt noch 209 Blatt von ursprünglich 219, nummeriert 286—506, wobei Blatt 300 + 301 durch ein neues, engbeschriebenes ersetzt ist, während eine Kurrâse 391—400 der sonst vollständigen Geschichte leider verloren ist. Unser Buch bildet den zweiten Band einer grossartigen, splendid gehaltenen und sorgfältig schön geschriebenen, öfters, aber auch hie und da falsch vokalisierten Riesenhandschrift der ganzen Sammlung von 1001 Nacht und zwar Nacht 283—542 den 7.—13. Teil (vgl. Zotenberg p. 16—19) c. Blatt 286—506. Die Einreihung des grossen Ritterromans in den Rahmen der ganzen Sammlung ist somit nicht sehr spät, sondern schon im 15. Jahrhundert, spätestens anfangs des 16. vollzogen.

Sowohl Bilder, wie Text (mit Übersetzung) unsres ganz einzigartigen Unicums sollten möglichst bald reproduziert und für die Wissenschaft vor weiterem Zerfall gerettet werden. — Statt einer neuen Foliierung 1—209 habe ich die alte nur in den Ergänzungen auch noch nachgeholt.

286a neu, hat den Titel هذا الجزو الثانى من سيرة الف ليلة وليلة بالتمام م

Darunter die interessante Lesernotiz vom Jahr 1252/1836:

تمم قراءته السيد حسن ابن السيد سعد الدين الحريرى * قراه حين توجه الي حوران
فى ١٣ جماد اخرة سنة ١٢٥٢ واراده لاجل التسلاية في هذه السفرة وتلاه واحد
واربعين نهار ولاكن ليس فى درج بل كلما فضى من مصالحه وكان استاجره من
السيد محمد الرباط الحلبى عن كل نهار خمسة فضه واشرط علينا ان اذا ضاع او
سرق او حرق ولم ارجعته لنا ناخذ ثمنه من المستاجر ثلاثماية غرش عنيد شهود من
المسلمين وحرره بخطه المذكور التالية فى نهار الجمعة فى ٢٥ ب [= رجب] سنة
٥٢ فى قرية السهوى الساعة في ١١ من نهاره حريرى كاتبه واد ه

Somit hat der Sajjid Ḥasan al Ḥarîrî unsern Band als Reiselektüre in den Ḥaurân von einem Moḥammed al Rabbâṭ 1252/1836 gemietet und so kann die Handschrift dann auch in Damaskus hängen geblieben sein. Doch kann sie auch mit N. 41, 42 und 52 und der autographen Sefîna Aḥmed al Rabbâṭ's Berl. 8193—5, vgl. Leipzig S. 487, von den Nachkommen des Rhapsoden in Damaskus verkauft worden sein.

286b hat nur einige Zahlen, Rechnereien und die interessante Lesernotiz vom Jahr 1258/1842:

نظر فيه وتامل معنيه الفقير امين زيتونه فى ١٧ شهر شوال فى سنة ١٢٥٨

Durch dies Autograph von Emîn Zeitûne (Herausgeber der 5 Diwane 1293—1876 Kairo) ist sein Name sicher dokumentiert und Socins unnötiger Zweifel an dessen Richtigkeit ZDMG 31 (1877), 667[1] widerlegt; vgl. N. 42.

287a هذا الكتاب الثاني من سيرة الف ليلة وليلة وهو من كتب الحاج احمد
الرباط الحلبى عفي عنه امين م

Daneben von anderer Hand قرءة بما فيه ومفتهم معانيه

بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقتي وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وسلم * 287b

* الجزو السابع من الف ليلة وليلة *

* وهو اول الكتاب الثاني منها *

قلنا وادرك شهرزات الصباح فسكتت عن الحديث المباح وقالت ان ابقاني الملك الى الليلة القابلة سمعته حكاية الملك عمرو النعمان واولاده شركان وضو المكان ونزهة الزمان واولاد اولاده كان اما كان وقضي فكان ووزيره دندان وحاجب ابنه ساسان وربيب ابنه الزبلكان وولده الرابع الرومزان وهي من غرايب الحكايا المستحسنات فقال الملك وحيات راسى ما بقتلها الخ

506b hat nur modern die Zahl ٢٠٧ und unten die Namen

عاتكة بنت فاطمه

سليم ابن سعديه

27×19 cm, 22 Zeilen (Ergänzungen 26 Z.), markiges Neshî unseres 15. (16.) Jahrhunderts; 209 Bl., bräunliches, zum Teil durch Nässe und Randschlisse verderbtes Papier, in Pappdeckelklappe gelegt.

33. — M. a. VI. 33.

حديث او حكاية او قصّة السول والشمول

Ḥadîṯ oder ḥikâjat oder qiṣṣat al Sûl wal Šumûl: Hauptbruchstück eines an die Art von 1001 Nacht anschliessenden und lose ihr angereihten Liebesromans, über welchen siehe meine Ausgabe (besonders VI—VIII über die Handschrift, mit Faksimile) und Übersetzung (Leipzig 1902); dazu Chauvin, Bibliographie VII 107—112 und die wichtigeren Besprechungen von de Goeje DLZ 1902, 3216—8; Goldziher ZDMG LVII (1903), 405—411; Wellhausen GGA 1903, 480—3; [Vollers] LC 1903, 1053—4; Reckendorf Z. f. vergleichende Litteraturgeschichte 1904, 364—8; B. M[eynard] Revue critique 1903 I 161—2; Horovitz OLZ 1903, 213—4, welcher zufällig auf eine Art Anfangsergänzung gestossen ist, welche in einem in Malabar geschriebenen Sammelband (13—19 Zeilen)

des India Office in London, Loth p. 300, Nr. 1044, Fol. 225—62 verborgen ist, und wesentlich aus Liebesgedichten besteht. Gustave Rat, der Übersetzer des Mustaṭraf, hat seiner grossen handschriftlichen französischen Übersetzung von 1001 Nacht (in seinen Nuits supplémentaires) auch unsere Liebesgeschichte angereiht.

$22 \times 14^1/_2$ cm, 84 Bl. (85 nicht zugehörig), meist 17 Zeilen schönes altes, syrisches Nesḫî unseres 14. Jahrhunderts, vokalisiert, in losen Blättern, zum Teil noch Heften, in Pappdeckelumschlag gelegt.

34. — M. a. VI. 34.

حكاية او قصّة باسم الحداد

Ḥikâjat oder **qiṣṣat Bâsim al Ḥaddâd**, die an 1001 Nacht angereihte Erzählung vom Schmid Bâsim mit Hârûn al Rašîd, vgl. Chauvin V 171—4, Nr. 96, Brockelmann II 62. Unsere Handschrift ist modern, stammt etwa aus dem 18. Jahrhundert und stellt eine von Landbergs Ausgabe und Beirût IV 139—179 abweichende Form der syrischen Rezension dar. Da Wetzstein's Nr. 34 „Ein Bändchen der 1001 Nacht, 58 Bl. 12⁰ ca. 100 Jahr alt" 1864 verloren war und beim Kauf nicht geliefert werden konnte, reihen wir diese Handschrift unseres älteren dürftigen Bestands hier an, um Wetzstein's Numerierung für das folgende zu wahren; sie ist schon 1839 von Ewald im „Verzeichnis der orientalischen Handschriften der Universitäts-Bibliothek zu Tübingen" als 12. und letzte der arabischen, S. 13 f. kurz und flüchtig verzeichnet. Auch Ewalds Schlussurteil „die Abschrift ist ein Muster von Nachlässigkeit" stimmt höchstens von dessen puristischem Sprachstandpunkt aus. 1a

هذه قصة باسم الحداد وما جرى له مع الخليفة هرون الرشيد وهي من الف ليلة وليلة

1b leer; 2a

هذه القصة من الف ليلة وليلة وهي منسوخة من الف ليلة وليلة الشامية وهي
حكاية باسم الحداد وما جرا له مع الخليفة هرون الرشيد

2b بسم الله الرحمن الرحيم * قالت شهرزاد بلغني ايها الملك السعيد ان الخليفة
هرون الرشيد ما جاء احد من خلفا بني العباس نظيره في العدل والانصاف في
الرعايا وحصل على عظمة وسعادة ما بلغها غيره من خلفا بني امية ولا من خلفا بني

العباس وكان وقته احسن الاوقات واوقع الله هيبته في قلوب الامرا والملوك والسلاطين
وكان وقته خالي من كل منازع يعارضه وكان يحبّ دايما ان ينظر الي احوال
الرعايا ويطالع امورهم وكان محبّا للطرب وكان عنده ندما اظرف ما يكون منهم ابن
الربيع وندماه مثل العجلى والرقاشى وفرزدق وعمر التيسي واللوز والسكر وابو نواس
وهولا يتداكرون الاخبار وينادمونه بالاشمار في الليل والنهار الي ان كان ليلة من
بعض الليالي ضاق صدر الخليفة هارون الرشيد ضيقة عظيمة وقبض شى على خاطره
فادّعى بوزيره جعفر البرمكي الخ

58b Schluss

فاخلع عليه الخليفة وانعم عليه وجعله من بعض ندماه الذي عنده واجرى عليه
الرواتب والجوامك وعاش باسم الحداد فى الذّ عيش وارغد بال في منادمة الخليفة
هرون الرشيد حتي جاءهم الموت وفرق بينهم هادم اللذات ومفرق الجماعات *
هذا ما انتهى الينا من حديث باسم الحداد وما اتفق له مع الخليفة هرون الرشيد
على التمام والكمال * ونعوذ بالله من الزيادة ثم النقصان وصلى الله على سيدنا محمد
واله امين *

59b, 60, 61 sind leer.

20×15 cm, 61 Bl., 14 Zeilen, etwas einförmig steifes, aber im Ganzen korrektes Nesḫî mit Vulgarismen, 18. Jahrhundert, in blauem Pappdeckel gebunden.

35. — M. a. VI. 35.

كتاب كليلة ودمنة

Kitâb Kalîla wa Dimna, die sogenannten Fabeln Bîdpâis aus der Pehlewî-Uebersetzung des indischen Fürstenspiegels Pancatantra ins Arabische übersetzt von **ʿAbdallâh ibn al Moqaffaʿ**, vgl. Brockelmann I 151, Chauvin, Bibliographie II, Kalîlah 1897, wo nachzutragen: Cairo (Hindié) 1315; 1316; Beirût 1896, 1899, 1902 u. a.; Nallino, Manoscritti arabi, persiani, siriaci e turchi —

di Torino 1900, Nr. 53 [4] p. 38 f., Brit. Mus. Supplem. Nr. 1155—9; Houtsma „eine metrische Bearbeitung des Buchs Kalîla wa-Dimna" in Oriental. Studien (Th. Nöldeke gewidmet) 1906 91—96 (Ibn al Habbârîja † 504/1100 (Brockelmann I 252) lithographiert Bombay 1900, wozu Brit. Mus. Supplem. 1158 zu vergleichen; 1394 H. ebenda l. 1304). Unser Codex beginnt ganz wie Goth. 2691, und stellt dessen Typus, obwohl neuer, besser und vollständig dar, da Goth. nur ein Drittel des Ganzen umfasst, derselbe hat arabische Pagination wobei die Titelseite unbezeichnet blieb; die Namen sind ausgekratzt. Aja sofia 4214, Kalîlah ed. Cheikho 1905, 12 ff., Petersburg, Institut 119.

هذا كتاب كليلة ودمنة رحم الله مولفه وكاتبه ومن نظر فيه امين تم تم تم تم

قد استكتبه لنفسه افقر الوري ————— ابن المرحوم ————— زاده في

سنة الف ومايتين وثلاث واربعين فى ستة عشر من جماد الاخير سنة ١٢٤٣

links schief dazu noch فى ١٦ جا ثا (جمادى الثانية =)

S. 1 [Pertsch falsch بسم الله الرحمن الرحيم رب يسر يا كريم ممن ممد [من محمد

الكون استمد العون * مقدمة قدمها بهنود بن سَحوان الفارسى قبل كتاب كليلة ودمنة

وذكر منها ما كان من اوله السبب الذي من اجله عمل تدبا الفيلسوف الهندي

راس البراهمة لديسلم ملك [الهند] الكتاب الذي سماه كتاب كليلة ودمنة الخ

S. 24 بسم الله الرحمن الرحيم * هذا كتاب كليلة ودمنة وهو ستة عشر بابا

ورساله فى ابتدا الكتاب وهى في بعثة الملك كسري انوشروان لبرزويه المتطبب

الى بلاد الهند فى طلب كتاب كليلة ودمنة والرسالة الثانية فى اخر الكتاب لبزرجمهر

بن البختكان في مدح الملك انوشروان وهو كسرى بن قباد ملك الفرس * واما هذه

ستة عشر بابا فانها تتصرف فى ثلثماية وثلاثين بابا من الحكمة منها امر الملوك واصلاحهم

واصلاح رعيتهم وفي السلاطين ونصيحتهم وفي اعتقاد الاخوان والمداراة لهم وفى اهل

الصلاح والكون معهم وفى اهل الشره والمباعدة عنهم وفي اقتناء الشرف والرفعة وفى

اتّخاذ الاموال وطلب العيش وفي جمع المال والادّخار وفي العقل وفي الجوابات

الحاضرة وفى السخافة والشره والشر والنميمة وفى رفض الدنيا والزهد فيها وغير ذلك ممن لا يحصي من الصنوف وثلثماية احدوثة مداخلة بعضها في بعض وكل باب من هذه الابواب موضوع لجهة من الجهات

S. 24—29 folgt kurze Aufzählung und Inhaltsangabe der 16 Kapitel des Buchs. S. 29—48

الرسالة الاولى وهى بعثة انوشروان برزويه المتطبب الى بلاد الهند في طلب كتاب كليلة ودمنة * الحمد لله الذى بيده مفاتيح كل شى واليه منتهى كل علم الخ

S. 48

فلو اطنبت فيه بكل ثنا طلب مكافاته لعجز لسانى عن ذلك * [١] باب عبد الله ابن المقفّع الذى ترجم هذا الكتاب من الفارسية الى العربية * بسم الله الرحمن الرحيم هذا كتاب كليلة ودمنة وهو ما وضعته علماء الهند من الامثال والاحاديث والتمسوا ان يدخلوا فيها ابلغ ما يجدون من القول الخ (الباب الاول bezeichnet S. 24 als)

(٢) باب برزويه المتطبب ترجمة بزرجمهر بن البختكان S. 58

الباب الثاني باب برزويه المتطبب في انتقاله من حال الي حال وبحثه عن الاديان والتماسه طلب الحكمة) (S. 25

فاقمت على هذه الحالة وانصرفت من بلد الهند وقد انتسخت من كتبها كتاب وهو كليلة ودمنة واوله (الباب الثالث .S. 25) S. 78

[٣] باب الاسد والثور وهو باب المتحابين يقطع بينهما الكذوب المحال بخبثه وكذبه قال ديسلم ملك لتنديا الفيلسوف راس فلاسفته اضرب لي مثال المتحابين يقطع بينهم الكذوب الخاين ويحملها على العداوة والشنان

[٤] باب الفحص عن امر دمنة S. 136

[٥] باب الحمامة المطوقة والجرد والسلحفاة والغراب والظبي S. 165

والبطة قابضة على حلقها فلم تفلتها دون ان قتلتها * وانا ضربت لك هذا المثل لتعلم ان الانسان يجب عليه ان لا يغتر باحد وان يكون من جميع الناس على حذر * والحمد لله وحده وصلى الله على من لا نبى بعده * تم هذا الكتاب نهار الخميس وليلة الجمعة فى شهر جمادى الاولي فى سنة ثلاثة واربعين ومايتين والف مـمـم

Beigelegt ist ein dünnes Doppelblatt, welches auf einer Seite in osmanischer Kursive die Inhaltsübersicht „Fihrist", ähnlich wie oben nach den 16 Kapiteln enthält.

Die obige Beschreibung macht schon die Unterschiede im grossen und kleinen, im besonderen und allgemeinen deutlich, welche zwischen unsrer besonderen Rezension von Kalîla und Dimna und der de Sacy'schen (1816) und den mehr oder

weniger genau ihr nachgedruckten orientalischen Ausgaben herrschen. Zu neuen Studien über den arabischen Text unsres Buches, wie sie Guidi 1873 glücklich inauguriert hat, wird unser Codex gute Dienste leisten; ZDMG 1905, 794—806.

22 × 16 cm (Textfläche in roter Einfassung 15 × 10), 1 + 413 Seiten. 17 Zeilen, modernes steifmarkiges Nesḫî vom Jahr 1243/1828 auf starkem weissem Papier, in schwarzem orientalischem Lederband mit Klappe.

36—40. — M. a. VI. 36—40.

سيرة الطير الناطق

Sîrat al ṭair al nâṭiq: 5 Bändchen, welche dem Erzählungs-Cyklus vom sprechenden Vogel, wohl Nachbildung des Ṭûṭînâme, Ethé 324 ff., zugeschrieben werden, wozu nur noch die etwas vollständigere, aber auch nicht komplete Sammlung Berlin 9170 (Wetzstein 654—661), sowie Brit. Mus. Nr. 718 und 719 (Rieu p. 331) bekannt sind.

36. — M. a. VI. 36.

1 und 37 ergänzt.

1a الجزء الاول والثاني من سيرة الطير الناطق

1b بسم الله الرحمن الرحيم * الحمد لله رب العالمين وصلي الله على سيدنا محمد وعلى اله واصحابه اجمعين * وبعد فلما كانت سير المتقدمين تذكرة للمتاخرين اردت ان اجمع حكايات مستحسنة ونكت مستظرفة يتسلي بها الغريب عن وطنه والعاشق عن محبوبه والله الهادى الي الصواب واليه المرجع والمآب * حكى والله اعلم بغيبه واحكم انه كان رجل صياد اشهر منْ علم واعري من قلم وكانت زوجته من الاصايل سنة تاتيه ببنت

Das Ganze berührt sich mit der Vogelsteller-Geschichte Berl. 9170, Wetzstein 654 und Brit. Mus. Nr. 718, hat auch die Erzählung des Vogels vom Ḫowâǵâ ʿAlî, (ʿAṭîja), Mohammed al Šâmî; ägyptische Parallele N. 39.

37b Schluss

والتمّ الشمل بعد الشتات * واستغفر الله من الزيادة والنقصان والله اعلم تمت

22 × 16 cm, 37 Blatt, 15 Zeilen (ausser den modernen 1 und 37) einige Jahrhunderte alt; steifes, syrisches Nesḫî, in Pappdeckel mit Lederrücken gebunden.

37. — M. a. VI. 37.

Auf dem gelben Papierdeckel aussen steht:

الجز الثالث من سيرة الطير الناطق

Zuerst kommt die Erzählung vom Zauberpferd in abweichender Rezension, vgl. Chauvin V, 221—231 Nr. 130: Le cheval enchanté; andere Version unten in Nr. 40. 1b von späterer Hand ist auf der Rückseite des Deckels aufgepappt; Beginn: حكي والله اعلم بغيبه واحكم انه كان في قديم الزمان سلطان من احدا السلاطين وكان مدة يعمل سيران هو واكابر دولته فيوم من بعض الايام طلع الى السيران وقاعد هو واكابر دولته فى حظ وانبساط الا ودخل عليه ثلاث حكما فى صفة دراويش

Schluss 22b

ومفرق الجماعات * وهذا ما انتهى الينا من حديث قمر الاقمار وشمس النهار على التمام والكمال واعوذ بالله من الزيادة والنقصان علي يد الفقير الشيخ محمد ابن المكتبي (23a) فى ليلة الثلاثة من غرة ربيع الثاني سنة ١٠٦٨ رحم الله من قراه ودعا له ولوالده ولقاريه بالمغفرة *

(1068/1658)

Dann beginnt mit rotem Titel:

قصة يوسف وكيل الرشيد واخيه الحاجب على التمام والكمال والحمد لله على دين الاسلام

49a am Schluss der Geschichte noch Lesernotiz von dem ergänzenden Schreiber:

ولقد نظر فيه وتامل معانيه معتوق ابن الحاج خالد نظر الله اليه في سنة اربعة وتسعين والف

(1094/1683)

Dann kommt nach Art der 1001 Nacht

وسكتت شهرزاد الخ فقال الملك وليكن تمام حديث ابن الشرطى وما جرا له مع ابن ا . . . ابي (verwischt?)

49b einige Schreibseleien und Lesernotiz vom Jahr 1104/1693.

50a rohe Zeichnungen und Formeln.

50b Eine hässliche Teufelsfigur.

51a 58b Bruchstück einer Erzählung.

15×10½ cm, 58 Blatt, 13—18 Zeilen, ungleich, mehrere Hände; das Gros vom Jahr 1068/1658, syrisches Neshi, in gelbem Pappdeckel mit Leinwandrücken.

38. — M. a. VI. — 38.

قصة نعيم ونعيمة

Qiṣṣat Naʿîm wa Naʿîma.

1a الجزء الخامس من سيرة الطير الناطق

1b حكي والله اعلم بغيبه واحكم فيما مضى وتقدم ان كان رجل تاجر فى مدينة البصرة ذو اموال ونعم وصلاح وتقا وكان يسمى ابراهيم ويكنى ببدر باسم وكانت له زوجة تقارنه في العمر والصلاح فيوم من الايام دخل الي الحمام اغتسل وحلق وغير ثيابه واخذ المراه بيده فنظر الشيب قد اثر في ذقنه

1 und 2 von späterer Hand ergänzt, von derselben 3a oben rechts صح, von anderer schülerhafter Hand oben بدر باسيم ابراهيم البصري

5a oben

قال الراوى ومن اغرب ما وقع واعجب ما اتفق ان الخبيث الحجاج ابن يوسف الثقفى هذيك الليل زيا له الشيطان انه يتخفا ويدور في ازقة دمشق الشام

vgl. unten ganz vulgär (mit türkischem Efendim):

قله (= قال له) افندم هذول من بيت الشاه بندر

10b, 11a, 15b u. a. قال الطير يا ستي قال الراوي

11a beginnt eine Geschichte von ʿAbdalmalik ibn Merwân.

31a وقص عليهم قصة الحجاج وكيف احتياله على نساء العالم

32b Schluss

وهذا ما انتها الينا من قصة نعيم ونعيمة على التمام والكمال واستغفر الله من الزيادة والنقصان م

22×15 cm, 32 Blatt, 17 Zeilen, syrisches Neshi etwa des 18. Jahrhunderts, in Pappdeckel mit Lederrücken und Klappe gebunden.

39. — M. a. VI. — 39.

حكاية الصياد وابنه والسمك الملاق

Ḥikâjat al ṣajjâd wa'bnihi wal semek el mellâq: Eine ägyptische Rezension und Parallele zu Nr. 36.

الرابع من سيرة الطير الناطق

So steht auf dem dicken Pappdeckel oben ausserhalb.

Beginn 1a

حكي والله اعلم فى غيبه واحكم فيما مضى وتقدم من احاديث الامم انه كان في قديم الزمان وسالف العصر والاوان رجل فقير الحال قليل المال كثير العيال في مصر القاهرة وكان رجل صياد سمك وكان اسمه الشيخ حسن وكان اكثر نسله الاناث الخ

3 und 4 von zwei verschiedenen Händen auf dünnerem, gelblichem Papier ergänzt. Schluss 37b

— — ومعمر القبور * وهذا ما انتهي الينا من حكاية السمك الملاق بالتمام والكمال واستغفر الله العظيم * قال الطير يا ستي هذا ما بلغني عن حكاية الصياد وابنه والسمك الملاق فلما سمعت من الطير زوجة عمر الصياد قالت له ما بقيت بروح معها ولما جا يوم الوعد اتت العجوز وقالت اراكى قاعدة وما تونبتي لان جميع الستات حلفوا انهم ما يلبسوا ولا ينقلوا قدم اذ لم يروكي اتيتي من اكثر ما نعت لهم ظرفك وادبك ولا زالت تملقها حتي . . .

38a rohe Zeichenversuche und eine Art Ṭuġrâ على

38b nur einige Zahlen und Schreibseleien, على und zwei Lesernotizen von Sajjid Jûnus 1246/1830 und Sajjid Saʿîd 1247/1831.

20×15 cm, 38 Blatt, 16—21 Zeilen, osmanisches Nesḫî des 18. Jahrhunderts; plumper Pappdeckel aus vielen Papierschichten, mit Lederrücken.

40. — M. a. VI. — 40.

حكاية الست ساكتة

Ḥikâjat al Sitt Sâkita

1b Lesernotizen von 115 = 1115/1703, 1266/1850, 1267/1851, 1270/1854.

2a Beginn der sonst in unsrer Form unbekannten Erzählung:

بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين * حكي والله اعلم في علم غيبه واحكم والطف وارحم فيما مضى وتقدم وسلف من احاديث الامم انه كان فى قديم الزمان وسالف العصر والاوان ملك فى بلاد الهند وكان ذلك الملك من اعظم ملوك الارض فى كثر بلاده واقاليمه وعساكره واجناده وكان رزق من الاولاد الذكور ثلاثه الكبير يسما بها الدين والاخر تاج الدين والصغير علاي الدين

14b ff. (vgl. Chauvin V, Nr. 151.) حكاية النشال والحرامى

17b ff. حكاية العفريت

19 ff. حكاية الفرس الابلس

besondere Version der Erzählung vom Zauberpferd vgl. oben zu Nr. 37.

Schluss 29a unten und 29b:

واحكا علايدين لابوه جميع ما جرا له وعن قتله الافيه وخلاص بنت الملك وعن المغربي وعن المغاره وعن وقوعه فى النهر وكيف عمل بقسماوي وعن بنت الملك وعن السرداب وعن رواحه للعراق وعن خلاص اخوته وعن جميع ما جرا له من المبتدا الي المنتهى واخوته حكوا عن جميع ما جرا لهم من المبتدا الي المنتها وابوهم وامهم يسمعوا لهم ويبكوا على ما جرا لهم وداموا في الهنا والمسرات الي ان اتاهم هادم اللذات ومفرق الجماعات * وهذى حكاية الست ساكته بالتمام والكمال م

Der Inhalt erinnert an Mardrus XV 7—91: Histoire splendide du Prince Diamant, sowie an Gul und Ṣanaubar, Ethé 321. 323, Garcin de Tassy, Allégories, récits poétiques, 1876, 423—480.

Die vulgäre Sprachhaltung ist aus obigen Proben schon ersichtlich; beachte besonders das sehr häufige لمّا ان = كَمَّن = لمن

21×15 cm, 29 Bl., 16—17 Zeilen, in deutlich markigem Nesḫî geschrieben um 1700, in braun-gelbem Pappdeckel mit Lederrücken gebunden.

41. — M. a. VI. — 41.

حكاية قمر الزمان وشمس الزمان

Ḥikâjet Qamar alzemân wa šems alzemân, wohl die älteste der 3 bekannten, wie Nr. 32, 42, 52 aus der Bibliothek Aḥmed al Rabbâṭs (c. 1200/1786) stammende Handschrift der von Chauvin V p. 214 erwähnten Erzählung; Berl. 9097 stammt etwa aus der gleichen Zeit; vollständig wohl nur in der modernen Strassburger Handschrift FF bei Chauvin IV 211.

Auf 1a ist unser Codex nur als erster Teil der Geschichte bezeichnet.

هذا الجزؤ الاول من سيرة قمر الزمان وهو من كتب الحاج احمد الرباط الحلبي

Sonst finden sich auf 1a nur Sudeleien, Zahlen und Lesernotizen mit der stehenden Formel نظر فيه وتامل معانيه aus den Jahren 1238, 1243, 1b am Rand von 1250, 2a zwei christliche, deren zweite vom Jahr 1848 (al mesîḥîje).

Beginn 1b

بسم الله الرحمن الرحيم * ذكر والله اعلم واحكم واعز واكرم واجل واعظم عما مضا وتقدم وسلف من احاديث الامم انه كان في قديم الزمان وسالف العصر والاوان بمدينة يقال لها غزونه ملك من ملوك الفرس وكان اسمه بهرام وكان له بنت قد اجمع الخلق في اقطار الارض ان ما على وجه الارض مثلها وكانت تضرب بها الامثال وكان اسمها شمس الزمان وكان خطبتها ساير الملوك وبذلوا لها الموال وكانت زاهدة في الرجال. واي ملك اتا لليها يرجع خايب ويقول ابوها يا معشر الملوك هذى ابنتي روحي ومنيتي من الدنيا بها اصول وبها اقتدى وبنورها اهتدي وهي الملكة وهى زاهدة في الرجال لا تقدر تسمع برجل قال المولف وكان لها حسر

في قلوب الملوك وكان فى مدينة نشاور ملك من الملوك اسمه محمود وكان ملك كبير وكان كثير الجند والعساكر وكان له ولد كثير الحسن والجمال والبها والكمال والقدر والاعتدال وكان اسمه قمر الزمان الخ

Die Stadt Ġazûna erinnert deutlich an Ġazna, Nešâwer an Pešâwer; nur ist Maḥmûd in letzteres, Behrâm in ersteres versetzt.

13—17 von al Rabbâṭ auf anderem Papier ergänzt (wohl mit kleinen Lücken vorn und hinten). 29b Erzählung jäh abgebrochen:

وهى نايمة علي قفاها على وسادة من الاطلس فقبل الي فمها وتم يقبل الي ان وصل الي صدرها والي عند

30a hat nur Lesernotizen vom Jahr 1231, 1238, 1240, 1243.

30b roh umgekehrt erste und letzte Sure.

23 × 16 cm, 30 Blatt, 15—17 Zeilen (13—17 hat 19 Zeilen) in Pappdeckel mit Leinwandrücken gebunden, grobes Neshî des 18. Jahrhunderts.

42. — M. a. VI. 42.

قصة جودر بن عمر الصياد

Qiṣṣat Ǵaudar ibn ʿOmar alṣajjâd: Die Ǵaudargeschichte nach der zweiten Form Chauvin V, p. 261—72. Auf dem ungezählten Blatt vorn steht der Titel von Aḥmed al Rabbâṭs und eines andern Hand gleichlautend:

هذا الكتاب فيه سيرة جودر ابن عمر الصياد بالتمام والكمال وهو من كتب الحاج احمد الرباط حلبى

sowie einige Lesernotizen, ganz oben am Rand wieder eine solche von Emîn Zeitûna, vgl. zu Nr. 32:

نظر فيه وتامل معانيه الفقير امين ابن عمر زيتونه في ٢٧ ذ [=ذي القعدة] فى سنة ١٢٥٧

Auf der Rückseite Autographe von 2 Rabbinern:

حاخام يعقوب فادحي برقته مالحي

حاخام ميئر ديبانه برقته خريه قدر دبانه

und

1a oben von Aḥmed al Rabbâṭs Hand

قصة جودر وسيرته بالتمام وهى من كتب الحاج احمد الرباط الحلبي م

Darunter von der älteren Hand gross

هذه قصة جودر المصري ابن عمر الصياد المصري

worunter al Rabbâṭ wiederum kleiner geschrieben hat:

بالتمام والكمال وهي من كتب الحاج احمد الرباط الحلبي على منه وكانت كتابتها في شهر شوال ١٧ سنه ١٢٠٢

was sich nur auf die Ergänzung am Schluss 158–165 bezieht, wie es dort 165b heisst:

واستقام عند الملك الظاهر ومحمود يزورهم وحظيت هيفا بجودر وشبعوا من بعضهم واستقاموا الي ان اتاهم هادم اللذات ومفرق الجماعات وهذا ما انتهي الينا من سيرة جودر ابن عمر الصياد وكان الفراغ منها على يد صاحبها وناسخها غفر الله له ولوالديه ولمن دعا له بالمغفرة الحاج احمد الرباط فى شوال ١٧ يوم سنة ١٢٠٢ انتهى م

wo die Zahl ١٢٠٢ durch Rasur zu ١٠٠٢ entstellt ist, was etwa dem Alter des Grundbestandteiles des Codex entsprechen würde. Darunter eine Lesernotiz vom Jahr 1274/1857; einige undatierte Lesernotizen noch auf 166a, auf 166b und Innenseite des Schlussdeckels die gleichlautende

نظر فيه محمد السعيد ابن عبد الله الحرستاني ١٢٦٩

Zwischen Blatt 24 und 25 ist ein Blatt in der arabischen Zählung ungezählt geblieben; 144b ist leer, bildet aber keine Lücke.

Der Beginn der Geschichte lautet 1b also:

بسم الله الرحمن الرحيم * اما بعد فاننا سمعنا وقرانا سيرا كثيرة مثل سيرة التبع وسيرة عنتر والدلهم والبطال وسيرت الحاكم بامر الله وسيرت الملك الظاهر وغير ذلك من السير المشهورة فلم نري احسن ولا ابهج ولا اشرح من سيرت جودر ابن عمر الصياد نديم السلطان الملك الظاهر رحمة الله عليهم اجمعين * قال المولف يا ساده يا كرام انه لما تسلطن الملك الظاهر بالديار المصريه وجلس فى قلعة الجبل

على كرسي يوسف الصديق ونفذ حكمه في الرعية وشاعت اخباره بالعدل والانصاف
فدعوا له النسا والرجال والاطفال ونادي لا ظلم ولا عدوان ثم انه كسي الايتام والارامل
وخلع علي المشايخ ووهب وتصدق واطلق من الحبوس وابطل الظلم والمكوس ونادي
كل من ظلم يكون براسه وكان عنده امير يسمى بلبان فولاه وجعله والي مصر فبينما
بلبان جالس يوما من بعض الايام واذا هو بخمس مشايخ وقف بين يديه الخ

22×15 cm, 16 und 17 Zeilen, 166 gezählte, 2 ungezählte Bl., einförmig steifes Neshî des 18. Jahrhunderts, in Pappdeckel mit Lederrücken gebunden.

43. — M. a. VI. 43.

سيرة الحاكم بامر الله

Sîrat al Ḥâkim biamrillâh: am Anfang und Ende defektes, titelloses Bruchstück des **Romans von al Ḥâkim:** vgl. Berl. 9153, Gotha 2599, Wien 782, Paris 3906 f., Brit. Mus. 710—17.

1a und 1b Lesernotizen, eine vom Jahr 1130/1718.

30b am Rand Lesernotiz vom Jahr 1094/1683.

Beginn 2a:

فاوما عليه عبد الرحمن فانشق الحايط ودخلوا الاتنين والتحم الحيط مثل رمشة العين

10, 14, 15 von anderer Hand ergänzt.

Schluss 62b

وبينما عبد العزيز يحادث الحاكم وهم فى الخطاب واذا بالاشخاص اقبلوا وعليهم حملوا
فتقدم عبد العزيز وقسم وهمهم ودمدم وتكلم بكلام لا يفهم فارتخت ايديهم واداروا
وجوههم للحا . . :

15×11 cm, 62 Bl., 16 Zeilen, Neshî des 17. Jahrhunderts, in gelbem Pappdeckel mit rotem Lederrücken.

Jedes Blatt a trägt rechts am Rande ٧

44. — M. a. VI. 44.

حكاية نور الدين ومريم الزنّاريّة

Ḥikâjat Nûraldîn wa Marjam al zonnârîja, wie richtig auf dem gelben Pappdeckel ausserhalb steht (woher Wetzstein sein سمريّة نور الدين ومريم genommen, ist unklar.) Auf dem verpappten ungezählten Blatt vorn steht mit Tinte verwischt und durchstrichen fälschlich الجزء الرابع من سيرة الطير الناطق
Auf diesem ungezählten Blatt b steht der Anfang der Erzählung von anderer Hand in osmanischem Nesḫî, nachgetragen:

حكى والله اعلم بغيبه واحكم عن ما مضي وتقدم وسلف من احاديث الامم انه كان في قديم الزمان وسالف العصر والاوان رجل تاجر من اكابر التجار والاخيار صاحب صرفات واموال ما تاكلها النيران وعبيد وغلمان ومماليك وخدام وكان قد رزقه الله تعالي ولد ذكر في اخر عمره

Unsre mehrere Jahrhunderte alte, unten wurmzerfressene Handschrift beginnt nach der Nachtragseite mit 1a.

Schluss 47b

فشكرتها مريم على مقالها وشرعوا في عمل العرس حتي انطلبت له مصر ودخل بها واقاموا في انتهاز اللذات حتي اتاهم الممات * وصلى الله على سيدنا محمد سيد السادات تم

Blatt 48 ist leer. Unser Codex stellt (auch mit den vielen Versen) eine andere Rezension, als die der Drucke von 1001 Nacht dar, müsste also zu einer kritischen Untersuchung dieser Erzählung sicher beigezogen werden, vergl. Chauvin V, p. 52—4, wo unsere Handschrift nachzutragen.

14 × 10 cm, 48 + 1 (ungezähltes) Blatt, 20 Zeilen; Nesḫî des 17. Jahrhunderts, in gelben Pappdeckel mit Leinwandrücken gebunden.

45. — M. a. VI. 45.

كتاب العرايس في قصة موسى للثعلبي

Kitâb al ʿArâis fî qiṣṣat Mûsà lil Ṯaʿlabî: Bruchstück der Prophetengeschichten **al Ṯaʿlabis,** Brockelmann I 350, und zwar die zweite Hälfte der Mosesgeschichte entsprechend der Ausgabe von Kairo 1306, S. 125 l. Z. bis 158, 8, in 8 Bâb. Auf dem Titel 1a steht الثعالبي

1b beginnt nach der Basmala

باب في ذكر قصة ذهاب موسي الى الجبل لميقات ربه وصفته ايتاء الله تعالى الالواح واترال التوراة عليه وما يتعلق بذلك

Der Text enthält viele kleine Abweichungen vom Kairoer Druck.

Schluss 52a

واعلموا ان الله سميع عليهم (lies عليم) * تمت قصة موسي بالتمام والكمال * والحمد لله وحده وصلي الله علي من لا نبي بعده علي يد افقر العباد الفقير الحقير موسي ابن محمد بن يحيي بن عطيف غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين والحمد لله رب العالمين * وكان الفراغ من نسخ هذه القصة نهار السبت في اواخر شهر جمادي الاولي من شهور سنة ٩٨٩ تسع وثمانين وتسعماية *

Auf 52b findet sich eine astronomische Tafel in rot und schwarz:

جدول يعلم منه احوال الكواكب السبعة المتحركة في البروج الاثني عشر

17×11 cm (beschriebene Fläche nur $13 \times 5^1/_2$), 52 Blatt, 21 Zeilen, glattes Papier, deutlich steifes, enges Nesḫî vom Jahr 989/1581, in Halbleder mit Klappe.

46. — M. a. VI. 46.

مجموع قصص

Meǵmûʿ qiṣaṣ: Sammlung von Erzählungen. 1a enthält unleserliche, verwischte Schreibseleien und die belanglose Besitzernotiz oben links:

هذا كتاب قصص الانبيا ملكه الفقير عبد الله البغدادي بستة قروش

1.

قصة ابراهيم مع النمرود

Qiṣṣat Ibrâhîm maʿ al Nemrûd. Beginn 1b:

بسم الله الرحمن الرحيم * ذكر اهل التفسير رضي الله عنهم اجمعين قالوا جميعا رحمهم الله تعالي ان الارض ملكها شرقها وغربها وسهلها ووعرها اربعة من الملوك ملكان مومنان وملكان كافران الخ

Schluss 28b:

فضربه الوزير فطار مخّه من دماغه فخرجت البعوضة كالسهم ومات عدو الله النمرود وعجل بروحه الخبيثة الى النار وبيس القرار * تمت وبالخير عمت

2.

قصة النبي ايوب

Qiṣṣat al nebî Ejjûb, vgl. Leipzig 110; Beginn 28b:

قال وهب ابن منبه وكعب الاحبار رضي الله عنهما لم يكن بعد يوسف عليه السلام نبي الا ايوب ابن اموص ابن عويل ابن العيص ابن اسحاق ابن ابراهيم عليهم السلام * قال وكان ايوب رجلا عاقلا حكيما وكان كثير المال والماشية والابل والبقر والخيل والبغال والحمير

30a und b sind ursprünglich 1½ leere Seiten mit späteren Schreibseleien ausgefüllt. Schluss 44a:

ثم مات ايوب عليه السلام وتوفت زوجته رحمه عليها رحمة الله بعده ودفنت الي جانبه رضي الله تعالي عنه وعنها اجمعين تمت وبالخير عمت

3.

قصة وفاة النبي

Qiṣṣat wefât al nebî: anders Berl. 9614, Brockelmann I 431; India Office 1044, XII; eher gleich Brill, Catalogue périodique 278 قصة معاذ بن جبل ووفاة النبي (Lithographie von Kairo o. J.)

Beginn 44a

بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله الكريم وسبحان الله العظيم الذى لا رادٌ لاحكامه ولا ناقض لابرامه الخ

45a

قال فذهب معاذ الي ابن عباس قال له يا امام اخبرني كيف كان وفات رسول الله

Schluss 57a :

وهذا ما بلغنا من وفاته صلى الله عليه وسلم * اللهم احشرنا في زمرته وتحت لوايه وفى شفاعته امين * والحمد لله وحده تمت تمت تمت

4.

قصة فضلون العابد

Qiṣṣat Faḍlûn al ʿÂbid: vgl. Berl. 9080, 8857, Fol. 56b—60.

57b

هذه قصة فضلون العابد وما جرا له رضي الله عنه * بسم الله الرحمن الرحيم * قال جابر ابن عبد الله بينما النبي صلى الله عليه وسلم ذات يوم بين المهاجرين والانصار فى المسجد

Schluss 87b

فبكت المسلمون وتعجبوا من فضلون وحكومته وهذا ما انتهي من قصته وصلي الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم امين

5.

قصة غزاة الغلام وما جرا له مع ابى قدامة

Qiṣṣat ġazât al ġolâm wa mâ ǵarâ lahu maʿ Abî Qodâma.

Beginn 78b:

بسم الله الرحمن الرحيم روي عن عمر ابن الخطاب انه قال بينما هو جالس بين اصحابه اذ دخل عليهم رجل من اهل الرقة

Schluss 89b:

فلما فرغت من شعرها بكت بكاء شديدا وصرخت صرخة ثم ماتت تمت

Die letzten 7 Worte sind am Rand von späterer Hand ergänzt, ebenso auf dem neueren, dünnen Blatt 90a.

90b hat in osmanischem Ductus

مصطفى ابن محمد ابن عبد الغني ابن مصطفى ابن عثمان الجاوش

15 × 11 cm, 90 Blatt, 15 Zeilen, grosses, markiges Neshî, einige Jahrhunderte alt, in grünem Pappdeckel mit rotem Lederrücken und Klappe gebunden.

Nachträge.

S. 1, 3 v. u. vorbereitet l. vorbereiten soll.

S. 6 [1]) Hamadânî l. Hamadânî. Nizâmeddîn al Ḥasan ibn Moḥammad ibn Ḥosein al Qummî al Nîsâbûrî ist nicht 406/1015 gestorben, wie Brockelmann I 131, 191, (408), 516 falsch angibt, sondern lebte erst im Anfang des 8. Jahrhunderts der Hiǵra, vgl. Goldziher ZDMG 1903 (LVII) 395 [4]; er ist berühmt als Mathematiker und Astronom ZDMG 1896 (L), 207, Suter, Mathematiker und Astronomen der Araber p. 161, Nr. 395. Sein grosses Tefsîrwerk ġarâib al Qorân war auch schon 1280 in Dehli in 3 dicken Folio-Bänden gedruckt, Brill, Catalogue périodique Nr. 602; astronomische Bemerkungen daraus verwertet Nallino in seinem erläuternden Schlussband zu al Battânî (unter der Presse).

S. 10, 7 zu der wichtigen anonymen von Brockelmann nirgends erwähnten Chronik über Marokko von den Almorawiden bis zu den Benû Merîn al ḥolal almaušîja filaḫbâr al marrâkošîja vgl. besonders Basset, Notice sommaire des manuscrits orientaux de deux bibliothèques de Lisbonne (1894), p. 11—24, Pons p. 394, Bel, Les Benou Ghânya XV, Revista crítica III 101, wonach David Lopes eine Ausgabe vorbereitet.

S. 25, 6 v. u. 208 l. 200, wo zu Ḫarkûšî's 2. k. al bišâra noch eine neulich erworbene Tübinger Handschrift kommt. Zajjât verzeichnet S. 73, N. 35 in Damaskus noch eine Handschrift von šeref al muṣṭafâ.

S. 28, 8 v. u. Jaḥjâ al šâwî Brockelmann II 461 f.

S. 69, 6 die Notiz vom Druck der الرحلة النابلسيّة hat sich noch nicht bestätigt, wirklich erhalten konnte ich dagegen nur

الرحلة الحجازيّة والرياض الانسيّة في الحوادث والمسايل العلميّة لعبد الله القدّومي ثم النابلسى الحنبلى

Nâbulus 1324.



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK TÜBINGEN

VERZEICHNIS DER ARABISCHEN HANDSCHRIFTEN

II

VON

MAX WEISWEILER

LEIPZIG

VERLAG VON OTTO HARRASSOWITZ

1930



GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG DER
FALLATI'SCHEN STIFTUNG

DRUCK VON AUGUST PRIES IN LEIPZIG

Vorbemerkung.

Die Zahl der arabischen Handschriften der Tübinger Universitätsbibliothek beträgt 220 (ein Dutzend Sammelbände würde diese Zahl auf 240—250 Schriften steigern). Den weitaus wichtigsten Bestandteil bildet die 1864 durch den patriotischen Eifer Dr Philipp Wolffs und das Interesse König Karls im 1. Jahr seiner Regierung erworbene höchst wertvolle (letzte) Sammlung Wetzsteins (173 Nummern), welche in erster Linie durch eine wissenschaftlich genaue Beschreibung nunmehr der Arabistik definitiv zugänglich gemacht werden soll, da ja Wetzsteins dürftiges und zudem äusserst seltenes Verkaufsverzeichnis vom Jahr 1863 in jeder Hinsicht längst nicht mehr genügt. Da die 3 ersten Abschnitte Wetzsteins: Geschichte, Geographie, Erzählung Nr. 1—46 in der Tat die für die europäische Wissenschaft wichtigsten Fächer der arabischen Litteratur umfassen, haben wir diese Reihenfolge beibehalten. Dabei hat sich das erfreuliche Resultat ergeben, dass von den 46 hier beschriebenen Handschriften fast die Hälfte höchst wertvolle, oft sogar autographe Unica, die andern zumeist Seltenheiten sind, welche eine baldige Ausgabe verdienten. Ich weise nur auf die Perlen der Sammlung hin Nr. 1: Das geschichtliche Autograph Ibn Saʿîds, auf die 46 Bilder der alten Rezension des ʿOmar al Noʿmânromans aus 1001 Nacht Nr. 32, auf die von mir (Leipzig 1902) arabisch und deutsch herausgegebene „Geschichte von Sûl und Schumûl, unbekannte Erzählung aus 1001 Nacht“ Nr. 33.

Unsre arabische Handschriftensammlung kann es an Wert leicht mit unsrer indischen und der neuerworbenen armenischen aufnehmen, wenn sie nicht beide an wirklichem wissenschaftlichen Gehalt weit über-

trifft. Es liesse sich nunmehr eine ganze Serie wertvoller Publikationen von Anecdota Arabica Tubingensia eröffnen, welche nicht bloss Geschichte, Geographie, Roman, sondern auch all die weitverzweigten Gebiete der sonstigen arabischen Litteratur umfassten, wie auch Paläographie und Handschriftenkunde, da wir ja so viele wertvolle ältere und neuere datierte Codices besitzen. Schön wäre es, wenn die sich nun erschliessenden bisher fast verborgenen Schätze unsrer Alma Mater Tubingensis hierselbst auch ganz gehoben und zum Ruhme unsres engeren Vaterlandes durch würdige Publikation der Wissenschaft im Grossen gerettet und zugänglich gemacht werden könnten, zumal da die rührige Offizin Schnürlen die schönen Beiruter Typen der Imprimerie Catholique neuerdings extra angeschafft und der Faktor Ruff sich mit merkwürdiger Schnellgikeit in den schwierigen Satz der arabischen Schrift ganz eingearbeitet hat.

Eine ausführlichere Einleitung über die Geschichte unsrer Sammlung, sowie die Indices wird die Schlusslieferung bringen. Nach den arabischen Handschriften sollten dann die kleineren Bestände der semitischen, wie auch der persischen und türkischen Codices, an die Reihe kommen. Ein weiteres Feld arabistischer Arbeit winkt dann noch von unsrer schönen Sammlung arabischer Münzen von mehr als 800 Stück.

---

mal recht weitgehenden Verschiedenheit der Angaben Seybolds und Wetzsteins ersehen. Einige Dutzend datierte und in chronologischer Reihenfolge nebeneinander gelegte Handschriften beweisen jedem die Unmöglichkeit einer genauen und unbedingt sicheren zeitlichen Bestimmung. Bei den kufischen Handschriften hielt ich es für angezeigt, an Stelle von Datierungen Hinweise auf entsprechende Tafeln von Moritz' Arabic palaeography zu geben.

Das Register, das chronologische Verzeichnis der datierten Handschriften und die systematische Übersicht erstrecken sich auch auf Seybolds Katalog. Der Arabist wird die arabischen Typen im Register begrüßen. Für den Nichtarabisten wäre auch ein transkribiertes Register ein Buch mit sieben Siegeln geblieben, wie ich als Bibliothekar an der Orientalischen Abteilung der Preußischen Staatsbibliothek tagaus tagein erfahre.

Zum Schluß sei allen gedankt, die meine Arbeit gefördert haben, in erster Linie Herrn Geheimrat Littmann, sodann der Universitätsbibliothek Tübingen, der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, wie auch Herrn Bibliotheksrat Dr. Gottschalk für seine Hilfe bei der Lesung der Korrektur.

Berlin-Hirschgarten, den 8. April 1930.

M. Weisweiler

Inhaltsverzeichnis

مركز الخدمات والأبحاث الثقافية

صندوق البريد ٥٠٨٣/١٤

بيروت - لبنان

(٢٣/٥)

سلسلة فهارس المكتبات الخطية النادرة

فهرست المخطوطات العربية
بالمكتبة الجامعية الملكية في توبنجن - المانيا

اعـــداد

كريستين زايبولد

توبنجن ١٩٠٧

SYSTEMATISCH-ALPHABETISCHER

HAUPTKATALOG

DER

KÖNIGLICHEN UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

ZU

TÜBINGEN.

M. HANDSCHRIFTEN.

A. ORIENTALISCHE.

VI. VERZEICHNIS DER ARABISCHEN HANDSCHRIFTEN

VON

CHRISTIAN SEYBOLD.

I.

TÜBINGEN 1907.



GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG DER
FALLATI'SCHEN STIFTUNG.

BUCHDRUCKEREI VON G. SCHNÜRLEN IN TÜBINGEN.

Vorbemerkung

Auch Bibliotheken mittlerer Größe, die als Universitätsbibliotheken heute mit den Forderungen des Tages überlastete reine Gebrauchsbibliotheken geworden sind, besitzen nicht selten Handschriftenbestände hohen Ranges, wie es Tübingen mit den Verzeichnissen seiner indischen (1865 und 1899), seiner armenischen (1907) und seiner arabischen Handschriften (1907) erwiesen hat.

Das Verzeichnis der arabischen Handschriften freilich vermochte Christian Seybold im Jahre 1907 nur bis zur Nummer 46 zu führen, und erst im Jahre 1926 ist es durch die Vermittlung von Professor Dr. D. Littmann, der der Tübinger Handschriftensammlung seit Jahren sein tätiges Interesse zuwendet, gelungen, in dem Volontär an der Deutschen Bücherei in Leipzig, Dr. Max Weisweiler einen Bibliotheksreferendar für Tübingen zu finden, dem die Bearbeitung des Restes der arabischen Handschriften als Dienstaufgabe übertragen worden ist.

Als unmittelbare Fortsetzung mußte der von Dr. Weisweiler bearbeitete Teil des Verzeichnisses den Anschluß an seinen Vorgänger von 1907 aufrecht halten, wenn auch eine vereinfachte Titelfassung angezeigt erschien.

Der größere Teil der Druckkosten konnte durch die Geneigtheit des Württembergischen Kultministeriums und durch das Entgegenkommen von Professor Dr. Hegler aus den Mitteln der Fallati-Stiftung gedeckt werden, wofür der geziemende Dank an dieser Stelle ausgesprochen sei.

Es ist dringend zu wünschen, daß die noch fehlenden Verzeichnisse der persischen, türkischen, aber auch der lateinischen Handschriften bald nachfolgen mögen, nachdem die griechischen Handschriften schon im Jahr 1902 öffentlich bekannt gemacht worden sind. Dr. Weisweiler wurde vor seinem Übertritt in den preußischen Bibliotheksdienst im Jahre 1928 verpflichtet, auch die persischen und türkischen Handschriften zu bearbeiten.

Tübingen, den 1. Juni 1930.

Der Direktor
Leyh

Vorwort

Unter den Sammlungen arabischer Handschriften an den deutschen Bibliotheken nimmt die Tübinger Sammlung nach Umfang und Wert die sechste Stelle ein. Die weitaus größte und wertvollste Sammlung besitzt die Preußische Staatsbibliothek in Berlin mit etwa 7700 Bänden. Ihr folgen in weitem Abstand die Herzogliche Bibliothek in Gotha, die Bayerische Staatsbibliothek in München, die Nationalbibliothek in Wien und die Universitätsbibliothek in Leipzig. Kleiner ist die Tübinger Sammlung mit 247 Bänden. Wenn ihr trotzdem ein verhältnismäßig hoher Wert innewohnt, so ist dies der Tatsache zu danken, daß der Kern der Sammlung von Wetzstein, einem der besten Kenner arabischer Handschriften, zu einer Zeit zusammengetragen worden ist, als wertvolle orientalische Handschriften noch häufiger und zu niedrigeren Preisen auf den Markt kamen als heute. Wie die meisten Handschriftensammlungen birgt natürlich auch die von Tübingen Spreu unter dem Weizen.

Als Ewald im Jahre 1839 sein Verzeichnis der orientalischen Handschriften der Universitätsbibliothek zu Tübingen herausgab, zählte die Bibliothek im ganzen nur zwölf arabische Handschriften (Nr 34, 171—181). Sie mögen Zufallserwerbungen oder Geschenke gewesen sein; denn es findet sich kein nennenswertes Stück darunter. Davon stammt das Koranfragment von Nr 175 aus der Bibliothek Ehrnfrid Gänslins, eines Tübinger Magisters von der Wende des 16. und 17. Jahrhunderts. Für Nr 173 läßt sich als früherer Besitzer der Tübinger Theologieprofessor Balthasar Raith (1616—1683) nachweisen, der bei dem Mathematiker und Orientalisten Wilhelm Schickard die Sprachen des Ostens studiert hatte[1]. Er hat vielleicht auch die beiden Koranexemplare von Nr 171 und 172 besessen. Über die Herkunft von Nr 177 und 178 vermochte ich weiter nichts zu ermitteln, als daß sie vor dem Jahre 1838 ihren Weg in die Universitätsbibliothek gefunden haben müssen und daß letztere von beiden durch eine italienische Hand gegangen ist. Zu diesen sechs Handschriften, die als ältester Bestand anzusehen sind, trat im Anfang des Jahres 1838 durch Kauf aus dem Nachlaß die kleine Sammlung (Nr 34, 174, 176, 179—181) des Professors der Theologie in

[1] Allgemeine Deutsche Biographie. 27, 190f.

Tübingen, Johann Christian Friedrich Steudel (1779—1837). Obwohl er der Orientalistik nicht fern gestanden hat[1]), brachte sein Nachlaß der Bibliothek doch keine Handschrift von einigem Wert. Erst unter dem Nachlaß (Nr 185—190) eines 1841 verstorbenen Dr. Schulz erhielt die Bibliothek in dem Unikum von Ibn-Qajjim-al-Ǵauzīja's Philosophie der Liebe (Nr 186) ihre erste wertvolle arabische Handschrift.

Alle bisherigen Erwerbungen und Geschenke wurden in den Schatten gestellt durch den Kauf der letzten Sammlung Wetzsteins im Jahre 1864, durch die die Bibliothek eine beträchtliche Anzahl arabischer Handschriften von literarischem und paläographischem Wert erhielt. Seybold hat daraus im Vorwort seines Verzeichnisses schon drei Handschriften hervorgehoben. Ich nenne weiter aus dem von mir beschriebenen Teil der Sammlung die Einführung in die Prosodie von ʿAlī Ibn-ʿĪsā an-Naḥawī (Nr 57), die, wie auch Nr 53, nach Ausweis des Autogramms aus der Bibliothek Ibn-Ḫallikāns (†681/1282), des Verfassers der bekannten *Wafajāt al-aʿjān*, stammt. In der Abschrift von ʿAlī Ibn-Muḥammad ad-Dailamī's Abhandlung über die Liebe (Nr 81) erwarb die Bibliothek scheinbar das Werk eines bisher unbekannten Schriftstellers der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts d. H., während sich in einer Handschrift (Nr 92) aus dem 6. oder 7. Jahrhundert d. H., ein neues, über die Wunder handelndes Werk des Muḥammad Ibn-aṭ-Ṭajjib al-Bāqilānī fand. Das Exemplar von Abū-ʿUbaids *Kitāb Faḍl al-Qurʾān* (Nr 95), im Jahre 561/1166 fertiggestellt, ist die älteste datierte arabische Handschrift in Tübingen und ist überdies um zwei Jahrhunderte älter als die scheinbar einzige sonst noch erhaltene Handschrift des Werkes (Berlin, Ahlwardt Nr 451). Aus dem Gebiet des Ḥadīṯ ist die alte und seltene Traditionssammlung des Bazzāz in der vom Jahre 593/1196 datierten Handschrift Nr 96 zu nennen. Nur zwei Jahrhunderte jünger ist das scheinbar einzig erhaltene Exemplar von Ibn-Qudāma's Handbuch des hanbalitischen Rechts (Nr 114). Schließlich seien noch das *Kitāb al-Futūwa* (Nr 134) des Ibn-al-ʿAmmār und die kufischen Koranfragmente (Nr 144—162, 164—168 und 217) hervorgehoben.

Eine Handschriftensammlung von dem Umfang und Wert der Wetzsteinschen ist der Bibliothek seitdem nicht mehr zugekommen. Außer der kleinen, vorwiegend christliche Literatur enthaltenden Sammlung (Nr 192 bis 204) des Missionars John Muehleisen hat sie nur noch Einzelstücke erworben oder zum Geschenk erhalten, darunter eine im Auftrag des Mamlukensultans Qāʾitbey hergestellte Prachthandschrift (Nr 209) von Samarqandī's *Muqaddama* über das Gebet und das alte Unikum von Bakrī's Kommentar zu dem *Kitāb al-Amālī* des Qālī (Nr 225).

---

[1] Allgemeine Deutsche Biographie. 36, 153.

Den ersten Schritt zur wissenschaftlichen Erschließung der arabischen Handschriften in Tübingen machte Ewald durch Herausgabe seines Verzeichnisses. Wetzstein veröffentlichte dann selbst einen Katalog seiner Sammlung, der freilich viel zu dürftig und fehlerhaft war, um ernsten wissenschaftlichen Ansprüchen genügen zu können. Somit war Seybolds Plan berechtigt, die ganze Sammlung neu und gründlich zu beschreiben. Leider führte er aber seine Absicht nicht vollständig aus. Der erste und einzige Teil seines Verzeichnisses enthält nur die Beschreibung von 46 Handschriften. Ob bei seinem Tod Vorarbeiten für weitere Beschreibungen existierten, vermag ich nicht zu sagen. Jedenfalls folgte ich gern der Anregung meines Lehrers, Geheimrat Littmann, Seybolds Arbeit fortzusetzen und abzuschließen. Der größere Teil meiner Arbeit ist am frühen Morgen, am Abend und in den wenigen Tagesstunden, die nach dem Bibliotheksdienst für die eigene Arbeit übrig blieben, zustandegekommen. Sollte die Drucklegung nicht von vornherein in Frage gestellt werden, so mußte die Fortsetzung knapper gehalten sein. Dies war auch der ausdrückliche Wunsch der Universitätsbibliothek. Trotzdem hätte ich gern hier und da mehr geboten, namentlich alle bei Brockelmann fehlenden Handschriften angeführt, doch ich mußte mich bald bescheiden, da meine Arbeit zu einem bestimmten Termin fertig werden mußte. Was an derartigen Ergänzungen und Berichtigungen stehen geblieben ist, macht daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ich hoffe aber, daß diese Abweichung von der inneren, wie auch die von der äußeren Form des Seyboldschen Verzeichnisses meine Arbeit wenigstens übersichtlicher gestaltet hat.

Hinsichtlich des Anordnungsprinzips waren mir durch meinen Vorgänger leider die Hände gebunden. Ich wäre sonst nicht einem veralteten Standortsverzeichnis gefolgt, in dem weder die systematische noch die akzessorische Anordnung konsequent durchgeführt ist. Den sich daraus ergebenden Mangel habe ich durch die systematische Übersicht am Schluß auszugleichen versucht. Wetzsteins Überschriften der einzelnen Gruppen seiner Sammlung habe ich trotzdem beibehalten, obwohl sie bisweilen nicht ganz zutreffend sind.

Zur Identifizierung der Fragmente und Anonyma glaube ich alles getan zu haben, was in meinen Kräften stand. In sehr vielen Fällen sind von mir auswärtige Handschriften zugezogen worden. Der Preußischen Staatsbibliothek, der Herzoglichen Bibliothek in Gotha und der Bayerischen Staatsbibliothek bin ich für ihre Hilfe zu besonderem Dank verpflichtet.

Die Schriftdatierungen beruhen auf umfangreichen Handschriftenvergleichungen. Trotzdem gebe ich sie mit all den Vorbehalten, die der gegenwärtige Stand der paläographischen Forschung bedingt. Wieviel des Subjektiven all unsere Datierungen noch enthalten, mag man aus der manch-